

# Qualitätsbericht **2008**

Evangelisches Krankenhaus Hamm







Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie halten den aktuellen Qualitätsbericht des Evangelischen Krankenhauses Hamm in Ihren Händen.

Damit geben wir unseren Patienten, Partnern und allen anderen Interessierten einen Überblick über die medizinischen Leistungen im Jahr 2008.

Unseren Patientinnen und Patienten danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil sie stets das Wohl und die Gesundung unserer Patienten im Auge haben.

Auch allen überweisenden Ärztinnen und Ärzten sowie den kooperierenden Kliniken gilt unser Dank für eine gute Zusammenarbeit.

Gemeinsam mit dem Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau und dem Ev. Krankenhaus Johannisstift in Münster gehört das Ev. Krankenhaus Hamm zur EKF Evangelische Krankenhausfördergesellschaft.

Unser Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlung für unsere Patienten. Dazu gehört eine ständige Qualitätssteigerung im personellen und medizinisch-technischen Bereich ebenso wie die weitere Verbesserung der Unterbringung. Unseren Patienten bieten wir einen Klinikaufenthalt, der durch ein freundliches Klima und angenehmes Ambiente geprägt ist, und fördern so den Gesundungsprozess insgesamt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Leistungen und Angebote näher vor. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, können Sie sich gerne an die im Bericht genannten Ansprechpartner wenden.

Manfred Witkowski  
Geschäftsführer

EKF Ev. Krankenhausfördergesellschaft



## Einleitung



Die Krankenhausleitung des EVK Hamm  
M. Wermker, Geschäftsführer (rechts) und  
Dr. F. Hein, Medizinischer Leiter

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Evangelische Krankenhaus Hamm ([www.evkhamm.de](http://www.evkhamm.de)) entstand 1969 auf dem Gelände des ehemaligen städtischen Krankenhauses und ist heute ein modernes Akutkrankenhaus der Regel- und Schwerpunktversorgung. Für unser kompetentes und engagiertes Team ist jeder Patient immer auch der Mensch, der mit seinen Sorgen, Hoffnungen und Ängsten auf Hilfe angewiesen ist. Wir sind offen für alle Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, Lebenssituation und Weltanschauung, die bei uns Hilfe und Heilung suchen.

### **"Menschen in einem Zuhause auf Zeit"**

...so ist das Leitbild des Evangelischen Krankenhauses Hamm überschrieben und das wollen wir in den 40 Jahren unserer Geschichte als Evangelisches Krankenhaus Hamm unseren Patienten auch sein: ein Zuhause auf Zeit.

Die Mitarbeiter des Evangelischen Krankenhauses leisten rund um die Uhr Dienst am Menschen, mit Medizin und Pflege aus erster Hand: kompetent, christlich, engagiert. Zuwendung, Nächstenliebe und humanitäres Engagement sind selbstverständliche Elemente der professionellen Arbeit in der Dienstgemeinschaft. Die hohe Qualität in allen Leistungsbereichen ist uns Anspruch und Verpflichtung zugleich.

Gemeinsam mit dem Ev. Krankenhaus Johannisstift in Münster und dem Evangelischen Lukas-Krankenhaus Gronau ist das Evangelische Krankenhaus Hamm Teil der EKF Evangelische Krankenhausfördergesellschaft mbH, die als Holding zur Sicherung und weiteren Verbesserung der Marktposition gegründet wurde. Zur EKF Evangelische Krankenhausfördergesellschaft mbH gehören noch weitere Dienstleistungsunternehmen aus dem Gesundheitsbereich wie ambulante Pflegedienste, ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) das Institut für Stimm- und Sprachtherapie und die Frühförderstelle am EVK Hamm. Abgerundet wird das Portfolio der EKF Evangelische Krankenhausfördergesellschaft durch die WIVO GmbH, die wesentliche Dienstleistungen wie die Essensversorgung, die Reinigung, aber auch Verwaltungsdienste anbietet.

Das Evangelische Krankenhaus Hamm ist außerdem Mitglied in Valeo -Verbund evangelischer Krankenhäuser in Westfalen gGmbH, der 2003 gegründet wurde. Das Wort Valeo ist lateinischen Ursprungs und steht hier in der Bedeutung „mir geht es gut“ oder „uns geht es gut“. Damit sind das Programm des Verbundes und ein Versprechen verbunden. Bei Valeo haben Qualität und Qualitätssicherung einen hohen Stellenwert. Die Leistungen in Medizin und Therapie, Pflege, Seelsorge und anderen Servicediensten wird in allen Mitgliedseinrichtungen ständig überprüft und von einer hochentwickelten Qualitätsbasis aus kontinuierlich weiter verbessert.

Im Jahr 2008 lag unser Schwerpunkt in der Öffnung und im Ausbau der transparenten Nutzung von Routinedaten zur Qualitätssicherung. Dieses Projekt wird im D-Teil des Berichtes näher beschrieben. Bei der Veröffentlichung von Leistungs- und Qualitätsdaten ergaben sich Kooperationen mit dem Projekt „Weisse-Liste“ der Bertelsmann-Stiftung, welches wiederum von den Dachverbänden der größten Patienten- und Verbraucherorganisationen unterstützt wird. Parallel dazu konnte im Verbund durch gezielt initiierte Projekte und Veranstaltungen eine stärkere Orientierung in Bezug auf den Aspekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ erreicht werden.

Den diakonischen Grundgedanken der Mitgliedshäuser, in Ausübung christlicher Nächstenliebe Leiden zu heilen oder zu lindern und Kranke im Sterben zu begleiten, wollen wir durch den Zusammenschluss im Verbund auch unter den Anforderungen der heutigen Zeit weiter erfüllen können.

Neben unserem Haus sind folgende weitere Krankenhäuser Mitglieder im Valeo-Klinikverbund:

- Evangelisches Krankenhaus Lipstadt
- Lukas-Krankenhaus Bünde
- Ev. Krankenhaus Enger
- Ev. Krankenhaus Bielefeld im Johannesstift (Ev. Johanneskrankenhaus)
- Ev. Krankenhaus Bielefeld (Krankenanstalten Gilead)
- Ev. Krankenhaus Bielefeld (Krankenhaus Mara)
- Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau
- Ev. Krankenhaus Johannisstift Münster
- St. Johannisstift Ev. Krankenhaus Paderborn
- Ev. Krankenhaus Unna
- Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen
- Klinik am Corso Bad Oeynhausen
- Klinik am Hellweg Oerlinghausen
- Sucht Akut - Tagesklinik für suchtkranke Menschen Lage

Ein Beispiel der Bündelung unserer Kräfte innerhalb des Valeo-Klinikverbundes ist dieser Qualitätsbericht, der gemeinsam erarbeitet und gestaltet wurde. Daneben bestehen zahlreiche weitere Aktivitäten mit dem Ziel des Austausches von Expertenwissen zwischen den Mitgliedshäusern.

Weitere Informationen zum Evangelischen Krankenhaus Hamm erhalten Sie auf unserer Homepage ([www.evkh Hamm.de](http://www.evkh Hamm.de)) oder bei den im Bericht genannten Ansprechpartnern.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Ihre Krankenhausleitung

Michael Wermker

Geschäftsführer

Dr. med. Friedrich Hein

Medizinischer Leiter

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Michael Wermker, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

#### **Hinweis**

Zur Vereinfachung des Lesens verwenden wir in diesem Bericht immer nur eine Geschlechtsform. Es sind selbstverständlich immer beide Geschlechter gemeint und angesprochen. Wir danken für Ihr Verständnis.

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>8</b>
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....</b>	<b>21</b>
B-1    Medizinische Klinik   Angiologie/Allgemeine Innere Medizin/Gefäßzentrum.....	22
B-2    Medizinische Klinik   Kardiologie.....	34
B-3    Medizinische Klinik   Hämatologie/Onkologie.....	46
B-4    Medizinische Klinik   Gastroenterologie.....	56
B-5    Klinik für Kinder- und Jugendmedizin   Kinder- und Jugendmedizin.....	66
B-6    Klinik für Kinder- und Jugendmedizin   Babyintensiv/Neonatologische Intensivabteilung.....	82
B-7    Klinik für Kinder- und Jugendmedizin   Kinderchirurgie.....	94
B-8    Chirurgische Klinik   Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie.....	106
B-9    Chirurgische Klinik   Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Handchirurgie.....	118
B-10   Frauenklinik   Frauenheilkunde.....	132
B-11   Frauenklinik   Geburtshilfe.....	142
B-12   Belegabteilung   Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde.....	152
B-13   Belegabteilung   Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie & plastische Chirurgie.....	158
B-14   Radiologische Abteilung.....	168
B-15   Institut für Anästhesiologie, Kinderanästhesiologie und Intensivmedizin.....	176
<b>C Qualitätssicherung.....</b>	<b>184</b>
<b>D Qualitätsmanagement.....</b>	<b>188</b>

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Evangelisches Krankenhaus Hamm  
Straße: Werler Straße 110  
PLZ / Ort: 59063 Hamm  
Telefon: 02381 / 589 - 1413  
Telefax: 02381 / 589 - 1299  
E-Mail: [info@evkhamm.de](mailto:info@evkhamm.de)  
Internet: [www.evkhamm.de](http://www.evkhamm.de)

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260590402

### A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

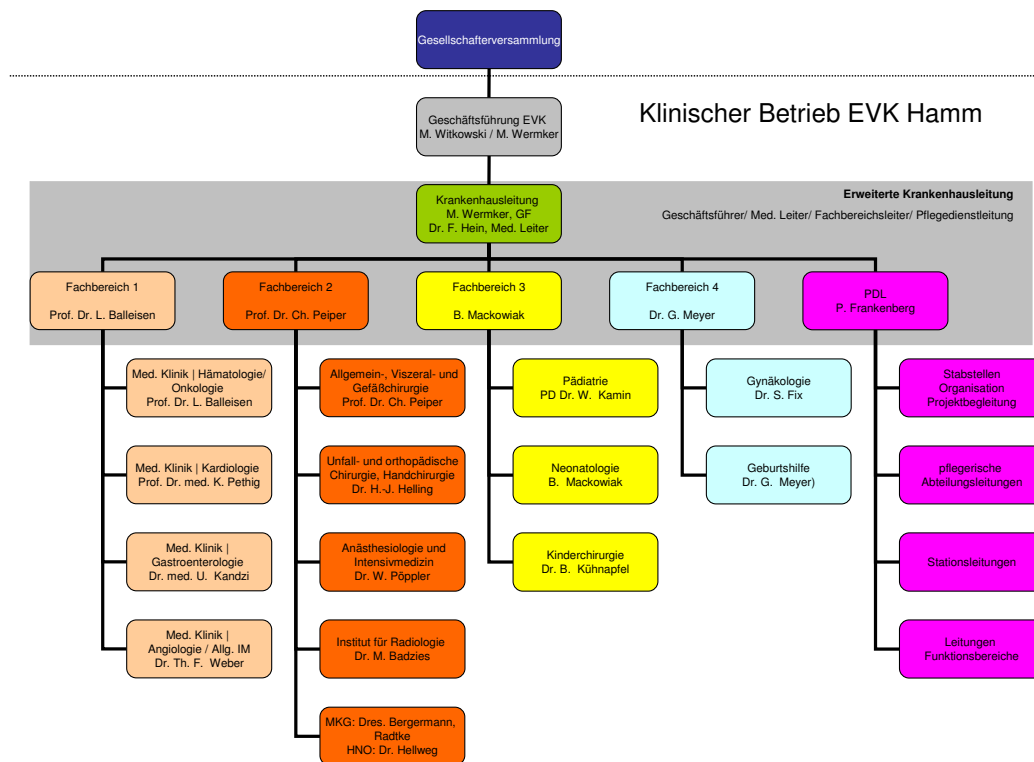
Träger: Evangelisches Krankenhaus Hamm gGmbH  
Art: freigemeinnützig  
Internetadresse: [www.evkhamm.de](http://www.evkhamm.de)

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein



## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Die Bildung fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkte, sogenannter Zentren, hat die Krankenhauslandschaft in Deutschland in den letzten Jahren geprägt. Dabei verändert sich die Versorgung der Patienten von der Behandlung durch klassische Fachkliniken, wie zum Beispiel der Chirurgie zur kooperativen Versorgung durch Spezialisten, die aus der Perspektive ihres jeweiligen Fachgebiets zur ganzheitlichen Versorgung der Patienten beitragen. Für die Patienten hat dies den Vorteil, dass sie mit ihrer Erkrankung von einem interdisziplinären Expertenteam aus unterschiedlichen Fachrichtungen betreut und behandelt werden. Bei der Organisation von Zentren steht der Patient im Mittelpunkt. Qualitative Aspekte werden bereits bei der Planung berücksichtigt und häufig durch ein Zertifizierungsverfahren überprüft.

Die fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkte am Evangelischen Krankenhaus Hamm sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Medizinische Klinik   Gastroenterologie; Chirurgische Klinik   Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie; Radiologische Abteilung	
VS19	Gefäßzentrum	Medizinische Klinik   Angiologie/Allgemeine Innere Medizin/Gefäßzentrum; Radiologische Abteilung; Radiologische Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm, Dres. med. Ishaque, Horbach und Welke; Gemeinschaftspraxis für Gefäßchirurgie Dr. med. Gäbel und Partner, Nassauerstr., Hamm	Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Angiologie (DGA)
VS23	Inkontinenzzentrum / Kontinenzzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin   Kinderchirurgie; Chirurgische Klinik   Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie; Frauenklinik   Frauenheilkunde; Medizinisches Versorgungszentrum am EVK Hamm, Dr. med. Beate Jacobs, Fachärztin für Urologie	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Medizinische Klinik   Angiologie/Allgemeine Innere Medizin/Gefäßzentrum; Medizinische Klinik   Kardiologie; Medizinische Klinik   Hämatologie/Onkologie; Medizinische Klinik   Gastroenterologie; Chirurgische Klinik   Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie; Chirurgische Klinik   Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Handchirurgie; Frauenklinik   Frauenheilkunde; Institut für Anästhesiologie, Kinderanästhesiologie und Intensivmedizin	
VS27	Kompetenzzentrum Telematik / Telemedizin	Medizinische Klinik   Kardiologie	
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin   Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin   Babyintensiv/Neonatologische Intensivabteilung; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin   Kinderchirurgie; Frauenklinik   Geburtshilfe	Perinatalzentrum Level I
VS00	Hernienzentrum	Chirurgische Klinik   Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	

Die Abteilung für Geburtshilfe und die neonatologische Intensivabteilung arbeiten im Perinatalzentrum eng in der Betreuung Frühgeborener und kranker Neugeborener zusammen. Kreißsaal und Babyintensivstation liegen Tür an Tür, dadurch ist sichergestellt, dass bei jeder Geburt ein Neonatologe in kürzestmöglicher Zeit anwesend ist. Eingebunden in das Perinatalzentrum sind auch die Kinder- und Jugendmedizin sowie die Kinderchirurgie, die erforderliche Operationen durchführen kann. Kinder, die auf der Babyintensivstation behandelt wurden, werden vor der Entlassung auf die Neugeborenenstation der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin verlegt und von dort entlassen.

In der Geburtshilflichen Abteilung besteht die Möglichkeit der Betreuung von Risikoschwangerschaften und der vorgeburtlichen Diagnostik.

Das Perinatalzentrum am EVK Hamm erfüllt die personellen und organisatorischen Anforderungen der seit dem 1.1.2006 neu strukturierten Perinatalverordnung an ein Perinatalzentrum Level I und ist zugelassen für die Geburt und Behandlung von extrem unreifen Frühgeborenen und Kindern mit angeborenen Fehlbildungen.

Im Zentrum für Gefäßmedizin am EVK Hamm kooperieren die Medizinischen Klinik I Angiologie, die Gefäßchirurgische Praxis Dr. W. Gäbel und Partner, die Radiologisch- Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis und die Chirurgische Klinik | Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am EVK Hamm. Orientiert an den Bedürfnissen der Patienten wird die Diagnostik und sowohl die operative als auch die konservative Therapie von Erkrankungen der Blutgefäße durchgeführt. Die enge Einbindung des niedergelassenen Gefäßchirurgen, der auch im Hause operiert, stellt die Kontinuität zwischen ambulanter und stationärer Behandlung sicher. Im Berichtsjahr wurde das Gefäßzentrum nach den Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Angiologie zertifiziert.

Das Beckenbodenzentrum führt die Diagnostik und Therapie der Stuhl- und Harninkontinenz durch. Auf Grund der Breite des Spektrums sind mehrere Partner am Beckenbodenzentrum beteiligt. Neben der Frauenklinik tragen die Chirurgische Klinik | Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie und die Kinderchirurgie des Evangelischen Krankenhauses Hamm zu dem Angebot bei. Die Frauenklinik ist als Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft anerkannt, eine Zertifizierung als Kontinenzzentrum nach den Kriterien der Deutschen Kontinenzgesellschaft wird angestrebt.

Vier Augen sehen mehr als zwei. Seit dem 10.09.2008 bündeln Hammer Krankenhausärzte und niedergelassene Mediziner rund um das EVK ihre Kompetenzen im Darmzentrum Hamm-Süden. Ein Zusammenschluss, der für Menschen mit einem Dickdarmtumor viele Vorteile bietet. Durch den Zugriff auf ein gemeinsames Datennetz ist jeder an der Behandlung beteiligte Arzt über aktuelle Befunde im Bilde. Doppeluntersuchungen werden vermieden und dadurch auch Kosten gespart. Durch die ständige elektronische Zugriffsmöglichkeit auf alle Daten und Befunde kann ein Informationsverlust vermieden werden. Mit einem Behandlungspass wurde ein schriftliches Verfahren entwickelt, das dem Patienten an die Hand gegeben frühzeitig an die Nachsorgetermine erinnert.

Die Dokumentation der Behandlung erfolgt standardisiert online über ein onkologisches Dokumentationssystem nach anerkannten Standards. Ein weiterer Vorteil: die Schnittstelle zum Krebsregister NRW in Münster. Aber der Verein möchte sich nicht nur der Behandlung von bösartigen Dickdarmtumoren widmen. Auch die Förderung und Aufklärung der Krebsvorsorge ist dem Verein wichtig. Denn nur 18 Prozent der Männer und 30 Prozent der Frauen gehen regelmäßig zur Vorsorge.

Die Strukturen des Darmzentrums Hamm-Süden orientieren sich in Diagnostik, Therapie und Nachsorge eng an den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft.

Bei einer Häufigkeit von ca. 220.000 Hernien-Operationen (Leistenbrüche, Schenkelbrüche, Nabel- oder Narbenbrüche) pro Jahr deutschlandweit ist der Bedarf nach einem Hernienzentrum auch im Ruhrgebiet gegeben. Die Bruchoperation ist in Deutschland die häufigste Operation. Dieser Eingriff ist schon lange keine Anfängeroperation mehr. Insbesondere in speziellen und komplexen Fällen ist spezielle Erfahrung in diesem Gebiet gefordert. In spezialisierten Zentren wird dies von geschultem Personal umgesetzt.

Dies war auch der Gründungsgedanke des Herniencenters Hamm, das nun unter der Leitung des Chefarztes der Chirurgischen Klinik, Prof. Dr. med. Christian Peiper, und seines Oberarztes Dr. med. Frank Bösel steht. Besonderer Wert wird im Herniencenter Hamm auf die individuelle Betreuung der Patienten gelegt. Hierzu gehören vor allem ein speziell trainiertes und eingespieltes Team aus Operateuren, Anästhesisten und Pflegepersonal. Die Patienten werden sowohl während der Operation als auch in der Vor- und Nachbehandlung durch das ihm vertraute Team betreut.

Die Philosophie des Herniencenter Hamm basiert auf der Tatsache, dass für jeden Hernienpatienten eine für ihn individuelle, maßgeschneiderte operative Therapie gefunden wird. Hierzu wird im Herniencenter nach dem aktuellen Stand der internationalen Hernienchirurgie gearbeitet. Es werden alle bekannten Verfahren (offene Operation, Mesh-Techniken, endoskopische Verfahren) angeboten. Ebenso kann das Narkoseverfahren (Allgemeinanästhesie, Regionalverfahren, Operation in örtlicher Betäubung) individuell auf den Patienten abgestimmt werden.

Zusätzlich wird hier im Herniencenter der HEAD-Score (**Hernia Adult Disease Score**) angewendet. Dieser prognostische Score wurde von der mit dem Herniencenter kooperierenden Chirurgischen Universitätsklinik Aachen entwickelt, um das individuelle Rückfall-Risiko für jeden Patienten berechnen und die Behandlung entsprechend steuern zu können.

Zusätzlich bietet das Herniencenter Hamm Patienten die Möglichkeit, in einem kooperierenden Labor Kollagenparameter, die die spätere Bauchdeckenstabilität festlegen, bestimmen zu lassen. Dies ist bei familiärer Häufung von Brüchen in Einzelfällen notwendig.

Der Großteil der Patienten kann in Herniencenter Hamm ambulant behandelt werden. Ist eine Operation unter stationären Bedingungen notwendig, wird dies als kurzstationärer Aufenthalt geplant. Die gesamte Operationsvorbereitung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Hausarzt ambulant, die Patienten müssen erst am Operationstag stationär aufgenommen werden.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die nachfolgende Tabelle stellt diejenigen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote dar, die im gesamten EVK Hamm angeboten werden. Weitere - abteilungsspezifische - Leistungsangebote werden in den Darstellungen der einzelnen Abteilungen jeweils in der Tabelle B-3 vorgestellt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP53	Aromapflege / -therapie	Aromapflege zur Unterstützung medizinischer und pflegerischer Maßnahmen wird vor allem in der Geburtshilfe und in der Versorgung schwerstkranker Menschen in der Palliativmedizin eingesetzt.
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Der Sozialdienst berät und unterstützt Patienten und deren Angehörige bei Schwierigkeiten und Problemen, die sich durch einen Krankenhausaufenthalt ergeben können. Er informiert innerhalb der sozial-rechtlichen Beratung über Schwerbehinderung, Rente, Pflege- und Krankengeld, Sozialhilfe und über die Regelungen mit Hilfe der so genannten Härtefonds. Darüber hinaus hilft der Sozialdienst bei der Einleitung verschiedener Rehabilitationsmaßnahmen, wie z.B. Anschlussheilbehandlungen, Nachsorgekuren, oder bei speziellen Therapien.
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Die Versorgung schwerstkranker Patienten und Sterbender nach dem Konzept der Palliativmedizin wird im EVK Hamm durch einen internen Konsiliendienst vorgenommen. Zum Team gehören eine Palliativmedizinerin, Pflegekräfte mit der Ausbildung Palliativpflege, die Seelsorgerinnen und die Kunsttherapeutin.
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Sollten Sie über den Krankenhausaufenthalt hinaus eine spezielle Diät einhalten müssen, stehen Diätberaterinnen zur Verfügung, die Ihnen genaue Informationen vermitteln. Dazu gehören auch schriftliches Informationsmaterial und Ernährungspläne.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	<p>Im EVK Hamm wird für die Entlassungsplanung das Konzept der Überleitungspflege eingesetzt. Noch während der stationären Behandlung im Krankenhaus wird von der Station die Überleitungsschwester mit hinzu gezogen, welche die pflegerische Versorgung zu Hause vorbereitet.</p> <p>Neben der Vermittlung von Pflegediensten und Hilfsmitteln für die häusliche Pflege steht hier die frühzeitige Beratung und Abstimmung mit Patienten und Angehörigen im Vordergrund.</p>
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung	
MP21	Kinästhetik	<p>Bewegung ist ein Grundzeichen des Lebens. Nach diesem Grundsatz wird in unserem Haus das kinästhetische Prinzip seit Jahren umgesetzt. Die Grenzen und Fähigkeiten von Patienten und Pflegefachpersonal werden gleichermaßen berücksichtigt und gefördert. Praktische Begleitungen und regelmäßige Fortbildungen werden durch eine Trainerin durchgeführt.</p>
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie	<p>Kunsttherapie ist Bestandteil des palliativmedizinischen Angebots, es gibt sie aber auch einmal wöchentlich als offenes Angebot für alle Patienten.</p>
MP26	Medizinische Fußpflege	<p>Es besteht eine Kooperation mit der Podologie des Sanitätshauses Busch. Hier können Erwachsene und Kinder mit Problemfüßen versorgt werden.</p>
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	<p>Zur physikalischen Therapie gehören Behandlungen durch Kälte- und Wärmeanwendungen genauso wie Inhalationen, medizinische (Teil-) Bäder und Massagen, aber auch Krankengymnastische Anwendungen. Anwendungen können in der Bäderabteilung, zum Teil aber auch auf den Stationen erfolgen.</p>
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	<p>Regelmäßige Vortragsveranstaltungen durch die leitenden Ärzte des Evangelischen Krankenhauses, Themen waren unter anderem Verletzungen im Kindesalter, Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs, Reise- und Flugthrombosen</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Das Institut für Stimm- und Sprachtherapie am Ev. Krankenhaus Hamm beschäftigt Logopäden und Sprachtherapeuten, die darin ausgebildet sind festzustellen, ob eine Sprach-, Sprech- oder Stimmstörung vorliegt und wie sie zu behandeln ist. Zum Leistungsspektrum der Logopädie gehört auch die Behandlung von Schluckstörungen, z.B. bei Schlaganfallpatienten. Für die Diagnostik bedienen sie sich einer Vielzahl standardisierter und wissenschaftlich fundierter Test- und Therapieverfahren. Aus den verschiedenen therapeutischen Konzepten wählen sie das für den jeweiligen Krankheitsfall und die Persönlichkeit des Patienten geeignete Verfahren aus. Unter Berücksichtigung der auftretenden Veränderungen führen sie die Behandlung mit dem Patienten durch. Sie bezieht sich auf die störungsspezifischen Merkmale der jeweiligen Erkrankung, auf das individuelle Befinden des Patienten und auf seine psychosoziale Situation.
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	Das Institut für Traditionell Chinesische Medizin (TCM), welches räumlich dem EVK Hamm angegliedert ist, kann in besonderen Fällen bei der Versorgung der Patienten mitwirken.
MP51	Wundmanagement	In Evangelischen Krankenhaus Hamm gibt es drei ausgebildete Wundmanagerinnen, die gemeinsam mit den Ärzten der jeweiligen Fachabteilungen die Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden oder auch Druckgeschwüren übernehmen.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Am Evangelischen Krankenhaus Hamm sind mehrere Selbsthilfegruppen "zu Hause", darunter die Selbsthilfegruppe Herzerkrankungen, die Selbsthilfegruppe Adipositas, die Selbsthilfegruppe Endometriose und die Selbsthilfegruppe Asbestose. Der enge Kontakt zu den Selbsthilfegruppen trägt zur Verbesserung der Versorgung unserer Patienten bei, da oft schon während des Krankenhausaufenthalts ein Kontakt hergestellt werden kann.
MP00	Palliativ- Konsiliardienst	Ein palliativmedizinisch- und pflegerisch ausgebildetes Team betreut schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen gemeinsam mit den Pflegenden und Ärzten des Hauses. Zum Team gehören außerdem die Seelsorgerinnen, die Überleitungsschwester und eine Kunsttherapeutin.

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Die nachfolgende Tabelle stellt diejenigen nicht-medizinischen Leistungsangebote dar, die im gesamten EVK Hamm angeboten werden. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht alle Angebote auf jeder Station verfügbar sind.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Wenn Ihr behandelnder Arzt keine spezielle Diät für Sie verordnet hat, können Sie sich Ihr Essen aus mehreren Komponenten zusammenstellen.
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	Im Eingangsbereich des Krankenhauses befindet sich eine Bibliothek. Zusätzlich wird ein mobiler Bücherservice auf den Stationen angeboten.
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	Eine Cafeteria für Patienten und Besucher im Eingangsbereich des Krankenhauses bietet ein reichhaltiges Angebot an kalten und warmen Speisen und Getränken an.
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon	Eine Friseurin kommt auf Wunsch ins Krankenhaus.
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	Kiosk im Eingangsbereich des Krankenhauses.
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	In der Kapelle in der 5. Etage des Krankenhauses werden regelmäßig Gottesdienste für die Patienten und Mitarbeiter angeboten.



Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	Wechselausstellung Hammer Künstler in der Eingangshalle des Krankenhauses.
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	Eine Podologin kommt auf Anforderung ins Haus.
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad	
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA50	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kinderbetreuung	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	Die Evangelische Krankenhaus-Hilfe (EKH) ist ein ehrenamtlicher Dienst, der aus christlicher Überzeugung und der Bereitschaft zu sozialem Engagement geleistet wird. Die „Grünen Damen“ wollen den Patienten durch Kontakte, Gespräche und durch die Übernahme kleiner Dienste persönliche Hilfe anbieten, die außerhalb des medizinischen und pflegerischen Bereiches liegt. Sie möchten Ihnen den Aufenthalt im Krankenhaus erleichtern.
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Die "grünen Damen" stehen im Eingang des Krankenhauses bereit, um Ihnen bei der Orientierung im Krankenhaus zu helfen und Sie, falls erforderlich, auch zu begleiten.
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	



Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	Die drei Evangelischen Pfarrerinnen im EVK arbeiten im Auftrag der Evangelischen Kirche und sind speziell für die Arbeit im Krankenhaus ausgebildet. Sie gehen täglich zu Ihnen auf die Stationen und sind auch für Ihre Angehörigen die Ansprechpartnerinnen – unabhängig von religiöser Einstellung und Kirchenmitgliedschaft.  Sie bieten an: Individuelle Begleitung von Patienten und ihren Angehörigen, seelsorgerliche Gespräche, Krankenabendmahl, (Not-)Taufen, Gebete, Segnungen, Rituale am Krankenbett, Sterbe- und Trauerbegleitung, Beratung in Lebens- und Glaubensfragen, Beratung bei ethischen Entscheidungen, Beratung zur Patientenverfügung Ein seelsorgerliches Angebot für katholische Patienten steht auf Anfrage zur Verfügung.
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	
SA00	Krankenhausradio	Krankenhauseigenes Radioprogramm mit Wunschk Musik.
SA00	Stillzimmer	
SA00	Känguru-Zimmer	
SA00	Familienzimmer	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

#### Medizinische Klinik | Kardiologie

Forschungsprojekte:

Stellenwert von Angiotensin-Rezeptor-Antagonisten in der Prävention der Arteriosklerose

Malignomentwicklung nach Herztransplantation (im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie)

Herr Prof. Dr. Pethig ist außerplanmäßiger Professor für Innere Medizin / Kardiologie an der Universität Münster.

#### Klinik für Kinder - und Jugendmedizin | Pädiatrie

Forschungsschwerpunkt von Herrn PD Dr. Kamin sind Mechanismen bei kindlichen Erkrankungen der oberen Luftwege und deren Behandlung. Hierzu hat er mehrere Publikationen in Medizinischen Fachzeitschriften (Acta paediatrica, Pediatric Pulmonology) verfasst. Er ist Editor für die Zeitschrift Consilium Pneumologicum.

Herr PD Dr. Kamin hat einen Lehrauftrag zum Thema angewandte Lungenfunktion in der Pädiatrie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und betreut dort das Pädiatriepraktikum 1.

#### Chirurgische Klinik | Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Herr Prof. Dr. Peiper ist Mitglied des International Advisory Board der Zeitschrift HERNIA. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der operativen Versorgung von Hernien, das sind Eingeweidebrüche wie Leisten- oder Narbenbrüche.

## A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Famulaturen sind grundsätzlich in allen Fachabteilungen des Evangelischen Krankenhauses möglich.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Chirurgische Klinik   Unfallchirurgie: prospektives Register der Arbeitsgemeinschaft Handchirurgie, Universitätsklinik Düsseldorf.
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	

Mitglieder der Kliniken des Evangelischen Krankenhauses Hamm engagieren sich in folgenden Bereichen der Akademischen Lehre:

### Chirurgische Kliniken | Unfall- und orthopädische Chirurgie, Handchirurgie

Studie der AG Fußchirurgie der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie: Bandverletzungen bei Sprunggelenksverrenkungsfrakturen des Fußes

### Medizinische Klinik | Kardiologie/Herzkatheterlabor

Forschungsprojekte:

Stellenwert von Angiotensin-Rezeptor-Antagonisten in der Prävention der Arteriosklerose

Malignomentwicklung nach Herztransplantation (im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie)

Herr Prof. Dr. Pethig hat außerplanmäßige Professur für Innere Medizin / Kardiologie an der Universität Münster.

### Medizinische Klinik | Hämatologie/Onkologie

Herr Prof. Dr. Balleisen ist außerplanmäßiger Professor für das Fach Innere Medizin an der Universität Münster.

Die Klinik behandelt Patienten im Rahmen unterschiedlicher Studien. Dazu gehören Studien des Kompetenznetzes Maligne Lymphome, des Kompetenznetzes akute und chronische Leukämien und der EORTC (European Organisation for Research and Treatment of Cancer) teil.

Dazu gehören folgende Studiengruppen: Deutsche Hodgkin Lymphomstudiengruppe, Deutsche Studiengruppe Hochmaligne Non-Hodgkin Lymphome, Deutsche CLL Studiengruppe, Studiengruppe für Multiple Myelome, GMALL-Studiengruppe (German Multicenter Study Group on Adult Acute Lymphoblastic Leukemia), AML- Intergroup, Studiengruppe AML-CG und die Deutsche CML-Studiengruppe.

Weiterführende Informationen erhalten Sie im Studiensekretariat bei Frau Gnatowski (Tel. 02381-589-1219).

### Klinik für Kinder - und Jugendmedizin | Pädiatrie

Herr PD Dr. Kamin hat einen Lehrauftrag zum Thema angewandte Lungenfunktion in der Pädiatrie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und betreut dort das Pädiatriepraktikum 1.

Im EVK Hamm führt er eine Phase 3b-Studie zur Wirksamkeit des humanen Hepatitis B Immunglobulins BT088 in der perinatalen Prophylaxe bei Neugeborenen von HBs-Antigen positiven Müttern durch.

### Chirurgische Klinik | Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Herr Prof. Dr. Peiper ist Mitglied des International Advisory Board der Zeitschrift HERNIA. Er ist außerplanmäßiger Professor für das Fach Chirurgie an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen und hält dort Vorlesungen zur rationalen Diagnostik chirurgischer Krankheitsbilder, zur chirurgischen Pathophysiologie sowie zur Technik chirurgischer Operationen mit praktischen Übungen zur Naht- und Knotentechnik. Studenten der RWTH Aachen können ihr Blockpraktikum der Chirurgie am Evangelischen Krankenhaus Hamm absolvieren.

Die Chirurgische Klinik nimmt an folgenden Studien teil: Ultrapro-Studie (Netze zur Verstärkung körpereigenen Gewebes), Narbenhernienreparation mit Netzverstärkung, multizentrische, prospektive, randomisierte Studie zum Vergleich von Ultrapro mit Permilene.

Herr Dr. Bodzian hat einen Lehrauftrag im Fach Allgemeinmedizin an der Universität Witten / Herdecke. Im Rahmen der dortigen ganzheitlichen Ausbildung von Medizinstudenten unterrichtet er in den ersten Semestern nach dem Konzept des Problem-orientierten Lernens internistische und orthopädisch-unfallchirurgische Krankheitsbilder.

## A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In Kooperation mit der EAM, Evangelische Ausbildungsstätte Münsterland, in Münster
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	In Kooperation mit der Kinderkrankenpflegeschule am Evangelischen Krankenhaus Lippstadt
HB00	Arztassistenten	Pflegekräfte mit herausragenden Qualifikationen werden gemäß einem Curriculum, das sich an den Vorgaben der Schlüchtermann-Kliniken orientiert, in der kardiologischen Abteilung des Evangelischen Krankenhaus zu Arztassistenten weitergebildet. Der Einsatz erfolgt in der kardiologischen Klinik in enger Anbindung an den Ärztlichen Dienst.
HB00	kardiologische Fachassistentin	Im Rahmen der sich weiter entwickelnden Diagnostik und Therapie der Kardiologie ist eine spezialisierte Assistenz und Zuarbeit der ärztlichen Tätigkeit durch nichtärztliche, entsprechend qualifizierte Mitarbeiter unverzichtbar. Dies umfasst die Bereiche Echokardiographie und nichtinvasive kardiologische Diagnostik, invasive Herzkatheterdiagnostik und Therapie sowie elektrophysiologische Diagnostik und Therapie.

### Ausbildung "Gesundheits- und KrankenpflegerIn", "Gesundheits- und KinderkrankenpflegerIn"

An der Krankenpflegeschule des Evangelischen Krankenhauses Hamm werden seit 1969 Krankenschwestern und Kinderkrankenpflegerinnen ausgebildet. Am 1.10. 2006 wurde die Krankenpflegeschule des Evangelischen Krankenhauses Hamm mit der Evangelischen Ausbildungsstätte des Münsterlandes (EAM), die Kinderkrankenpflege mit der Kinderkrankenpflegeschule des Evangelischen Krankenhauses Lippstadt zusammengelegt. Diese Zusammenfassung der Ausbildungszweige wurde von den Ausbildungsverantwortlichen als Chance gesehen, die unterschiedlichen Ausbildungsstrukturen, -kulturen und Inhalte der beteiligten Einrichtungen auf der Basis des lernfeldorientierten Ansatzes einander anzugleichen.

Zentrales Anliegen war dabei die Vernetzung zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung, wie sie in der neuen bundeseinheitlichen Gesetzgebung vorgesehen ist. Dies konnte durch die Ausbildung von

Praxisanleitern und deren kontinuierliche Einbeziehung in die Weiterentwicklung der Ausbildungskonzeption gewährleistet werden.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 464

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 19.665

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 42.089

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	109	Angabe erfolgt in Vollkräften
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	47,0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3	
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	3,3	

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	139,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	99,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	5,6	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	9,1	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	11	3 Jahre
Arzthelferinnen	10,9	

Die Angabe erfolgt in Vollkräften (VK)

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 Medizinische Klinik | Angiologie/Allgemeine Innere Medizin/Gefäßzentrum
- 2 Medizinische Klinik | Kardiologie
- 3 Medizinische Klinik | Hämatologie/Onkologie
- 4 Medizinische Klinik | Gastroenterologie
- 5 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin | Kinder- und Jugendmedizin
- 6 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin | Babyintensiv/Neonatologische Intensivabteilung
- 7 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin | Kinderchirurgie
- 8 Chirurgische Klinik | Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- 9 Chirurgische Klinik | Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Handchirurgie
- 10 Frauenklinik | Frauenheilkunde
- 11 Frauenklinik | Geburtshilfe
- 12 Belegabteilung | Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- 13 Belegabteilung | Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie & plastische Chirurgie
- 14 Radiologische Abteilung
- 15 Institut für Anästhesiologie, Kinderanästhesiologie und Intensivmedizin



**Medizinische Klinik  
Angiologie/Allgemeine Innere Medizin/  
Gefäßzentrum**

**B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Medizinische Klinik   Angiologie/Allgemeine Innere Medizin/Gefäßzentrum
Schlüssel:	Innere Medizin (0100)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt	Dr. med. Thomas F. Weber, Facharzt für Innere Medizin, Angiologie, Kardiologie und Internistische Intensivmedizin
Oberarzt	Dr. med. Georg Plum, Facharzt für Innere Medizin
Straße:	Werler Straße 110
PLZ / Ort:	59063 Hamm
Telefon:	02381 / 589 - 1600
Telefax:	02381 / 589 - 1761
E-Mail:	<a href="mailto:tweber@evkhamm.de">tweber@evkhamm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.evkhamm.de">www.evkhamm.de</a>

Schwerpunkte der Abteilung sind die Behandlung von Gefäßkrankungen, die Schlaganfall-Behandlung sowie die Behandlung bronchopulmonaler und nephrologischer Krankheitsbilder.

Hierzu stehen umfangreiche diagnostische und therapeutische Verfahren zur Verfügung. Im Rahmen der Allgemeinen Inneren Medizin werden Lungenfunktionsprüfungen und ein Schlaf-Apnoe-Screening durchgeführt. Die Behandlung von Schlaganfall-Patienten erfolgt nach den Leitlinien der Fachgesellschaften, die freiwillige Teilnahme am Schlaganfall-Register Nordwestdeutschland sichert die Qualität der Behandlung.

Die Behandlung von Patienten mit Gefäßkrankungen erfolgt in enger Kooperation der Abteilungen Angiologie und Gefäßchirurgie mit der Praxis für Gefäßkrankheiten im Rahmen eines zertifizierten Gefäßzentrums (DGA) auf der interdisziplinären Gefäßstation. Unser Ziel ist die Integration von ambulanter und stationärer Behandlung durch kooperierende Fachärzte der internistischen und chirurgischen Gefäßmedizin. Patienten mit Schlagader-Verengungen oder -Verschlüssen von Kopf bis Fuß, diabetischem Fuß-Syndrom oder Thrombosen werden fachübergreifend betreut.

Moderne diagnostische und therapeutische Verfahren kommen auch in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Hause zum Einsatz. Operative Gefäßeingriffe und Gefäßöffnungen oder -aufdehnungen mittels Katheterverfahren sind -teilweise auch in Kombination-fester Bestandteil der Therapie. Besonderer Wert wird auf ein standardisiertes Wundmanagement gelegt. In regelmäßiger Zusammenarbeit mit Spezialisten für Schuh- und Prothesenversorgung werden Therapiekonzepte auch für die Zeit nach der Entlassung aus dem Krankenhaus erarbeitet.

Medizinisches Leistungsspektrum

**Allgemeine Innere Medizin**

- Schlaganfallbehandlung
- Lungenentzündungen
- chronische Bronchitis
- Asthma
- Nierenerkrankungen

**Angiologie**



- Verengungen oder Verschlüsse der Halsschlagadern, Nierenschlagadern und der Becken- und Beinschlagadern
- diabetische Fuß-Komplikationen
- Venenthrombosen und -entzündungen
- Krampfadern
- Beingeschwüre ("offenes Bein")

## B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Vaskulitiden, Gefäßerkrankungen bei Kollagenosen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	
VI00	Betreuung von Risikoschwangerschaften (bei Thrombosen oder Thromboseneigung)	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI00	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VI00	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VI00	Diagnostik und Therapie angeborener Gefäßkrankungen	
VI00	Diagnostik und Therapie chronischer Wunden	
VI00	Diagnostik und Therapie neurovaskulärer Erkrankungen (Erkrankungen der Blutgefäße des Nervensystems)	
VI00	Schwindeldiagnostik- und Therapie	
VI00	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VI00	Ultraschalluntersuchungen: eindimensionale Doppler-Sonographie	
VI00	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	

Die im Versorgungsgebiet Chirurgie erbrachten Leistungen werden im Rahmen des interdisziplinären Gefäßzentrums von der gefäßchirurgischen Praxis Dr. Gäbel und Partner erbracht.

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nachfolgende Tabelle stellt die speziellen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Medizinischen Klinik | Angiologie/Allgemeine Innere Medizin dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	Wird durch die Mitarbeiter der Physiotherapie insbesondere bei chronischen Erkrankungen der Lungen und Bronchien und nach großen operativen Eingriffen durchgeführt.
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Das krankengymnastische Konzept nach Bobath beruht auf der Plastizität des Gehirns. Es wird schwerpunktmäßig bei der Behandlung von Schädigungen des Gehirns sowohl im Erwachsenen als auch im Kindesalter eingesetzt.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Behandlung chronischer Schwellungen. Manuelle Lymphdrainage durch Mitarbeiter der Physiotherapie. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der apparativen Lymphdrainage.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Spezielle Therapiekonzepte, z.B. Gehtraining bei Gefäßpatienten.
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Venensport, AVK-Gehtraining in Kooperation mit dem Sportbund Hamm (Betreuung durch Ärzte der Abteilung)
MP37	Schmerztherapie / -management	Anwendung eines Schmerzkonzeptes bei chronischen Schmerzen, besondere Berücksichtigung der vorbeugenden Schmerztherapie z.B. vor Mobilisationen, Verbandswechseln.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Hilfsmitteln erfolgt wenn möglich bereits während des Krankenhausaufenthalts. Es besteht eine enge Kooperation mit einem Sanitätshaus am Ort.
MP00	Behandlung chronischer und schwer heilender Wunden	Eine in der Behandlung von Wunden weitergebildete Krankenschwester steht für die Abteilung zur Verfügung.
MP00	Gehtraining bei peripherer Gefäßerkrankung	

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

### B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.126

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 41

### B-1.6 Diagnosen nach ICD

#### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	169
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	60
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	56
4	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	46
5	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	44
6	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	37
7 – 1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	34
7 – 2	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	34
9	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	33
10	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	28
11 – 1	I50	Herzschwäche	23
11 – 2	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	23
11 – 3	A46	Wundrose - Erysipel	23
14 – 1	J20	Akute Bronchitis	22
14 – 2	R42	Schwindel bzw. Taumel	22

**B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I70.2	Atherosklerose der Extremitätenarterien	155
I80.2	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten	43
J44.1	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet	37
J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	34
I65.2	Verschluss und Stenose der A. carotis	31
G45.9	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet	31
J20.9	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	22
J44.0	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege	17
I63.8	Sonstiger Hirninfarkt	15

**B-1.7 Prozeduren nach OPS****B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	241
2	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	239
3	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	224
4	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	209
5	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	136
6	8-840	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	119
7	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	97
8	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	74
9	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	71
10	3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	66
11	3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	59
12	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	54
13	3-603	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel	53
14	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	43
15	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	35

**B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-836.0	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	228

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-840.0	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	104
8-836.7	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	8

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Interdisziplinäre Zentrale Notaufnahme

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Die interdisziplinäre Notaufnahme steht 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr zur Behandlung von Notfallpatienten zur Verfügung.

### Ambulante Angiologische Diagnostik

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

### Ambulanz Dr. Weber

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

Arteriosklerosetesting

Belastungsprüfung von Venen und Lymphgefäßen

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Medizinischen Klinik | Angiologie, Allgemeine Innere Medizin werden keine ambulanten Operationen erbracht.

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-1.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	Angiographiegerät nach dem Prinzip der digitalen Subtraktionsangiographie (DSA), Diagnostik und Intervention (Aufdehnung, Stentimplantation) möglich
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	— <sup>2</sup>	Auch Laufbandergometrie zur Bestimmung der Gehstrecke.
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	— <sup>2</sup>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input type="checkbox"/>	Alle Endoskope stehen in der Medizinischen Klinik   Gastroenterologie zur Verfügung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	Alle Endoskope stehen in der Medizinischen Klinik   Gastroenterologie zur Verfügung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Herzkatheterlabor wird in Abstimmung mit den Kardiologen auch zur angiologischen Diagnostik genutzt.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	Bei Patienten, die regelmäßig zur Blutwäsche müssen, wird die Dialysebehandlung auch während des Krankenhausaufenthalts in Kooperation mit einer Dialysepraxis fortgesetzt. Bei akuten Störungen der Nierenfunktion steht ein Hämofiltrationsgerät zur Verfügung.
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	— <sup>2</sup>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	_____ <sup>2</sup>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA28	Schlaflabor		_____ <sup>2</sup>	Schlafapnoe-Screening, Polygraphie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ <sup>2</sup>	
AA00	Kapillarmikroskopie		<input type="checkbox"/>	
AA00	TcpO2-Messung		<input type="checkbox"/>	
AA00	Venenverschlussplethysmographie (VVP)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Lichtreflex-Rheographie (LRR)		<input type="checkbox"/>	
AA00	PPG		<input type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,72
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

**Zusatzweiterbildungen (fakultativ)**

Intensivmedizin

Die Chefarzte der Medizinischen Klinik haben gemeinsam die gesamte Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet Innere Medizin. Der Chefarzt der Abteilung hat die Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet Angiologie.

**B-1.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	6,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0,5	ab 200 Std. Basiskurs
Arzthelferin	1	

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

**B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit dem Institut für Stimm- und Sprachtherapie am EVK Hamm
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	







## Medizinische Klinik Kardiologie/Herzkatheterlabor

**B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Medizinische Klinik   Kardiologie
Schlüssel:	Kardiologie (0300)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Klaus Pethig, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin
Oberarzt	Dr. med. H. Wucherpennig, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie
Oberarzt	Dr. med. A. Krack, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie
Oberarzt	Dr. med. D. Reinhardt, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie
Straße:	Werler Straße 110
PLZ / Ort:	59063 Hamm
Telefon:	02381 / 589 - 1549
Telefax:	02381 / 589 - 1813
E-Mail:	<a href="mailto:kpethig@evkhamm.de">kpethig@evkhamm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.evkhamm.de">www.evkhamm.de</a>

Die Erkrankungen des Herzens sowie der großen Gefäße werden in der Abteilung für Kardiologie behandelt. Hierzu gehören der akute Herzinfarkt, Einengungen der Herzkranzgefäße, Herzschwäche, Herzrhythmusstörungen, aber auch übergreifend Erkrankungen der Lunge und der Bronchien.

In den letzten Jahren hat sich viel im Verständnis von Herzerkrankungen sowie der Möglichkeit der Diagnostik verbessert.

Ultraschallverfahren zur Darstellung des Herzens sowie zur Analyse von Herzklappenfehlern und Herzmuskelerkrankungen, Möglichkeiten zur Untersuchung und Einordnung von Herzrhythmusstörungen, computertomografische Untersuchungsverfahren sowie insbesondere die Herzkatheterdiagnostik erlauben dem Kardiologen eine detaillierte Diagnose der zu Grunde liegenden Erkrankung.

Bei der Behandlung dieser Erkrankungen hat die seit langer Zeit bewährte medikamentöse Therapie erheblich Unterstützung durch die Herzkathethertherapie mit einer Aufdehnung von Herzkranzgefäßen, Implantation von Stents, die Rotablation, Verschluss-Systemen und vielem anderen mehr bekommen. Ergänzt werden diese Behandlungsmöglichkeiten durch die mittlerweile Routine gewordene Versorgung mit Herzschrittmachern, automatischen Defibrillatoren sowie Resynchronisationssystemen.

Auch das zunehmende Verständnis von Herzrhythmusstörungen ermöglicht mittlerweile eine gezielte Diagnostik, bei der das EKG direkt aus dem Herzen abgeleitet wird und das verursachende Herzmuskelgewebe direkt verödet wird (Ablation).

Je nach Schweregrad der Erkrankung können unsere Patienten auf einer Bettenstation, einer Monitorüberwachungseinheit oder auf der interdisziplinären Intensivstation behandelt werden. Auch schwere akute Erkrankungen von Herz und Lunge haben dank intensivmedizinischer Therapie eine zunehmend gute Heilungschance. Hierzu stehen eine moderne apparative Ausrüstung und ein gut geschultes Team mit allen erforderlichen Therapieverfahren (von der Beatmung bis zur Kreislaufunterstützung) zur Verfügung.

**Herzkatheterlabor**

Grundvoraussetzung für die Behandlung von Herzkranzgefäßerkrankungen, Herzklappenfehlern oder einer Herzmuskelschwäche ist die genaue Kenntnis des Verlaufes und möglicher Einengungen der herzversorgenden Gefäße, der Druckwerte innerhalb des Herzens sowie der Pumpleistung. Dank der technischen Weiterentwicklung ist es mittlerweile möglich, einen großen Teil von Verengungen der Herzkranzgefäße durch eine Behandlung in örtlicher Betäubung mittels Ballonaufdehnung sowie der

Implantation von Gefäßstützen (Stents) zu behandeln, beim akuten Herzinfarkt stellt die Wiedereröffnung des verschlossenen Gefäßes innerhalb von 24 Stunden das Routinebehandlungsverfahren dar. Dank dieser Maßnahmen ist es in den letzten Jahren gelungen, die Sterblichkeit beim Herzinfarkt und bei verschiedenen anderen Herzerkrankungen drastisch zu verbessern. Jährlich werden in unserem Labor ca. 1.500 Herzkatheteruntersuchungen sowie 600 Koronardilatationen durchgeführt.

### Medizinisches Leistungsspektrum

#### Koronare Herzerkrankung

- Komplette nicht-invasive und invasive Diagnostik mittels Ergometrie, Spiroergometrie, Echokardiographie, Stressechokardiographie sowie Koronarangiographie
- Invasive therapeutische Behandlung in Form der Katheterdilatation, Rotablation und Stent-Implantationen
- Rekanalisation von chronischen Verschlüssen

#### Herzklappenerkrankungen

- nicht-invasive und invasive Diagnostik mittels Echokardiographie, Spiroergometrie sowie Herzkatheterdiagnostik
- in ausgewählte Fällen Klappensprengung (Valvuloplastie) im Rahmen einer Katheteruntersuchung
- enge Kooperation mit der Herzchirurgie der Universitätsklinik in Münster sowie dem Herzzentrum Bad Rothenfelde zur operativen Versorgung

#### Akuter Herzinfarkt

- 24-Stunden-Rufbereitschaft zur sofortigen katheterinterventionellen Wiedereröffnung verschlossener Herzkranzgefäße
- intensivmedizinische Versorgung der Herzinfarkt-Patienten, Einleitung der Herzinfarktnachsorge und Rehabilitation

#### Herzinsuffizienz

- nicht-invasive und invasive Diagnostik mittels Echokardiographie, Kardio-CT (Computertomografie) und Kardio-MR (Magnetresonanztomografie) sowie Herzkatheterabklärung, Spiroergometrie, Implantation von CRT-Systemen (spezielle Schrittmacher zur Synchronisation der Tätigkeit beider Herzkammern)

#### Herzrhythmusstörungen, Schrittmachertherapie

- Implantation von Resynchronisationssystemen bei Herzrhythmusstörungen
- komplette nicht-invasive und invasive Diagnostik mittels EKG, Langzeit-EKG, Monitorüberwachungsdiagnostik, elektrophysiologischer Untersuchung
- therapeutisch werden Herzschrittmacher, implantierbare Defibrillatoren sowie linksventrikuläre Schrittmachersysteme bei chronischer Herzschwäche implantiert (CRT)

#### Kardiologische Intensivmedizin

- Im Rahmen der interdisziplinären Intensivstation werden kardiologische Patienten überwacht und bei Bedarf mit organunterstützenden Behandlungssystemen (Kreislaufunterstützung, IABP, Beatmung, Hämofiltration) versorgt

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI00	Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Herzfehler	
VI00	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Neben der bereits seit vielen Jahren verfügbaren Implantation von Ein- und Zweikammer-Herzschrittmachern ist die im letzten Jahr die sogenannte kardiale Resynchronisationstherapie ergänzt worden. Hierbei wird der Kontraktionsablauf des Herzens durch eine spezielle Elektrode in der Nähe der linken Herzkammer optimiert und trägt somit zur Behandlung der Herzschwäche bei.

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Medizinischen Klinik | Kardiologie dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	z.B. schrittweise Mobilisation nach Herzinfarkt.
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Koronarsportgruppe in Zusammenarbeit mit dem Sportbund Hamm.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP00	Trainingsprogramm für Patienten mit Herzinsuffizienz	

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

**B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	2.848
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	57

**B-2.6 Diagnosen nach ICD****B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	387
2	I50	Herzschwäche	346
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	307
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	248
5	I21	Akuter Herzinfarkt	236
6	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	156
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	145
8	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	130
9	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	105
10	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	59
11	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	48
12 – 1	I47	Anfallsweise auftretendes Herzasen	44
12 – 2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	44
14	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	39
15	Z48	Sonstige Nachbehandlung nach operativem Eingriff	36

**B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I25.1	Atherosklerotische Herzkrankheit	371
I50.1	Linksherzinsuffizienz	339
I48.1	Vorhofflimmern	269
I20.0	Instabile Angina pectoris	164
I10.0	Benigne essentielle Hypertonie	144
I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	91
I21.0	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand	71
I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand	67
I35.0	Aortenklappenstenose	45
I47.1	Supraventrikuläre Tachykardie	32

**B-2.7 Prozeduren nach OPS****B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.337
2	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	1.029
3	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	709
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	569
5	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	313
6	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	261
7	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	164
8	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	132
9	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	130
10	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	125
11	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	116
12	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	111
13	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	97
14	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	94
15	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	61
16 – 1	5-451	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms	≤ 5
16 – 2	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	≤ 5

**B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-275.0	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	596
1-275.2	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	527
8-837.0	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	514
8-837.k	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	374
8-980.0	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	260
1-273.1	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	115
5-377.3	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	51
5-377.6	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	25
1-265.4	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	24
1-265.8	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	24
1-275.3	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	22

**B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Interdisziplinäre Zentrale Notaufnahme**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

**Schrittmacherambulanz (Ltd. OA Dr. med. H. Wucherpennig)**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Funktionsüberprüfung und Programmierung von Herzschrittmachern und implantierten Defibrillatoren

**Ambulanz Prof. Dr. Pethig**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie angeborener Herzfehler



**EMAH-Ambulanz (Angeborene Herzfehler im Erwachsenenalter)**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Diagnostik und Behandlung von erwachsenen Patienten mit angeborenen Herzfehlern

**B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	_____ <sup>2</sup>	
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ <sup>2</sup>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>	
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie / FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	_____ <sup>2</sup>	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen	zur Diagnostik von	_____ <sup>2</sup>	Es besteht auch die Möglichkeit zur Behandlung von Rhythmusstörungen durch Ablation (Verödung) des verursachenden Herzmuskelgewebes
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Alle Endoskope stehen in der Medizinischen Klinik   Gastroenterologie zur Verfügung
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ <sup>2</sup>	Transösophageale Echokardiographie (TEE)
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	Herzkatheterlabor: Röntgendarstellung der Herzkranzgefäße, 24-Stunden-Bereitschaft für die Aufweitung von Engstellen und Wiedereröffnung von Verschlüssen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	Bei Patienten, die regelmäßig zur Blutwäsche müssen, wird die Dialysebehandlung auch während des Krankenhausaufenthalts in Kooperation mit einer Dialysepraxis fortgesetzt. Bei akuten Störungen der Nierenfunktion steht ein Hämofiltrationsgerät zur Verfügung.
AA17	Herzlungenmaschine		<input checked="" type="checkbox"/>	als Notfalleinheit
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	_____ <sup>2</sup>	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	_____ <sup>2</sup>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ <sup>2</sup>	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	Diagnostik und Therapie (Dilatation, Stent-Implantation, Rotablation)
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ <sup>2</sup>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ <sup>2</sup>	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA59	24h-EKG-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA00	Echokardiographiegerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Darstellung der Funktionen des Herzens sowie der Herzklappen, Dopplerflussanalyse incl. Bewegungsanalyse der Herzwände (Tissue-Doppler)
AA00	Transösophageales Echokardiographiegerät (TEE)		<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA00	Ergo-Spirometrie		<input type="checkbox"/>	Untersuchung zur Erfassung der Leistungsgrenzen des Herzen. Die Ergebnisse werden für optimale Trainings-/Rehabilitationsprogramme genutzt.

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Kardiologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

#### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Intensivmedizin

Notfallmedizin

Die Chefarzte der Medizinischen Klinik haben gemeinsam die gesamte Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet Innere Medizin. Der Chefarzt der Abteilung hat die Weiterbildungsermächtigung für das Teilgebiet Kardiologie (2/3 Jahre) und Intensivmedizin (2 Jahre).

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	17,9	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1,3	ab 200 Std. Basiskurs
Arzthelferin	1,5	

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Arztassistent	Pflegekräfte mit herausragenden Qualifikationen werden gemäß einem Curriculum, das sich an den Vorgaben der Schlüchtermann-Kliniken orientiert, in der kardiologischen Abteilung des Evangelischen Krankenhaus zu Arztassistenten weitergebildet. Der Einsatz erfolgt in der kardiologischen Klinik in enger Anbindung an den Ärztlichen Dienst.
SP00	Kardiologische Fachassistentin	Im Rahmen der sich weiter entwickelnden Diagnostik und Therapie der Kardiologie ist eine spezialisierte Assistenz und Zuarbeit der ärztlichen Tätigkeit durch nichtärztliche, entsprechend qualifizierte Mitarbeiter unverzichtbar. Dies umfasst die Bereiche Echokardiographie und nichtinvasive kardiologische Diagnostik, invasive Herzkatheterdiagnostik und Therapie sowie elektrophysiologische Diagnostik und Therapie.



## Medizinische Klinik Hämatologie/Onkologie

**B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Medizinische Klinik   Hämatologie/Onkologie
Schlüssel:	Hämatologie und internistische Onkologie (0500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt (bis 30.09.09)	Prof. Dr. med. Leopold Balleisen, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie / Onkologie, Hämostaseologie, Labormedizin
Oberärztin	Elisabeth Lange, Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie / Onkologie, Palliativmedizin
Oberärztin	Andrea Stoltefuß, Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie / Onkologie
Chefarzt (ab 1.10.2009)	Prof. Dr. med. Jörg Schubert, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie / internistische Onkologie
Straße:	Werler Straße 110
PLZ / Ort:	59063 Hamm
Telefon:	02381 / 589 - 1333
Telefax:	02381 / 589 - 1553
E-Mail:	<a href="mailto:lballeisen@evkhamm.de">lballeisen@evkhamm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.evkhamm.de">www.evkhamm.de</a>

Aufgabe der Abteilung ist die Diagnose und Behandlung sämtlicher Krebs- und Bluterkrankungen. Dazu gehören auch alle nicht bösartigen Erkrankungen des Blutes, sowie die Diagnose und Therapie von Blutungs- und Thromboseneigung, der Blutarmut und von angeborenen oder erworbenen Störungen des Immunsystems, einhergehend mit einer erhöhten Infektneigung. Für die Betreuung der Patienten steht das ganze Spektrum einer hoch spezialisierten Labordiagnostik zur Verfügung. Es werden alle Arten von gut- und bösartigen Erkrankungen des Blutes und die verschiedenen Krebserkrankungen interdisziplinär diagnostiziert und behandelt. Selbstverständlich werden hierfür auch die speziellen Untersuchungsmethoden der Radiologie, Endoskopie, der Angiologie und Kardiologie genutzt. Für Intensivpatienten steht die interdisziplinäre Intensivstation zur Verfügung. Im Rahmen der Hochdosischemotherapie mit Stammzelltransplantation verfügt die Abteilung über einen speziell ausgerichteten Bereich. Eine Dipl.-Psychologin steht den Patienten bei der Bewältigung ihrer Erkrankung zur Seite.

Zur Anwendung kommen alle modernen Verfahren. Dadurch können auch innovative Medikamente angewendet werden. Die Entscheidung über stationäre oder ambulante Therapie oder die Abfolge von stationär zu ambulant wird abhängig gemacht vom Krankheitsbild, den anzuwendenden Therapien, dem Gesundheitszustand und dem Wunsch der Patienten. Ziel der Therapie ist je nach Krankheitsbild Heilung, Gewinnen an Lebenszeit und - wesentlich - Lebensqualität. Diesem Ziel ordnen sich die Überlegungen für Therapieformen, auch die Möglichkeit einer ambulanten oder stationären Therapie unter. Wesentlich hierbei ist das Gespräch mit dem Patienten. Es resultiert daraus die gemeinsame Entscheidung über das therapeutische Ziel.

Aufgrund der hohen Spezialisierung im Bereich der Blut- und Krebserkrankungen hat die Abteilung Hämatologie/Onkologie am Ev. Krankenhaus eine weit überregionale Bedeutung erlangt. Äußeres Zeichen dieser Bedeutung ist die Anerkennung der autologen Stammzelltransplantation im Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Bereich der allogenen Stammzelltransplantation (Fremdspender) besteht ein enger Kontakt mit den führenden Abteilungen in der Bundesrepublik. Vereinzelt erfolgt eine Zusammenarbeit auch mit Zentren in den USA.

**Medizinisches Leistungsspektrum**

Diagnostik und Therapie aller Blut- und Krebserkrankungen, im Einzelnen:

- Akute lymphatische und myeloische Leukämien
- Hochmaligne Non-Hodgkin-Lymphome
- Niedrigmaligne Non-Hodgkin-Lymphome
- Morbus Hodgkin
- Multiples Myelom (Plasmocytom)
- Adjuvante und palliative Therapie colorektaler Karzinome
- Adjuvante und palliative Therapie des Mamma-Carcinoms
- Therapie aller soliden Tumore
- Angeborene und erworbene Thromboseneigung (Thrombophilie)
- Angeborene und erworbene Blutungsneigung
- Hämophilie-Zentrum
- HIV-Infektion und assoziierte Erkrankungen
- Autoimmunerkrankungen
- Autologe Stammzell-Transplantationen

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI00	Stammzelltransplantation	Autologe Stammzelltransplantation - Entnahme und Retransfusion hämatopoetischer Stammzellen nach entsprechender Vorbereitung durch (Hochdosis-) Chemotherapie.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Medizinische Klinik | Hämatologie/Onkologie dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Abgestimmt auf das Krankheitsbild Mobilisation und spezifische Bewegungstherapie. Physiotherapeutische und physikalische Maßnahmen zur Schmerzreduktion.
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Für die Patienten der Klinik steht eine Psychologin / Psychotherapeutin zur Verfügung. Sie bietet u.a. Begleitung und Unterstützung während einer Krebserkrankung sowie in der Krebsnachsorge an. Zum psychologischen Angebot gehören auch die Visualisierung nach Simonton, Krisenintervention und Entspannungsverfahren.
MP37	Schmerztherapie / -management	Für das Schmerzmanagement basiert auf der regelmäßigen Einschätzung der Schmerzstärke durch den Patienten. Neben der medikamentösen Schmerztherapie werden ergänzend auch nicht-medikamentöse Verfahren wie physikalische Therapie und Entspannungstechniken eingesetzt.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP00	Schminkkurse für Krebspatientinnen	Wir bieten regelmäßig Schminkkurse für Krebspatientinnen an. Dabei werden typische Folgen der Chemotherapie wie Ausfall der Wimpern und Augenbrauen besonders berücksichtigt.
MP00	Kunsttherapie	
MP00	Palliativmedizin	

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Räumlichkeiten: Palliativzimmer

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

### B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.162
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	56

**B-3.6 Diagnosen nach ICD****B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	362
2	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	331
3	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	313
4	C50	Brustkrebs	216
5	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	177
6	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	168
7	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	139
8 – 1	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	134
8 – 2	C16	Magenkrebs	134
10	C56	Eierstockkrebs	101
11 – 1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	83
11 – 2	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	83
13	C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	71
14 – 1	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	68
14 – 2	C15	Speiseröhrenkrebs	68
16	C53	Gebärmutterhalskrebs	31
17	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	27
18	D56	Mittelmeeranämie - Thalassämie	25
19	A49	Bakterielle Infektionskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	24
20	D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	22

**B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-3.7 Prozeduren nach OPS****B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	1.338
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1.099
3	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	820

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	419
5	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	267
6	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	264
7	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	240
8	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	129
9	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	122
10	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	96
11	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	91
12	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	88
13	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	86
14	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	80
15	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	63
16	6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	61
17	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	56
18	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	49
19	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	40
20	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	27
21	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	≤ 5

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Interdisziplinäre Zentrale Notaufnahme

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Transplantationsambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

### Angebotene Leistung

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

### Hämostaseologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Störungen der Blutgerinnung

#### Hämatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

#### Chemotherapie - Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

#### Onkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie / FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	———— <sup>2</sup>	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Alle Endoskope stehen in der Medizinischen Klinik   Gastroenterologie zur Verfügung
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	———— <sup>2</sup>	Alle Endoskope stehen in der Medizinischen Klinik   Gastroenterologie zur Verfügung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	Bei Patienten, die regelmäßig zur Blutwäsche müssen, wird die Dialysebehandlung auch während des Krankenhausaufenthalts in Kooperation mit einer Dialysepraxis fortgesetzt. Bei akuten Störungen der Nierenfunktion steht ein Hämofiltrationsgerät zur Verfügung.
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	———— <sup>2</sup>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	———— <sup>2</sup>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA00	Hämatologisches Labor		<input checked="" type="checkbox"/>	hochspezialisiertes Hämatologisches Labor zur Diagnostik der Leukämien und Blutbildveränderungen, Blutungs- und Thromboseneigungen, Durchflusszytometrie

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,81
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Innere Medizin  
 Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie  
 Laboratoriumsmedizin

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

#### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Hämostaseologie  
 Labordiagnostik  
 Medikamentöse Tumortherapie  
 Palliativmedizin

Die Chefärzte der Medizinischen Klinik haben gemeinsam die volle Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet Innere Medizin. Der Chefarzt der Abteilung hat die Weiterbildungsberechtigung für die Teilgebiete Hämatologie / Onkologie (2 Jahre) und Hämostaseologie (2 Jahre).

### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	23,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,4	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0,3	ab 200 Std. Basiskurs
Arzthelferinnen	1,8	

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	Pflegerwissenschaften
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	
PQ00	Palliativpflege	

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Pain Nurse
ZP00	Palliativpflege

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



**Medizinische Klinik  
Gastroenterologie**





**B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Medizinische Klinik   Gastroenterologie
Schlüssel:	Gastroenterologie (0700)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Ulrich Kandzi, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie
Oberarzt	Dr. med. Veselco Ljoljic, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Diabetologie
Oberarzt	Dr. med. Martin Heuer, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie
Straße:	Werler Straße 110
PLZ / Ort:	59063 Hamm
Telefon:	02381 / 589 - 1548
Telefax:	02381 / 589 - 1647
E-Mail:	<a href="mailto:ukandzi@evkhamm.de">ukandzi@evkhamm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.evkhamm.de">www.evkhamm.de</a>

Schwerpunkt der Abteilung ist die Behandlung von Magen-, Darm- und Lebererkrankungen, insbesondere werden sämtliche endoskopischen Untersuchungen des Magen-Darmtraktes durchgeführt. Rund um die Uhr steht die Endoskopie-Abteilung für Notfalleingriffe zur Blutstillung bei Magen- und Darmblutungen sowie zur Entfernung von Gallengangssteinen bei Verschluss oder Entzündung der Gallenwege zur Verfügung. Darüber hinaus erfolgen Implantationen von Gallengangs- und Speiseröhrenprothesen bei tumorbedingten Verengungen. Dabei kommen die neuesten therapeutischen und diagnostischen Methoden der Endoskopie zum Einsatz. Bei der Darmspiegelung werden Polypen, aus denen bösartige Geschwülste entstehen können, entfernt. Die Gefahr, an Darmkrebs zu erkranken, wird dadurch weitgehend gebannt.

Die Klinik verfügt über modernste Ultraschallgeräte, die auch eine sonographische Untersuchung mittels eines Endoskops möglich machen (Endosonographie). Erkrankungen der Speiseröhre können durch spezielle Sonden zur Druckmessung klassifiziert und dadurch gezielt behandelt werden (Manometrie).

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Behandlung von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse und der Leber. In der Diagnostik und Therapie der Virushepatitis besteht eine enge Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten.

Die Abteilung arbeitet eng mit der hiesigen Chirurgischen Klinik und der Abteilung für Onkologie zusammen. Dort ist die ambulante und stationäre Behandlung von Tumorerkrankungen mittels Chemo- und Strahlentherapie möglich. Dadurch ist eine optimale Behandlung und Nachsorge von Tumorpatienten gewährleistet. Erkrankungen des Bauchraumes werden fachübergreifend von Internisten und Chirurgen auf der interdisziplinären Bauchstation gemeinsam kompetent behandelt.

Der Abteilung angegliedert ist die Ernährungsberatung des Krankenhauses. Im Adipositas-Zentrum am EVK werden Patienten mit medizinisch bedeutsamem Übergewicht von einem Team aus Ärzten, Psychologen, Ernährungsberatern und Krankengymnasten im Rahmen des Optifast 52-Programms über ein ganzes Jahr intensiv betreut.

**Medizinisches Leistungsspektrum**

- Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Bauchorgane sowie von Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Gallengangssteinen und Gallengangsverschlüssen
- Diagnostik von Tumorerkrankungen

- Ambulante Darmspiegelungen und Polypabtragungen
- Dehnungsbehandlung von Stenosen (Einengungen) an Magen und Darm
- Fremdkörperentfernung aus dem oberen und unteren Magen-Darm-Kanal, Behandlung von Blutungen aus Magen und Darm
- Endosonographie, Manometrie, u.a.
- Therapie der chronischen Hepatitis (Leberentzündung)
- Individuelle Diabetiker-Schulung

#### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

#### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Medizinische Klinik | Gastroenterologie dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP00	Spezielles Leistungsangebot für Patienten mit diätetischen Bedürfnissen	intensive Ernährungsberatung, Ernährungsschulung für spezifische Krankheitsbilder

#### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

#### B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.585

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 44

#### B-4.6 Diagnosen nach ICD

##### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	151
2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	69
3	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	68
4 – 1	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	56
4 – 2	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	56
6	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	54
7	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	44
8	K80	Gallensteinleiden	42
9	D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	38
10	K25	Magengeschwür	37
11	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	35
12	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	33
13	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	32
14	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	30

**B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K83.1	Verschluss des Gallenganges	38
K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	22
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	17
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	16
K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	14
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	13
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	11
K72	Leberversagen	11
K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	9
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	8
E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	6
B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	≤ 5
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	≤ 5
C15	Speiseröhrenkrebs	≤ 5
K73	Anhaltende (chronische) Leberentzündung (Hepatitis)	≤ 5
C16	Magenkrebs	≤ 5
B17	Sonstige akute Leberentzündung (Hepatitis)	≤ 5
K90	Störung der Nährstoffaufnahme im Darm	≤ 5

**B-4.7 Prozeduren nach OPS****B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.526
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	841
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	809
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	555
5	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	309
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	197
7 – 1	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	159
7 – 2	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	159
9	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	122

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	86
11	1-635	Untersuchung des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	83
12	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	79
13 – 1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	72
13 – 2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	72
15	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	55
16	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	48
17	5-451	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms	8
18 – 1	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	≤ 5
18 – 2	5-450	Operativer Einschnitt in den Darm	≤ 5
18 – 3	5-456	Vollständige, operative Entfernung des Dickdarms im Bereich des Grimmdarms (Kolon) sowie zusätzlich des Mastdarms (Rektum)	≤ 5

#### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-441	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut	29
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	25
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	17
5-433	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens	16
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	15
1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	11
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	8
1-641	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	6
5-489	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)	≤ 5
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	≤ 5
8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	≤ 5
3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	≤ 5

**B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Interdisziplinäre Zentrale Notaufnahme**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

**Gastroenterologische Sprechstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten  
 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes  
 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs  
 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

**Coloskopie-Sprechstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

**Ambulanz Dr. Kandzi**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten  
 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes  
 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs  
 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

**B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	646
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	412
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	127
4	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	11

**B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-4.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	—— <sup>2</sup>	Interventions-Duodenoskop für die ERCP
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	—— <sup>2</sup>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	—— <sup>2</sup>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA00	Bronchoskop		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Coloskop		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Gastroskop		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Duodenoskop/ ERCP		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Endosonographie		<input checked="" type="checkbox"/>	Ultraschallendoskop, Darstellung des gesamten oberen Magen-Darm-Traktes

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

**B-4.12 Personelle Ausstattung****B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen****Facharztbezeichnungen**

Innere Medizin und SP Gastroenterologie

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen****Zusatzweiterbildungen (fakultativ)**

Diabetologie

Die Chefarzte der Medizinischen Klinik haben gemeinsam die komplette Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet Innere Medizin. Der Chefarzt der Abteilung hat die Weiterbildungsberechtigung für das Teilgebiet Gastroenterologie.

**B-4.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	9,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,2	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0,6	ab 200 Std. Basiskurs
Arzthelferinnen	1,5	

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen****Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse**

PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**



Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



## Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Kinder- und Jugendmedizin

**B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin | Kinder- und Jugendmedizin

Schlüssel: Pädiatrie (1000)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt bis 31.12.2008 Prof. Dr. med. Lothar Reinken, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Pädiatrische Gastroenterologie, Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie

Chefarzt ab 01.01.2009 Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Kamin, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, pädiatrische Intensivmedizin, Umweltmedizin, Notfallmedizin, Diabetologie, Allgemeinmedizin, Kinder-Pneumologie, Kinder-Gastroenterologie

Oberarzt Dr. med. John, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Neuropädiatrie

Oberarzt Dr. med. Fischer, Allergologie

Oberarzt Dr. med. Uwe Mathony bis 31.01.2009, ab 01.09.2009 Stefan Mayer

Straße: Werler Straße 130

PLZ / Ort: 59063 Hamm

Telefon: 02381 / 589 - 3476

Telefax: 02381 / 589 - 3477

E-Mail: [sk-paediatric@evkhamm.de](mailto:sk-paediatric@evkhamm.de)

Internet: [www.evkhamm.de](http://www.evkhamm.de)

Die Abteilung Kinder- und Jugendmedizin verfügt über 86 Betten zur stationären Versorgung sowie über ein umfassendes Angebot zur ambulanten Behandlung. Die Mitaufnahme eines Elternteiles ist möglich. Im Rahmen des Umzugs in die neue Klinik haben wir daher darauf geachtet, dass ein Drittel aller Plätze im Sinne von Eltern/Kind-Einrichtungen mit integrierter Nasszelle zur Verfügung steht.

Das Leistungsangebot bezieht sich auf die Bereiche Magen-Darm-Erkrankungen im Kindesalter, inklusive endoskopischer Untersuchungsmethoden, Hormonerkrankungen im Kindesalter, inklusive der Beurteilung von Wachstum und Entwicklung sowie ernährungsabhängige Erkrankungen. Einen großen Bereich nimmt die Kinderdiabetologie ein. Wir sind Behandlungs- und Schulungszentrum für an Diabetes Typ 1 erkrankte Kinder.

Spezielle Kenntnisse und Erfahrungen haben wir im Bereich der Stoffwechselerkrankungen, einem Gebiet in der Kinder- und Jugendmedizin, welchem zunehmend Bedeutung zukommt. Auch die allergischen Erkrankungen und Lungenerkrankungen bei Kindern sind Schwerpunkte unserer ambulanten und auch stationären Versorgung. Ergänzend hierzu bieten wir umweltmedizinische Verfahren an. Des Weiteren behandeln wir Erkrankungen aus dem Bereich des Gehirns, insbesondere Anfallsleiden. Auch hier sind wir spezialisiert und als Epilepsiezentrum für Kinder- und Jugendliche anerkannt.

Durch die intensive Zusammenarbeit und Verknüpfung mit der neonatologischen Intensivstation ist die Spezialkenntnis kindlicher Herzerkrankungen unerlässlich, hier liegt ebenfalls ein Schwerpunkt der stationären und ambulanten Versorgung.

Die Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin unterhält eine enge Kooperation mit der kinderchirurgischen Abteilung, die im gleichen Haus untergebracht ist, sowohl im stationären, als auch im ambulanten Bereich.

Ein Hauptanliegen bei der Behandlung von Kindern und der Betreuung ihrer Eltern ist es, eltern- und kindgerecht mit qualifiziertem ärztlichem und pflegerischen Personal zu arbeiten. In unserem Kinder-

Röntgenbereich können wir kindgerecht Röntgenbilder anfertigen. Die Laboratoriumsmethoden und Untersuchungen sind auf Kinder, insbesondere auf Säuglinge und Frühgeborene, ausgerichtet.

### Medizinisches Leistungsspektrum

- Hormon- und Wachstumsfragen
- Zentrum für Magen-/Darmerkrankungen, inkl. Endoskopie
- Zentrum zur Behandlung an Diabetes mellitus Typ 1 erkrankter Kinder
- Epilepsie-Zentrum
- Herzerkrankungen im Kindesalter
- Allergische und chronische Lungenerkrankungen im Kindesalter inclusive Bronchoskopie
- Umweltmedizin
- Stoffwechselerkrankungen im Kindesalter
- Frühgeborenen-/Neugeborenen-Medizin (Perinatalzentrum)

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	gemeinsam mit den Kinderchirurgen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	in Kooperation mit der Kinder-Rheumatologie im St. Josef-Stift Sendenhorst
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Bei Krebserkrankungen von Kindern wird in unserer Klinik die Diagnostik durchgeführt, zur Behandlung verlegen wir die Kinder dann in die Vestische Kinderklinik in Datteln oder in die Universitätsklinik Münster.
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Wir untersuchen und behandeln Kinder mit angeborenen Erkrankungen des blutbildenden Systems. Kinder mit Erkrankungen, die wir in unserem Haus nicht behandeln können, verlegen wir in die Universitätsklinik Münster.
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	in Kooperation mit der Kinderchirurgie im Hause
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenenenscreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	Es besteht eine enge Kooperation mit der Frühförderstelle an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Hamm, dort ist auch die weitere ambulante Betreuung möglich.
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK30	Immunologie	
VK34	Neuropädiatrie	
VK00	Beratungsstelle für missbrauchte, misshandelte und vernachlässigte Kinder, Jugendliche und ihre Eltern	
VK00	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Akutversorgung, weitere Therapie in Zusammenarbeit mit der LWL Klinik Hamm, dem SPZ in Unna-Königsborn und der Frühförderstelle am Hause.
VK00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Auges, ggf. in Kooperation	
VK00	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Akutversorgung, weitere Therapie in Zusammenarbeit mit der LWL Klinik Hamm und dem SPZ in Unna-Königsborn
VK00	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Akutversorgung, weitere Therapie in Zusammenarbeit mit der LWL Klinik Hamm
VK00	Diagnostik und Therapie von psychischen Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Akutversorgung, weitere Therapie in Zusammenarbeit mit der LWL Klinik Hamm

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK00	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen	Frühförderstelle an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.
VK00	Kinderurologie	Bei Kindern mit urologischen Erkrankungen führen wir die Diagnostik und Therapie in enger Zusammenarbeit mit der kinderchirurgischen Abteilung unseres Hauses durch.
VK00	konventionelle Röntgenuntersuchungen bei Kindern	
VK00	Mukoviszidose-Ambulanz	
VK00	Pneumologische Erkrankungen inklusive bronchoskopische Untersuchungstechniken	
VK00	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VK00	Ultraschalluntersuchungen: eindimensionale Dopplersonographie	
VK00	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin | Kinder- und Jugendmedizin dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	für Eltern: Reanimationskurs für Säuglinge und Kinder
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	Wird durch die Mitarbeiter der Physiotherapie insbesondere bei chronischen Erkrankungen der Lungen und Bronchien durchgeführt. Atemgymnastik ist auch Bestandteil der Asthmaschulung
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	
MP06	Basale Stimulation	Basale Stimulation ist ein pflegepädagogisches Förderkonzept, das sich an Menschen wendet, die in ihrer Fähigkeit zur Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation eingeschränkt sind. Zu diesen Menschen gehören auch Frühgeborene. Bei der Durchführung von Pflegemaßnahmen am Frühgeborenen nach dem Konzept der basalen Stimulation werden 5 Grundregeln berücksichtigt: a) die Begrüßung in Wort und Tat b) während der gesamten Versorgung Begrenzungen beibehalten c) ständigen Körperkontakt halten d) negative Maßnahmen mit positiven Reizen beenden e) Verabschiedung in Wort und Tat

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Das krankengymnastische Konzept nach Bobath beruht auf der Plastizität des Gehirns. Es wird schwerpunktmäßig bei der Behandlung von Schädigungen des Gehirns sowohl im Erwachsenen- als auch im Kindesalter eingesetzt.
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Bereichspflege: eine Schwester ist kontinuierlich für ihre eigenen kleinen Patienten zuständig.
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	In der Klinik gibt es ein Spielzimmer, dort werden Kinder, bei Bedarf auch Besucherkinder, von einer Erzieherin betreut. Wir kooperieren mit der Schule für kranke Kinder in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die Physiotherapie in der Kinderchirurgie bietet folgende Konzepte an: auf neurophysiologischer Basis nach Bobath und nach Vojta, neuromotorische Entwicklungstherapie nach Castillo Morales, orofaziale Regulationstherapie nach Castillo Morales, dreidimensionale manuelle Fußtherapie sowie die craniosacrale Therapie. Besonders wichtig ist uns die Elternarbeit, bei der wir zu Übungen anleiten und den Eltern auch das Anfassen und Halten der Kinder aus physiotherapeutischer Sicht erklären. Physiotherapie ist auch Bestandteil der Diabetes- und Asthmaschulungen. Besonders wichtig ist uns die Elternarbeit, bei der wir zu Übungen anleiten.
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie / -management	Unser Schmerzmanagement beruht auf dem Zernikow-Konzept.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Reanimations-Training für Säuglinge und Kinder, Anleitung im Umgang mit Überwachungsmonitoren, Anleitung im Verabreichen von Insulin, Anleitung zur Inhalationstherapie
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetiker-Schulungen für Kinder- und Jugendliche und ihre Eltern werden regelmäßig angeboten. Im Schulungsteam sind neben dem Arzt (Diabetologe) eine Diabetesberaterin, eine Physiotherapeutin und Pflegekräfte.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegerin Kinästhetik, Wundmanager
MP43	Stillberatung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Wenn eine Versorgung mit Hilfsmitteln erforderlich ist, erfolgt diese noch während des stationären Aufenthaltes, um eine reibungslose Entlassung nach Hause zu garantieren.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	
MP00	Beratung adipöser Kinder- und Jugendliche	Wir führen regelmäßig Diät- und Ernährungsberatung speziell für fettleibige Kinder und ihre Eltern durch. Dazu gehört auch ein Sport- und Bewegungsprogramm sowie ein gezieltes Einkaufstraining.
MP00	Frühförderstelle	Schwerpunkt der Frühförderstelle ist die Arbeit mit Familien, deren Kinder Frühgeborene sind, bei denen Entwicklungsrisiken oder Entwicklungsrückstände sowie Verhaltensauffälligkeiten bestehen oder eine Behinderung besteht oder droht. Die durch Beratung und Förderung entstehenden Kosten für den beschriebenen Personenkreis werden von dem in unserer Stadt zuständigen Sozialamt getragen. Ein wesentlicher Aspekt unserer Frühförderarbeit ist, dass wir bereits während des Klinikaufenthaltes der Kinder mit der Förderung beginnen, und somit der frühestmögliche Zeitraum für eine adäquate Betreuung der Kinder gesichert ist.
MP00	Asthmaschulung	Zweimal jährlich führen wir für jeweils 1 Woche eine Asthmaschulung im Rahmen des stationären Aufenthalts durch. Zum Team gehören ein Oberarzt, eine Physiotherapeutin und Kinderkrankenschwestern. Auch für Eltern gibt es spezielle Schulungsinhalte.
MP00	Milchküche	Säuglingsnahrung wird täglich frisch zubereitet, eigene Nahrung kann abgegeben und zubereitet werden. Abgepumpte Muttermilch kann ebenfalls auf den Stationen abgegeben werden.
MP00	Prophylaxe plötzlicher Kindstod	Intensive Schulung und Elterninformation zur Vorbeugung des plötzlichen Kindstodes.



#### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Regenbogenraum	Der Regenbogenraum ist ein Raum zur Durchführung von Gottesdiensten für Kinder und ihre Eltern und ein Meditationsraum, er wird auch als Abschiedsraum benutzt.
SA00	Spielzimmer	Betreuung durch Erzieherinnen, bei Bedarf auch Nutzung durch Besucherkinder.
SA00	Ausstattung: Internet-Hotspots	

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

#### B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.997
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	86

**B-5.6 Diagnosen nach ICD****B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	241
2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	215
3	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	212
4	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	169
5	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	99
6	J20	Akute Bronchitis	85
7	R56	Krämpfe	83
8	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	78
9	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	77
10	J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	73
11	J03	Akute Mandelentzündung	59
12	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	58
13	R51	Kopfschmerz	54
14	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	51
15	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	49
16	J45	Asthma	46
17	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	42
18	J02	Akute Rachenentzündung	37
19	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	33
20	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	30

**B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-5.7 Prozeduren nach OPS****B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	864
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	786
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	293

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	74
5	9-500	Patientenschulung	56
6	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	55
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	53
8	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	44
9	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	39
10	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	37
11	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	36
12	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	34
13	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	33

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	≤ 5

Bedingt durch den Chefarztwechsel und die damit verbundene Erweiterung des Leistungsangebots wird die Spiegelung der oberen Luftwege, z.B. bei der Diagnostik von Erkrankungen des Bronchialsystems, vermehrt durchgeführt.

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Notfallambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Ambulanz PD Dr. Kamin

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen  
 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen  
 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)  
 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes  
 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge  
 Diagnostik und Therapie von Allergien  
 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen  
 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen  
 Immunologie  
 Mukoviszidose-Ambulanz

**Allergologie, Pneumologie (Oberarzt Dr. Fischer)**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge  
 Diagnostik und Therapie von Allergien

**Neuropädiatrie (Oberarzt Dr. John)**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen  
 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen  
 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen

**Kinderkardiologie (Oberarzt Dr. Mathony, ab 09/2009 St. Mayer)**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen  
 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

**Ambulanz Prof. Reinken**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

**Ambulanz Dr. Kamin**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Allergien

**B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ <sup>2</sup>	neonatales Hörscreening
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ <sup>2</sup>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Möglichkeit zur oberen Endoskopie (Gastroskopie) und unteren Endoskopie (Coloskopie) sowie zur endoskopischen Anlage von Ernährungssonden.
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor		_____ <sup>2</sup>	Diagnostik von Atemstörungen bei Frühgeborenen
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ <sup>2</sup>	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA59	24h-EKG-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	_____ <sup>2</sup>	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		_____ <sup>2</sup>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA00	Echokardiographiergerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Die Echokardiographie ist in den letzten Jahren zum wichtigsten Baustein der kardiologischen Diagnostik geworden. Viele Operationen werden auf dieser Grundlage geplant und durchgeführt, die Echokardiographie ersetzt zunehmend den rein diagnostischen Herzkatheter. Fast alle Herzfehler können sicher diagnostiziert und in ihrer Schwere beurteilt werden. Dank einer digitalen Rohdatenarchivierung können Untersuchungen auch noch nach Jahren in der gleichen Qualität ausgewertet werden wie am Untersuchungstag: für Patienten mit angeborenen Herzfehlern, die oft bis in das Erwachsenenalter hinein betreut werden müssen, ist diese Vergleichbarkeit der Untersuchungsbefunde ein unschätzbare Vorteil.

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

#### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Allergologie  
 Diabetologie  
 Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie  
 Kinder-Gastroenterologie  
 Kinder-Pneumologie  
 Notfallmedizin  
 pädiatrische Intensivmedizin

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	37,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,4	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	2,4	ab 200 Std. Basiskurs
Arzthelferin	1,5	

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal



Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	In Kooperation mit dem Institut für Stimm- und Sprachtherapie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologe	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Kinderpflegerinnen	
SP00	Diabetesberaterinnen	



**Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Baby-Intensiv/  
Neonatologische Intensivabteilung**

### B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin   Babyintensiv/Neonatologische Intensivabteilung
Schlüssel:	Neonatologie (1200)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Berthold Mackowiak, Facharzt für Anästhesie
Oberärztin	Marita Bareck, Fachärztin für Pädiatrie, Neonatologie, Naturheilverfahren
Oberarzt	Matthias Friepörtner, Facharzt für Pädiatrie, pädiatrische Kardiologie, Neonatologie
Oberärztin	Dr. med. Beate Haase, Fachärztin für Pädiatrie, Neonatologie
Straße:	Werler Straße 110
PLZ / Ort:	59063 Hamm
Telefon:	02381 / 589 - 1353
Telefax:	02381 / 589 - 1567
E-Mail:	<a href="mailto:bmackowiak@evkhamm.de">bmackowiak@evkhamm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.evkhamm.de">www.evkhamm.de</a>

Die Landesregierung NRW hat mit dem Programm „Mutter und Kind“ das Ziel verfolgt, Risiko-Schwangere und Risiko-Früh- und Neugeborene in spezialisierten Zentren zu betreuen.

Dieses Ziel ist erreicht, mit großem Aufwand. Geburtshilfe und Neugeborenen-Medizin sind zusammengewachsen, arbeiten Tür an Tür und bilden eine harmonische Einheit: das Perinatalzentrum.

Somit ist die Begleitung eines Babys vor, während und nach der Geburt sowohl bei unkompliziertem Schwangerschaftsverlauf als auch bei unerwarteten oder erwarteten Störungen in der Hand von Spezialisten.

Unsere Aufgabe als Neugeborenen-Intensiv-Team besteht darin, Wachstum, Entwicklung und Wohlbefinden unserer Kleinsten zu gewährleisten und Ihnen als Eltern beratend und helfend zur Seite zu stehen.

Mit Sicherheitsstandards, Erfahrungen der Schulmedizin und sanften Methoden der Pflege und Behandlung versorgen wir Ihr Kind während des Aufenthaltes in unserer Intensivabteilung.

Sehr kleine, unreife Frühgeborene wie auch schwerkranke Neugeborene erhalten hier die notwendige medizinische Betreuung, bis sie nach Hause entlassen werden können.

Das Team der Baby-Intensivabteilung besteht aus 6 Fachärzten/-innen (Kinderheilkunde, Neugeborenen-Medizin, Anästhesie) und 7 Assistenzärzten, davon 2 Fachärzte für Kinderheilkunde, die die Schwerpunktsbezeichnung Neonatologie erwerben, sowie 35 Kinderkrankenschwestern mit spezieller Erfahrung oder Ausbildung für die Versorgung unserer Kleinsten.

Als integrativer Bestandteil der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist es uns jederzeit möglich Fachärzte mit spezieller Weiterbildung (u.a. Kinderchirurgie, Kinderkardiologie, Entwicklungs-Neurologie, Pulmologie, Endokrinologie, Diabetologie) ergänzt durch Logopädie, Physiotherapie und Frühförderung in die Behandlung mit einzubeziehen. Somit ist eine umfassende Versorgung auf höchstem Niveau sichergestellt.

Für Säuglinge, Kinder und Jugendliche steht eine moderne Kinder-Intensiv-Station (Erstbezug 2004) mit zwei Intensiv-Behandlungsplätzen sowie eine Schwer-Verbrannten-Einheit mit zwei Plätzen zur Verfügung. Hier werden „größere Kinder“ und Jugendliche von speziell geschulten Ärzte- und Pflegeteams in engster Kooperation mit Kinderärzten, Kinderchirurgen und Anästhesisten betreut.

#### Medizinisches Leistungsspektrum

- Diagnostik, Intensiv-Therapie und Intensiv-Pflege von Frühgeborenen und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht von ca. 500 - 5.000 Gramm
- Kinderärztliche Versorgung der Überwachungseinheit für beeinträchtigte Früh- und Neugeborene der geburtshilflichen Abteilung in der Frauenklinik (5 Plätze)
- Kinderärztliche Betreuung des Neugeborenen-Zimmers der Frauenklinik (Säuglingszimmer für gesunde Neugeborene)
- Neonatologischer Notarzteinsatzdienst (NNAD) mit zwei Baby-Notarzt-Wagen zur Betreuung von sechs geburtshilflichen Abteilungen im Einzugsgebiet (ca. 1.000 Einsätze pro Jahr)
- Weiterbildungsstätte zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Neonatologie
- Diagnostik, Intensiv-Therapie und Intensiv-Pflege von Säuglingen, auf der Kinder-Intensivabteilung auch Kindern und Jugendlichen, mit kritischen Erkrankungen in enger Zusammenarbeit mit den für das Grundleiden zuständigen Kinderärzten und Kinderchirurgen

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK00	Ultraschalldiagnostik

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin | Babyintensiv/Neonatologische Intensivabteilung dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-10.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Känguru-Methode	Känguruing ist eine spezielles Konzept bei der Behandlung von Frühgeborenen, das frühzeitig Haut- und Körperkontakt zwischen Eltern und Kind ermöglicht. Die Känguru-Methode unterstützt den Beziehungsaufbau zwischen den Eltern und dem Kind, festigt ihre Bindung und ermöglicht eine intensive Kommunikation.
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Auch und besonders bei frühgeborenen Kindern ist die Beziehung zwischen Eltern und Kind sehr wichtig, deswegen legen wir während des Aufenthalts des Kindes auf der neonatologischen Intensivstation besonderen Wert auf die Betreuung und Einbindung der Eltern.
MP06	Basale Stimulation	Basale Stimulation ist ein pflegepädagogisches Förderkonzept, das sich an Menschen wendet, die in ihrer Fähigkeit zur Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation eingeschränkt sind. Zu diesen Menschen gehören auch Frühgeborene. Bei der Durchführung von Pflegemaßnahmen am Frühgeborenen nach dem Konzept der basalen Stimulation werden 5 Grundregeln berücksichtigt: a) die Begrüßung in Wort und Tat b) während der gesamten Versorgung Begrenzungen beibehalten c) ständigen Körperkontakt halten d) negative Maßnahmen mit positiven Reizen beenden e) Verabschiedung in Wort und Tat
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Das krankengymnastische Konzept nach Bobath beruht auf der Plastizität des Gehirns. Es wird besonders häufig in der Betreuung frühgeborener Kinder eingesetzt.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Das Fallmanagement ist Bestandteil der ärztlichen Weiterbildung Neonatologie. Interdisziplinäres Fallmanagement wird in Kooperation mit den Geburtshelfern betrieben.
MP27	Musiktherapie	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie	Bei Neugeborenen nach Vakuumextraktionen, bei Trinkstörungen, bei Fehlhaltungen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die Physiotherapie auf der neonatologischen Intensivstation umfasst Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis nach Bobath und nach Vojta, neuromotorische Entwicklungstherapie nach Castillo Morales, orofaziale Regulationstherapie nach Castillo Morales sowie die craniosacrale Therapie. Besonders wichtig ist uns die Elternarbeit, bei der wir zu Übungen anleiten und den Eltern auch das Anfassen und Halten der Kinder aus physiotherapeutischer Sicht erklären.
MP37	Schmerztherapie / -management	Auf der neonatologischen Intensivabteilung besteht ein berufsgruppenübergreifendes Konzept für das Schmerzmanagement.
MP43	Stillberatung	Die Stillberaterin der geburtshilflichen Abteilung berät auch Mütter von Frühgeborenen, die auf der neonatologischen Intensivstation behandelt werden müssen.
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	z.B. bei Kindern mit angeborener Hüftdysplasie.
MP00	Aromatherapie	
MP00	Verlegungsmanagement	Unsere kleinen Patienten werden selten von der Intensivstation entlassen, sondern über die Station für kranke Säuglinge in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Hierfür wurde eigens ein Konzept erarbeitet, um frühzeitig den Informationsaustausch einzuleiten.
MP00	Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Hamm	Die neonatologische Intensivabteilung und der Sozialdienst des EVK Hamm kooperieren eng mit dem Jugendamt der Stadt Hamm, z.B im Rahmen von Adoptionsverfahren oder bei Kindern suchterkrankter Mütter.
MP00	Beratung für Eltern von Kindern mit angeborenen Stoffwechselerkrankungen	Ein besonderer Schwerpunkt wird im Rahmen der Ernährungsberatung auf die Beratung von Eltern gelegt, deren Kindern an angeborenen Stoffwechselerkrankungen leiden.

#### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Elternzimmer	Bedingt durch die Intensivstation steht keine Möglichkeit zum Rooming-In zur Verfügung. Es gibt jedoch ein Aufenthaltsraum für Eltern, der als Still- und Känguru-Zimmer genutzt wird.

### B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Die neonatologische Intensivabteilung hat im Berichtsjahr 2008 insgesamt 406 Früh- und Neugeborene behandelt. Wenn keine intensivmedizinische Behandlung mehr erforderlich ist, werden die kleinen Patienten zunächst auf die Säuglingsstation der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verlegt und von dort nach Abschluss der Behandlung entlassen.

Bei der Erstellung des strukturierten Qualitätsberichts ist jedoch die entlassende Fachabteilung für die Zuordnung ausschlaggebend. Die Prozeduren wiederum werden derjenigen Fachabteilung zugeordnet, die sie erbringt. Diese Regelung bedeutet für die neonatologische Intensivabteilung eine erhebliche Verzerrung des Leistungsspektrums, da die meisten Kinder über die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin entlassen werden und die zugehörigen Diagnosen dort aufgeführt werden. Darüber hinaus verteilen sich die erbrachten Prozeduren nur auf wenige Kinder.

Deswegen haben wir uns entschieden, über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehend zusätzlich alle Kinder darzustellen, die im Jahr 2008 durch die neonatologische Intensivabteilung behandelt wurden.

Aufnahmegewicht	Fallzahl
1. unter 500 g	3
2. 500 bis 749 g	16
3. 750 bis 999 g	13
4. 1000 bis 1249 g	17
5. 1250 bis 1499 g	21
6. 1500 bis 1999 g	47
7. 2000 bis 2499 g	59
8. über 2500 g	145

Die Tabelle zeigt die Verteilung der behandelten Kinder nach dem Aufnahmegewicht, das kleinste im Berichtsjahr behandelte Kind wog 380 g.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zehn häufigsten Hauptdiagnosen der im Jahr 2008 behandelten Neugeborenen in der dreistelligen Darstellung des ICD 10.

Hauptdiagnose	Umgangssprachliche Beschreibung	Fallzahl
P07	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	205
P28	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode	48
P22	Atemnot beim Neugeborenen	24



Hauptdiagnose	Umgangssprachliche Beschreibung	Fallzahl
P70	Sonstige Störung des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind	23
P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	21
P21	Sauerstoffmangel (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	12
P23	Angeborene Pneumonie	9
P96	Sonstige Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	9
P29	Herz-Kreislaferkrankungen, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	7
P04	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch Schadstoffe, die über die Plazenta oder die Muttermilch übertragen werden	6

Mit dieser Art der Darstellung soll für den interessierten Leser das Leistungsspektrum der neonatologischen Intensivabteilung nachvollziehbar dargestellt werden.

Im weiteren Verlauf dieses Qualitätsberichtes finden Sie die Tabellen zu Diagnosen und Prozeduren so dargestellt, wie es für den strukturierten Qualitätsbericht vorgesehen ist.

Vollstationäre Fallzahl: 32

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 19

Die Behandlungsfälle werden nach den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses der entlassenden Fachabteilung zugeordnet. Da der größte Teil der auf der Neonatologischen Intensivabteilung behandelten Kinder auf die nachbetreuende Station der Kinderklinik verlegt und von dort entlassen wird, erscheint der größte Anteil der Behandlungsfälle der neonatologischen Intensivabteilung in der Kinder- und Jugendmedizin.

## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Auf der neonatologischen Intensivabteilung wurden im Jahr 2008 insgesamt 406 Kinder stationär behandelt. Einige Kinder konnten in der Überwachungseinheit für beeinträchtigte Früh- und Neugeborene der geburtshilflichen Abteilung in der Frauenklinik versorgt werden. Diese Überwachungseinheit wurde extra geschaffen, um Kinder, die zwar beeinträchtigt sind, aber nicht intensivmedizinisch behandelt werden müssen, in der Nähe ihrer Mütter betreuen zu können.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	13
2 – 1	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	≤ 5
2 – 2	P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	≤ 5
2 – 3	Z20	Kontakt mit übertragbaren Krankheiten	≤ 5
2 – 4	P90	Krämpfe beim Neugeborenen	≤ 5
2 – 5	G71	Krankheit der Muskeln, ohne bekannte Ursachen oder angeboren	≤ 5



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
2 – 6	P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	≤ 5
2 – 7	P83	Sonstige Krankheit mit Beteiligung der Haut, die für das ungeborene Kind bzw. das Neugeborene kennzeichnend sind	≤ 5
2 – 8	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	≤ 5
2 – 9	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	≤ 5

Die Behandlungsfälle werden nach den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses der entlassenden Fachabteilung zugeordnet. Da der größte Teil der auf der Neonatologischen Intensivabteilung behandelten Kinder auf die nachbetreuende Station der Kinderklinik verlegt und von dort entlassen wird, erscheint der größte Anteil der Behandlungsfälle der neonatologischen Intensivabteilung in der Kinder- und Jugendmedizin.

### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.7 Prozeduren nach OPS

#### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	291
2	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	257
3	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	226
4	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	155
5	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	119
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	112
7	8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	69
8	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	62
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	48
10	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	47

Nach den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts werden die Prozeduren bei der erbringenden Fachabteilung. Dadurch erklärt sich die im Vergleich zu den Hauptdiagnosen hohe Zahl der Prozeduren, die an allen 406 im Jahr 2008 durch die Abteilung behandelten Kindern erbracht wurden

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-6.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ <sup>2</sup>	Neugeborenen-Hörscreening, Versorgung auch des Neugeborenenzimmers und der Kinderklinik
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ <sup>2</sup>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input type="checkbox"/>	Falls erforderlich Verlegung zur Universitäts-Kinderklinik Münster
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung		<input type="checkbox"/>	Falls erforderlich Verlegung zur Universitäts-Kinderklinik Mannheim
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA28	Schlaflabor		_____ <sup>2</sup>	In Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Untersuchungen des Schädels, der Nieren, des Bauchraumes und der Hüften
AA00	Beatmungsgeräte		<input checked="" type="checkbox"/>	Hochfrequenzoszillationsbeatmung (HFO), nicht invasive Beatmungsgeräte
AA00	Echokardiographie		<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Anästhesiologie  
 Kinder- und Jugendmedizin  
 Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie  
 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

#### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Naturheilverfahren

Die Oberärztin der Abteilung hat die komplette Weiterbildungsberechtigung für die Neonatologie.

**B-6.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	33,9	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	0,7	ab 200 Std. Basiskurs

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte





**Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Kinderchirurgie**

**B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin   Kinderchirurgie
Schlüssel:	Kinderchirurgie (1300) Kinderchirurgie (1391)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Bernward Kühnapfel, Facharzt für Kinderchirurgie
Oberarzt	Dr. med. Naim Farhat, Facharzt für Kinderchirurgie
Oberarzt	Dr. med. Markus Palta, Facharzt für Kinderchirurgie
Straße:	Werler Straße 130
PLZ / Ort:	59063 Hamm
Telefon:	02381 / 589 - 3101
Telefax:	02381 / 589 - 3102
E-Mail:	<a href="mailto:bkuehnapfel@evkhamm.de">bkuehnapfel@evkhamm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.evkhamm.de">www.evkhamm.de</a>

Seit ihrer Gründung im Jahre 1978 hat sich die Abteilung für Kinderchirurgie zu einem wichtigen Zentrum für die chirurgische Versorgung kranker Kinder in Hamm und der Region entwickelt. Behandelt werden Patienten vom Zeitpunkt ihrer Geburt bis zum 18. Lebensjahr. Da das Kind kein "kleiner Erwachsener" ist, sind die Untersuchungs- und Behandlungsmethoden besonders auf dessen Bedürfnisse ausgerichtet. Die Abteilung ist eingebunden in das Perinatalzentrum des EVK Hamm.

Dank der modernen technischen Ausrüstung neuer, speziell für Kinder errichteter Operationsäle, und einer auf Kindernarkosen eingerichteten Anästhesieabteilung können auch komplizierteste Eingriffe durchgeführt werden. Auch Kinder mit Erkrankungen aus dem HNO- und Mund-Kiefer-Gaumenbereich werden - zum Teil in Gemeinschaftsarbeit mit den Kinderchirurgen - behandelt und auf der kinderchirurgischen Station versorgt.

Seit 1990 wird regelmäßig und zunehmend ambulant operiert. Die Anzahl der ambulant durchgeführten Operationen erreicht fast die Hälfte der gesamten operativen Eingriffe.

Die erforderliche kindgerechte Betreuung wird gewährleistet durch speziell ausgebildete Kinderkrankenschwestern, in Zusammenarbeit mit einer innerhalb der kinderchirurgischen Klinik tätigen Kinderpsychologin. Für die Eltern besteht die Möglichkeit zum „Rooming in“ und zu uneingeschränkten Besuchen.

Durch die gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kinderärzten wurden die Verweildauern im Interesse des Kindes auf ein Minimum reduziert.

Die im Jahre 2004 neu errichtete kinderchirurgische Ambulanz profitiert von der engen Zusammenarbeit mit den Kinderärzten im Hause. Rund um die Uhr werden sämtliche kinderchirurgischen Notfälle versorgt. Durchgeführt wird die gesamte vorstationäre Diagnostik, so dass die Kinder direkt zur Operation aufgenommen werden können. Auch nachstationär werden die Kinder in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kinderärzten hier behandelt.

**Medizinisches Leistungsspektrum****Korrektur von angeborenen Fehlbildungen, insbesondere bei Früh- und Neugeborenen:**

- im Bereich der Speiseröhre, des Magen-Darm-Traktes und des Afters
- im Bereich der ableitenden Harnwege und der Geschlechtsorgane

- bei Störungen des Hirnwasserkreislaufes (Hydrozephaluschirurgie), des offenen Rückenmarkes und des vorzeitigen Verschlusses der Schädelnähte
- mit orthopädischen Fehlbildungen, z.B. Fußdeformitäten, Hüftluxation
- mit Fehlbildungen der Lunge und der Bronchien
- Sprechstunde für anorectale Fehlbildungen und Obstipation

#### Allgemeinchirurgie des Kindes- und Jugendalters:

- minimal-invasive Chirurgie (Laparoskopie: Appendektomie, Nephrektomie, etc.)

#### Kinder-Urologie:

- Diagnostik: Sonographie, Radiologie, urodynamische Funktionsuntersuchungen, Operationen der Nieren, der Harnleiter, der Blase und der Harnröhre, mikrochirurgische Korrektur der Hypospadien (Fehlmündungen der Harnröhre), Kinderurologische Sprechstunde einschließlich Enuresisabklärung sowie psychologischer Behandlung

#### Kinder-Unfallchirurgie:

- Konservative und operative Behandlung von Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen, einschließlich der Behandlung von Kindergarten- und Schulunfällen (BG-Verfahren für Kinder)
- Diagnostik und Behandlung anorectaler Fehlbildungen und Obstipation (Fehlbildungen des Enddarmes und chronische Verstopfung)

#### Einheit für schwerstbrandverletzte Kinder:

- Sprechstunde für schwerstbrandverletzte Kinder
- Akutbehandlung und Langzeitnachsorge, Verbrennungssprechstunde mit einem Orthopädietechniker

#### Kindersonographie:

- des Hirnschädels, des Magen-Darm-Traktes, der ableitenden Harnwege und der Hüftgelenke

#### Ambulante Operationen

ca. ein Drittel der operativen Eingriffe wird unter ambulanten Bedingungen durchgeführt.

### B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC00	Kinderchirurgie	Detaillierte Darstellung des Kinderchirurgischen Spektrums der Abteilung in den nachfolgenden Tabellen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	In Kooperation mit der pädiatrischen Abteilung
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	In Kooperation mit der pädiatrischen Abteilung
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	In Kooperation mit der pädiatrischen Abteilung
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	In Kooperation mit der pädiatrischen Abteilung
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	Wir operieren Kinder jeden Lebensalters. Sollte im Anschluss eine intensivmedizinische Betreuung erforderlich sein, wird diese durch die Ärzte der Kinderchirurgie auf der jeweiligen Intensivstation durchgeführt.



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	In Kooperation mit der pädiatrischen Abteilung
VK19	Kindertraumatologie	Konservative und operative Behandlung einfacher und komplizierter Gelenkfrakturen, Osteotomie und Distraktionsbehandlung, D-Arztverfahren für Kinder und Jugendliche
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	In enger Kooperation mit der neonatologischen und pädiatrischen Abteilung
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK31	Kinderchirurgie	
VK32	Kindertraumatologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	Kinderchirurgie: Kinderurologie	konservative und operative Behandlung kinderurologischer Krankheitsbilder. Schwerpunkt Hypospadiekorrektur Behandlung des Vesiko-urethralen Reflux (cystoskopisch: Unterspritzung mit Deflux, offen chirurgische Ureterneueinpflanzung) Urethralklappenresektion Enuresisdiagnostik und Therapie einschließlich psychologischer und krankengymnastischer Behandlung, Behandlung des Hodenhochstands (auch laparoskopisch)
VX00	Kinderchirurgie: Behandlung schwerbrandverletzter Kinder	Auf der interdisziplinären Kinder-Intensivstation betreuen wir schwerbrandverletzte Kinder in einer speziellen Behandlungseinheit. Über den stationären Aufenthalt hinaus betreuen wir schwerbrandverletzte Kinder langfristig ambulant weiter.
VX00	Kinderchirurgie: operative Versorgung angeborener Fehlbildungen	Operative Versorgung von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen (z.B. Missbildungen der Speiseröhre) in enger Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendmedizin und der Neonatologischen Intensivabteilung.
VX00	Kinderchirurgie: Diagnostik und operative Therapie von angeborenen und erworbene Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege	Sonographie, Miktionszysturogramm (Darstellung des Harnabflusses), Zysturetroskopie (Spiegelung von Blase und Harnleitern), Nierensequenzsintigraphie, MRU (kernspintomografische Darstellung des Urogenitaltraktes mit Funktionsbestimmung der Nieren, Röntgenkontrastdarstellung der Nieren) bei vesiko-urethralem Reflux (Harnstau), Harnröhrenklappe, Nierenfunktionsstörung, wiederkehrenden Harnwegsinfekten, Einnässen, urogenitalen Fehlbildungen, etc.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	Kinderchirurgie: Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas:	z.B. (laparoskopische) Gallenblasenentfernung, operative Versorgung von Pseudozysten der Bauchspeicheldrüse
VX00	Kinderchirurgie: Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes:	operative Versorgung: hypertrophe Pylorusstenose, Gastroschisis, Ösophagusatresie, Omphalozele, sämtliche Formen der Atresie des Darmtraktes, Duplikatur, Innervationsstörungen des Magen-Darmtraktes, z.B. Diagnostik und Therapie des M. Hirschsprung, Versorgung anorectaler Fehlbildungen.
VX00	Kinderchirurgie: Diagnostik und operative Therapie von angeborenen und erworbenen neurologischen Erkrankungen	Behandlung des Hydrozephalus (Anlage ventrikulo-peritonealer Shunt), Hygromentlastung, Versorgung von epiduralen Blutungen, Impressionsfrakturen, Korrektur der Schädelnahtsynostose
VX00	Kinderchirurgie: Spezialsprechstunde	Kinderurologische Sprechstunde Sprechstunde für Kinder und Jugendliche mit anorectalen Fehlbildungen und Obstipation Verbrennungssprechstunde in Zusammenarbeit mit einem Orthopädietechnikermeister
VX00	Kinderchirurgie: Behandlung von Fehlbildungen des Afters und des Enddarms	Diagnostik und Therapie angeborener Fehlbildungen des Enddarms, z.B. bei M. Hirschsprung.

### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin | Kinderchirurgie dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigebetreuung / -beratung / -seminare	Werden auch durch die Psychologin der kinderchirurgischen Abteilung angeboten.
MP04	Atemgymnastik / -therapie	Insbesondere bei Eingriffen im Bereich des Brustkorbs aber auch bei anderen großen Operationen intensive Atemgymnastik durch die Physiotherapeuten.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Das krankengymnastische Konzept nach Bobath beruht auf der Plastizität des Gehirns. Es wird besonders häufig in der Betreuung frühgeborener Kinder eingesetzt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	In der Klinik gibt es ein Spielzimmer, dort werden Kinder, bei Bedarf auch Besucherkinder, von einer Erzieherin betreut. Wir kooperieren mit der Schule für kranke Kinder in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die Physiotherapie in der Kinderchirurgie bietet folgende Konzepte an: auf neurophysiologischer Basis nach Bobath und nach Vojta, neuromotorische Entwicklungstherapie nach Castillo Morales, orofaziale Regulationstherapie nach Castillo Morales, dreidimensionale manuelle Fußtherapie sowie die craniosacrale Therapie. Besonders wichtig ist uns die Elternarbeit, bei der wir zu Übungen anleiten und den Eltern auch das Anfassen und Halten der Kinder aus physiotherapeutischer Sicht erklären. Besonderes Know-How besteht in der Behandlung schwer-brandverletzter Kinder.
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Eine Diplom-Psychologin mit festen Gesprächs- und Diagnostik-Terminen gehört zum Team der Kinderchirurgie.
MP37	Schmerztherapie / -management	In Kooperation mit dem Institut für Anästhesiologie und Kinderanästhesiologie des EVK, unter anderem PDK-Anlage (kathetergestützte Schmerztherapie), postoperatives Schmerzregime
MP45	Stomatherapie / -beratung	Sollte die Anlage eines künstlichen Darmausganges unumgänglich sein, bieten wir dem Kind und den Eltern die Versorgung und Anleitung durch einen speziell ausgebildeten Stomatherapeuten an.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Wenn eine Versorgung mit Hilfsmitteln erforderlich ist, erfolgt diese bereits während des stationären Aufenthalts. Bei der Nachsorge-Sprechstunde für brandverletzte Kinder ist ein Orthopädietechniker anwesend.
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder	

#### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Ausstattung / Bes. Serviceangebote: Spielzimmer	Betreuung durch Erzieherinnen, bei Bedarf auch Nutzung durch Besucherkinder.
SA00	Regenbogenraum	Der Regenbogenraum ist ein Raum zur Durchführung von Gottesdiensten für Kinder und ihre Eltern und ein Meditationsraum, er wird auch als Abschiedsraum benutzt.

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

### B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.301
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	21

### B-7.6 Diagnosen nach ICD

#### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	192
2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	90
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	87
4	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	56
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	47
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	36
7	Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	32
8 – 1	Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	31
8 – 2	Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	31
10	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	28
11	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	21
12	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	20
13 – 1	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	18
13 – 2	N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	18
15	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	17
16	N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	16
17	Q43	Sonstige angeborene Fehlbildung des Darms	15
18 – 1	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	14
18 – 2	B77	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spulwürmer - Askaridose	14
18 – 3	Q40	Sonstige angeborene Fehlbildung des oberen Verdauungstraktes inkl. des Magens	14
18 – 4	T22	Verbrennung oder Verätzung der Schulter bzw. des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand	14

**B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-7.7 Prozeduren nach OPS****B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	286
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	255
3 – 1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	110
3 – 2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	110
5	8-121	Darmspülung	85
6	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	82
7	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	76
8	5-923	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen	71
9	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	61
10	5-925	Verpflanzung eines gänzlich abgetrennten Hautstücks oder eines Hautlappens mit erhaltenem Blutgefäßanschluss bei Verbrennungen oder Verätzungen[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	57
11	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	48
12	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	46
13	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	40
14	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	35
15 – 1	5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	33
15 – 2	5-589	Sonstige Operation an der Harnröhre bzw. dem umgebenden Gewebe	33
15 – 3	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	33
18	5-645	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	29
19	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	27
20	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	26

**B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Notfallambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

**Allgemeine kinderchirurgische Sprechstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Kindertraumatologie  
Kinderchirurgie

**Sonographiesprechstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Spezialsprechstunde

**Kinderurologische Sprechstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der ableitenden Harnwege bei Kindern

**Sprechstunde für Patienten mit anorektalen Fehlbildungen und Obstipation**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes  
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen

**Sprechstunde für Patienten nach Verbrühungs- und Verbrennungsverletzungen**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebote Leistung**

Nachbehandlung von Kindern mit Verbrühungs- und / oder Verbrennungsverletzungen

**B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	178
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	87
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	64
4	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	45
5	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	38
6	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	24
7	5-718	Sonstige Operation an den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen	11
8	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	10
9 – 1	5-849	Sonstige Operation an der Hand	8
9 – 2	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	8

**B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

**B-7.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	Magen- und Darmspiegelungen werden falls erforderlich von den Kinderärzten vorgenommen
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		_____ <sup>2</sup>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	— <sup>2</sup>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		— <sup>2</sup>	Miktionszysturographie
AA00	Zystureteroskopie		<input type="checkbox"/>	Spiegelung der Blase und der Harnleiter

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,75
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Kinderchirurgie

Der Chefarzt Dr. med. B. Kühnapfel, besitzt die Weiterbildungermächtigung für das Fach Chirurgie (Common Trunk, 2 Jahre) sowie für das Fach Kinderchirurgie (36 Monate).

### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	15,9	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1,1	ab 200 Std. Basiskurs



## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

## B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	In Kooperation mit dem Institut für Stimm- und Sprachtherapie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	OP-Personal	



## Chirurgische Klinik Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

**B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Chirurgische Klinik   Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Christian Peiper, Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Gefäßchirurgie
Oberarzt	Christian Kühne, Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie
Oberarzt	Dr. med. Frank Bösel, Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie, Proktologie, Notfallmedizin
Straße:	Werler Straße 110
PLZ / Ort:	59063 Hamm
Telefon:	02381 / 589 - 1456
Telefax:	02381 / 589 - 1615
E-Mail:	<a href="mailto:cmenne@evkhamm.de">cmenne@evkhamm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.evkhamm.de">www.evkhamm.de</a>

Die moderne Chirurgie bietet mit ihren vielfältigen Möglichkeiten jedem einzelnen Patienten ein individuelles Therapiekonzept. Dabei kommt dem Prinzip, mit dem kleinsten Eingriff den größtmöglichen Erfolg zu erzielen, durch die Anwendung minimal invasiver Chirurgie nach dem Schlüssellochprinzip und durch organerhaltende operative Eingriffe entscheidende Bedeutung zu.

In der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie der Chirurgischen Klinik werden Operationen an sämtlichen Organen des Verdauungstraktes und des Bauchraumes sowie der verschiedenen Körperdrüsen vorgenommen. Besondere Bedeutung kommt der Behandlung von Tumorpatienten zu. Hier bestehen enge Kooperationen innerhalb unseres Hauses mit der Gastroenterologie, der Abteilung für Hämatologie/ Onkologie sowie der Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie am EVK Hamm, aber auch mit den onkologisch tätigen niedergelassenen Kollegen. So wird die operative Therapie in ein konsequentes Konzept von Vor- und Nachbehandlungen je nach Tumorleiden eingebettet. Hierdurch wird die onkologische Behandlung nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft gewährleistet.

Ein weiteres Spezialgebiet der Klinik ist die minimal invasive Chirurgie, das heißt die Chirurgie in Schlüssellochtechnik. Hierbei werden entsprechend der Zuordnung der einzelnen Organsysteme in Brustkorb oder Bauchraum über kleine Zugänge Operationen mit Hilfe von Trokaren und einer Videoübertragung auf einen Bildschirm durchgeführt. Diese minimal invasive operative Technik kann nicht nur bei der Entfernung von kranken Gallenblasen und bei der Versorgung von Leistenbrüchen angewandt werden, sondern auch bei der Refluxkrankheit des Magens (Sodbrennen), der Dickdarmchirurgie, der Milzentfernung und der Lungenteilentfernung Anwendung finden. Selbst die operative Behandlung bösartiger Tumoren ist heute auf minimal invasivem Wege möglich, ohne dass Abstriche in der Radikalität gemacht werden müssen.

Die Gefäßchirurgie beinhaltet die operative Behandlung von Erkrankungen der Schlagadern, der Venen und der Lymphgefäße. Die Zusammenarbeit mit der Angiologischen Klinik des Hauses und die gute Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis für Gefäßkrankheiten Dr. W. Gäbel, Jousen und Partner und der Abteilung für Radiologie unseres Hauses stellen einen wichtigen Schwerpunkt der operativen Tätigkeit der Klinik dar und ermöglichen, dass wir neben den operativen auch nicht operative Behandlungsverfahren anbieten können. Wesentliche Schwerpunkte in der Gefäßchirurgie sind die hochspezialisierten endovaskulären Eingriffe, wie die endoluminale Therapie des infrarenalen Bauchortenaneurysmas, aber auch die Shunt-Chirurgie für die Dialyse und die Unterschenkel- und Fußbypasschirurgie bei Diabetikern.

Dies reflektiert auch die Zertifizierung unseres Gefäßzentrums.

### Medizinisches Leistungsspektrum

#### Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Chirurgie der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse mit Neuromonitoring
- Alle gängigen minimal-invasiven Verfahren
- Große onkologische Chirurgie der Speiseröhre, des Magens, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, des Dünn-, Dick- und Mastdarmes
- Proktologische Chirurgie inkl. Hämorrhoidektomie nach Longo
- Bariatrische Chirurgie (Chirurgische Behandlung der Fettleibigkeit)
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz mit der Gastroenterologischen Abteilung und der Abteilung für Hämatologie/Onkologie

#### Gefäßchirurgie

- Rekonstruktive Eingriffe an den hirnversorgenden Gefäßen
- Konventionelle Ausschaltung von Aneurysmen der infrarenalen Aorta
- Rekonstruktive Eingriffe bei stenosierenden, dilativen und traumatischen Gefäßveränderungen an den oberen und unteren Extremitäten
- Anlage von Dialyse-Shunts
- Venenchirurgie
- Endovasculäre Operationen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Angiologischen Abteilung und der interventionellen Radiologie

#### Thoraxchirurgie

- Onkologische Chirurgie maligner Erkrankungen der Lunge und der Pleura
- Minimal-invasive thorakoskopische Chirurgie des Pneumothorax
- Kleine Lungensegmentresektionen
- Diagnostische Thorakoskopien und Mediastinoskopien

## B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen	
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard	
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovasculäre Behandlung von Gefäßkrankungen	
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen	
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Teilweise in Kooperation mit einem niedergelassenen Arzt für Plastische Chirurgie.
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC59	Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie	
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie	
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie	
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie	
VC64	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie	
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	
VC00	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VC00	Diagnostik und operative Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse	
VC00	onkologische Chirurgie	

### B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Chirurgischen Klinik | Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	Insbesondere bei thoraxchirurgischen Eingriffen aber auch bei anderen großen Operationen intensive Atemgymnastik durch die Physiotherapeuten.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Abgestimmt auf den operativen Eingriff frühzeitige Mobilisation und spezifische Bewegungstherapie.
MP37	Schmerztherapie / -management	In enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten.
MP45	Stomatherapie / -beratung	Falls die Anlage eines künstlichen Darmausganges erforderlich ist, wird eine Stomatherapeutin zur Behandlung und Beratung hinzu gezogen.
MP00	Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe Adipositas	

## B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

## B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.448

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 43

## B-8.6 Diagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	146
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	134
3	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	71
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	68
5	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	66
6	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	59
7	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	56
8	C44	Sonstiger Hautkrebs	48
9 – 1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	43
9 – 2	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	43
11	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	42
12	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	36
13	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	32
14	I83	Krampfader der Beine	30
15	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	28
16 – 1	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	22
16 – 2	K42	Nabelbruch (Hernie)	22
18	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	21
19	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	16
20	K36	Sonstige Blinddarmentzündung	15

**B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K40.9	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän	111
K43.9	Hernia ventralis ohne Einklemmung und ohne Gangrän	39
K43.0	Hernia ventralis mit Einklemmung, ohne Gangrän	20
C18.2	Bösartige Neubildung: Colon ascendens	16
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	14
C18.7	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum	11
E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	≤ 5
C18.0	Bösartige Neubildung: Zäkum	≤ 5

**B-8.7 Prozeduren nach OPS****B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	325
2	5-469	Sonstige Operation am Darm	238
3	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	176
4	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	160
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	141
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	138
7	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	107
8	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	105
9	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	91
10	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	79
11	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	75
12	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	74
13 – 1	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	72
13 – 2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	72
15 – 1	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	61
15 – 2	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	61
17	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	54
18	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	43
19	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	39
20	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	38



**B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-381.0	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	225
5-530.3	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	101
5-455.7	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms (Sigmaresektion)	36
5-455.4	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms (Hemikolektomie rechts)	20
5-467	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm	14
5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	13
5-458	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen	12
5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	9
5-531	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)	7

**B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Interdisziplinäre Zentrale Notaufnahme**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

**Indikationssprechstunde**

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

**Angebote Leistung**

Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

Allgemein: Spezialsprechstunde

Vorbereitung für einen ambulant oder stationär durchzuführenden Eingriff incl. Narkosevorbereitung

**Ambulanz Prof. Dr. Peiper**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

**Angebote Leistung**

Vorbereitung für ambulant oder stationär durchzuführende Eingriffe incl. Narkosevorbereitung

**B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	30
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	17



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	8
4	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	6
5 – 1	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	≤ 5
5 – 2	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤ 5
5 – 3	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	≤ 5
5 – 4	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Lufröhren- und Bronchiospiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Alle Endoskope stehen in der Medizinischen Klinik   Gastroenterologie zur Verfügung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	Rektoskop (zur Spiegelung des Enddarmes). Alle anderen Endoskope stehen in der Medizinischen Klinik   Gastroenterologie zur Verfügung
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ <sup>2</sup>	Endosonographiegeräte stehen in der Medizinischen Klinik   Gastroenterologie zur Verfügung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	Bei Patienten, die regelmäßig zur Blutwäsche müssen, wird die Dialysebehandlung auch während des Krankenhausaufenthalts in Kooperation mit einer Dialysepraxis fortgesetzt. Bei akuten Störungen der Nierenfunktion steht ein Hämofiltrationsgerät zur Verfügung.
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ <sup>2</sup>	zur Behandlung von Lebermetastasen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ <sup>2</sup>	
AA20	Laser		_____ <sup>2</sup>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ <sup>2</sup>	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ <sup>2</sup>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	_____ <sup>2</sup>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

**B-8.12 Personelle Ausstattung****B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen****Facharztbezeichnungen**

Allgemeine Chirurgie  
Gefäßchirurgie  
Viszeralchirurgie

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen****Zusatzweiterbildungen (fakultativ)**

Notfallmedizin  
Proktologie  
Sportmedizin

Gemeinsam mit dem Chefarzt der Unfall- und orthopädischen Chirurgie besteht die Weiterbildungsermächtigung für den Common Trunk Chirurgie für 24 Monate. Gemeinsam mit dem Gefäßchirurgen Dr. Gäbel besteht die Weiterbildungsermächtigung für Gefäßchirurgie für 12 Monate. Herr Prof. Peiper hat die Weiterbildungsermächtigung für Viszeralchirurgie für 24 Monate.

**B-8.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	17,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	2,2	ab 200 Std. Basiskurs
Arzthelferin	1,5	

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen****Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse**

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
-----	-------------------------------------

SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	OP-Personal





**Chirurgische Klinik  
Unfall- und Orthopädische Chirurgie,  
Handchirurgie**

**B-9.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Chirurgische Klinik   Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Handchirurgie
Schlüssel:	Unfallchirurgie (1600)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Hanns-Joachim Helling, Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, spezielle Unfallchirurgie, spezielle Handchirurgie
Oberarzt	Dr. med. W. Hofmann, Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, spezielle Unfallchirurgie
Oberärztin	Dr. med. Ulrike Thaiß, Fachärztin für Chirurgie
Straße:	Werler Straße 110
PLZ / Ort:	59063 Hamm
Telefon:	02381 / 589 - 1377
Telefax:	02381 / 589 - 1605
E-Mail:	<a href="mailto:hhelling@evkhamm.de">hhelling@evkhamm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.evkhamm.de">www.evkhamm.de</a>

Schwerpunkt der Abteilung ist die Chirurgie des Bewegungsapparates, d.h. die Versorgung sowohl der Unfall- und Sportverletzungen als auch die Behandlungen von Erkrankungen an Gelenken, Muskeln und Knochen. Unfallverletzte werden nach rascher und gezielter Untersuchung mit modernsten operativen oder konservativen Verfahren versorgt.

In der orthopädischen Chirurgie werden künstliche Gelenke an Hüfte, Knie und Schulter eingesetzt. Je nach der persönlichen Situation wird die individuell passende Endoprothese für den Patienten ausgewählt.

Bei weniger fortgeschrittenen Verschleißerscheinungen genügen oft Korrekturen der Beinachse, so dass die Erhaltung des eigenen Gelenkes möglich ist. Tumore im Bereich der Knochen oder Muskeln erfordern eine umfangreiche Diagnostik und werden nach sorgfältiger Planung möglichst unter Erhaltung der Funktion entfernt.

Als besonderer Schwerpunkt hat sich die Fußchirurgie entwickelt. Der "Hallux" und die "Krallenzehen" werden ebenso behandelt wie chronische Fußschmerzen.

Rund 1.150 Patienten werden jährlich stationär und mehr als 12.000 Patienten ambulant behandelt.

**Handchirurgie**

Aufgabe der Handchirurgie ist die Behandlung von Unfällen und Unfallfolgen sowie Krankheiten und Deformitäten an der Hand. Viele Leiden werden konservativ behandelt und auch eine Operation besteht häufig aus einem kleineren Eingriff und einer aufwändigeren ergotherapeutischen Nachbehandlung. Einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Arzt, Therapeut und Patient kommt in der Handchirurgie besondere Bedeutung zu.

**Wiederherstellungschirurgie**

Übergeordnetes Ziel ist die Wiederherstellung von Form und Funktion. Ein durch Unfall oder Anlage zu kurzer oder „schiefer“ Knochen kann nicht normal bewegt oder belastet werden, ein fehlgeheilter Fuß trägt nicht schmerzfrei durch den Alltag. Mit den Methoden der Unfallchirurgie lassen sich Fehlheilungen vermeiden bzw. durch Knochen-Verlängerungen, Umstellungen oder plastische Eingriffe wieder zu einer „ansehnlichen“ Funktion zurückbringen.

**Medizinisches Leistungsspektrum**

- Operative und konservative Behandlung von Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen

- Operative und konservative Behandlung von Muskel-, Weichteil- und Sehnenverletzungen
- Künstlicher Gelenkersatz: Hüfte, Knie, Schulter, Sprunggelenk
- Arthroskopische Verfahren und konventionelle Gelenkchirurgie
- Handchirurgie und Fußchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Beckenverletzungen
- Septische Knochenchirurgie
- Spezielle Wundbehandlungsverfahren
- Konservative und operative Behandlung von Sportverletzungen
- stationäre und ambulante Operationen
- Konservative und operative Behandlung von Arbeitsunfällen einschließlich der Behandlung von Schwerverletzten im Rahmen des berufsgenossenschaftlichen Verfahrens

## B-9.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	inclusive plastischer Deckung
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	Mikrochirurgische Dekompression bei Karpaltunnelsyndrom, Naht und Transplantation peripherer Nerven.
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	z.B. Deckung chronischer Wunden und Dekubitalulzera
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie	
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	
VC00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Wirbelsäule incl. Vertebro- und Kyphoplastie	Konservative und operative Behandlung von Wirbelkörperbrüchen, incl. Wiederaufrichtungsoperationen.
VC00	Fußchirurgie	
VC00	Handchirurgie	
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie	
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie	
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Tumorchirurgie der Wirbelsäule, Spondylodiszitis
VC66	Arthroskopische Operationen	Knie-, Schulter-, Hand- und oberes Sprunggelenk
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Beinhaltet auch die Implantation und den Wechsel von Knie- und Hüftgelenkendoprothesen.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Verschleißerkrankungen des Achsenskeletts, Lumboischialgien
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	insbesondere Diagnostik und Therapie von Weichteiltumoren
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Operative Behandlung der Osteochondrosis dissecans
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO14	Endoprothetik	Ellenbogen-, Hüft-, Knie- und Schultergelenksprothesen
VO15	Fußchirurgie	Alle gängigen Eingriffe, Umstellungsosteotomien, Arthrodese
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	Schwerpunkt: Hüftendoprothesen
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie	In Kooperation mit der Anästhesieabteilung
VO19	Schulterchirurgie	incl. Schulterendoprothetik

### B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Chirurgischen Klinik | Unfall- und orthopädische Chirurgie, Handchirurgie dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Behandlung chronischer Schwellungen. Manuelle Lymphdrainage durch Mitarbeiter der Physiotherapie. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der apparativen Lymphdrainage.
MP25	Massage	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die Physiotherapie trägt maßgeblich zur Wiederherstellung der Funktion des Bewegungsapparates bei. Die Krankengymnasten bieten dazu Gangschulungen, z. B. für Patienten, denen eine Knie- oder Hüftendoprothese eingesetzt wurde oder für Patienten, die wegen einer Verletzung an Gehstützen laufen müssen, an. Das Angebot der physikalischen Therapie umfasst außerdem spezielle Behandlungsformen wie manuelle Therapie oder Lymphdrainage. Massagen, auch Unterwassermassagen, Inhalationen und Elektrotherapie runden das Angebot ab.
MP37	Schmerztherapie / -management	Akute Schmerztherapie im Rahmen von Verletzungen. Postoperative Schmerzbehandlung in enger Kooperation mit den Anästhesisten im Hause.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Wenn eine Versorgung mit Hilfsmitteln erforderlich ist, erfolgt diese möglichst bereits während des Krankenhausaufenthalts. Kooperation mit externem Orthopädietechniker.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

### B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

**B-9.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 1.165

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 41

**B-9.6 Diagnosen nach ICD****B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	93
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	87
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	82
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	72
5	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	68
6 – 1	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	48
6 – 2	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	48
8	S06	Verletzung des Schädelinneren	43
9	M54	Rückenschmerzen	39
10	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	37
11	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	34
12	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	33
13	M75	Schulterverletzung	32
14	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	30
15	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	21
16	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	19
17 – 1	S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels	16
17 – 2	S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	16
17 – 3	S20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes	16
20	S13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses	15

**B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	73
M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	54
S72.1	Pertrochantäre Fraktur	30
M75.4	Impingement-Syndrom der Schulter	26
S42.2	Fraktur des proximalen Endes des Humerus	21
M23.3	Sonstige Meniskusschädigungen	18
M23.2	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung	14
S42.0	Fraktur der Klavikula	8
S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	8
M17.0	Primäre Gonarthrose, beidseitig	7
M16.0	Primäre Koxarthrose, beidseitig	7
S42.4	Fraktur des distalen Endes des Humerus	≤ 5
M75.1	Läsionen der Rotatorenmanschette	≤ 5
M17.9	Gonarthrose, nicht näher bezeichnet	≤ 5
M16.3	Sonstige dysplastische Koxarthrose	≤ 5

**B-9.7 Prozeduren nach OPS****B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	283
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	153
3	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	113
4	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	108
5	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	82
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	71
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	66
8	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	62
9 – 1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	60
9 – 2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	60
11	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	53
12	5-788	Operation an den Fußknochen	51
13	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	49

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
14	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	46
15 – 1	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	39
15 – 2	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	39
17	5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	38
18	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	37
19 – 1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	35
19 – 2	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	35

### B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-820.0	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	96
5-822.1	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	73
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	26
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	21
5-788.3	Operation an den Fußknochen	20
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	16
5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	12
5-841	Operation an den Bändern der Hand	11
5-788.4	Operation an den Fußknochen	11
5-788.1	Operation an den Fußknochen	7
5-820.4	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	6
5-853	Wiederherstellende Operation an Muskeln	6
5-824.2	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	≤ 5
5-824.0	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	≤ 5
5-824.3	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	≤ 5

### B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Operationen bei Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparats

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

#### Angebotene Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik

### Angebotene Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Vorbereitung zum ambulanten oder stationären Eingriff incl. Narkosevorbereitung

### Hand- und Fußsprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

### Angebotene Leistung

Fußchirurgie

Handchirurgie

Rheumachirurgie

### D-Arzt Sprechstunde

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

### Angebotene Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

**Angebotene Leistung**

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

**Endoprothesensprechstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

**Angebotene Leistung**

Endoprothetik

**B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	71
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	53
3	5-841	Operation an den Bändern der Hand	29
4	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	19
5	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	14
6	5-849	Sonstige Operation an der Hand	9
7 – 1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	8
7 – 2	5-788	Operation an den Fußknochen	8
7 – 3	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	8
10	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	7

**B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

**B-9.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ <sup>2</sup>	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>	



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>	Zur intraoperativen Rückgewinnung von Blut bei größeren operativen Eingriffen um Bluttransfusionen zu vermeiden.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	Alle Endoskope stehen in der Medizinischen Klinik   Gastroenterologie zur Verfügung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	Bei Patienten, die regelmäßig zur Blutwäsche müssen, wird die Dialysebehandlung auch während des Krankenhausaufenthalts in Kooperation mit einer Dialysepraxis fortgesetzt. Bei akuten Störungen der Nierenfunktion steht ein Hämofiltrationsgerät zur Verfügung.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis.
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ <sup>2</sup>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Auch für intraoperative Röntgenaufnahmen
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	_____ <sup>2</sup>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-9.12 Personelle Ausstattung

### B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,34

	Anzahl <sup>1</sup>
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie  
Orthopädie und Unfallchirurgie  
Unfallchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

#### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Handchirurgie  
Röntgendiagnostik  
Spezielle Unfallchirurgie  
Sportmedizin

Der Chefarzt der Abteilung verfügt über die Weiterbildungsermächtigung für spezielle Unfallchirurgie und Handchirurgie. Die Weiterbildungsermächtigung für Orthopädie und Unfallchirurgie ist beantragt. Gemeinsam mit dem Chefarzt der Allgemeinchirurgie besteht die Weiterbildungsermächtigung für den Common Trunk Chirurgie für 2 Jahre.

### B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	8,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,6	1 Jahr
Arzthelferin	0,8	

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

## B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	OP-Personal



**Frauenklinik  
Frauenheilkunde**

**B-10.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Frauenklinik   Frauenheilkunde
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Sebastian Fix, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, spezielle operative Gynäkologie, spezielle gynäkologische Onkologie
Oberärztin	Dr. med. Christa Petermann, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Straße:	Werler Straße 110
PLZ / Ort:	59063 Hamm
Telefon:	02381 / 589 - 1682
Telefax:	02381 / 589 - 1681
E-Mail:	<a href="mailto:sfix@evkhamm.de">sfix@evkhamm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.evkhamm.de">www.evkhamm.de</a>

Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Erkennung und Behandlung aller gutartigen und bösartigen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane sowie der Brust. Einen besonderen Stellenwert nehmen die Erkrankungen der Gebärmutter und der Eierstöcke ein. Hier sind Blutungsstörungen, muskuläre Neubildungen (Myome), Senkungen der Gebärmutter, gutartige Veränderungen der Eierstöcke aber auch die bösartigen Erkrankungen beider Organe zu nennen. Die gutartigen Erkrankungen werden individuell nach Notwendigkeit mit minimal-invasiver Chirurgie (MIC), aber auch durch Operationen von der Scheide aus oder durch einen dem Kaiserschnitt ähnlichen, schonenden Bauchschnitt angegangen.

Auch die sehr belastenden Inkontinenzprobleme (Urinverlust), die vorwiegend als Stressinkontinenz auftreten, gehören zu unserem diagnostisch-operativen Spektrum. Ambulant führen wir in der Regel die diagnostischen Eingriffe (Prüfung der Durchgängigkeit von Eileitern im Rahmen der Sterilitätsdiagnostik, Spiegelungen der Gebärmutterhöhle und Ausschabungen, Sterilisationen, sowie Brustknotenentfernung in ausgewählten Fällen) durch.

Im Rahmen der bösartigen Brusterkrankungen bevorzugen wir die brusterhaltende Therapie (BET). Alle bösartigen Erkrankungen werden von uns nach modernen Kriterien behandelt. Die notwendigen Chemotherapien führen wir in Zusammenarbeit mit den Onkologen unseres Krankenhauses durch. Während Ihres Aufenthaltes in unserer Klinik werden Sie durch das gynäkologische Fachpersonal verständnisvoll betreut.

**Medizinisches Leistungsspektrum**

- Mammachirurgie (Brustchirurgie), microinvasive Mammachirurgie
- Behandlung von bösartigen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane, operativ und medikamentös
- Operationen gutartiger Veränderungen an den weiblichen Geschlechtsorganen
- Minimal-invasive chirurgische Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen u.a. Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung, operative Gebärmutter Schleimhautentfernung etc.), Laparoskopie (Bauch Spiegelung)
- Harninkontinenzbehandlung (operativ und medikamentös)
- Ambulante Operationen

## B-10.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

## B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Frauenklinik | Frauenheilkunde dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Das Kontinenztraining gehört zum Angebot der Physiotherapeutin der Abteilung. Inkontinenzberatung erfolgt im Rahmen der ärztlichen Beratung, aber auch durch speziell geschulte Krankenschwestern.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Spezielles Angebot durch die Physiotherapeutin der Frauenklinik. Schwerpunkte: Erhaltung der Beweglichkeit des Arms nach Mammaoperation, Narbenmobilisation, physiotherapeutische Maßnahmen zur Schmerztherapie.
MP37	Schmerztherapie / -management	In Zusammenarbeit mit der Anästhesie.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Bei der Versorgung mit Hilfsmitteln arbeiten wir eng mit externen Partnern zusammen. Wenn eine Hilfsmittelversorgung erforderlich ist, wird sie bereits während des Krankenhausaufenthalts eingeleitet, damit die Hilfsmittel möglichst zur Entlassung vorhanden sind.
MP00	Beckenbodentraining	Spezielles Angebot zur Behandlung der Inkontinenz durch die Physiotherapeutin der Abteilung.

## B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

## B-10.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 720

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 25

## B-10.6 Diagnosen nach ICD

### B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	91
2	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	56
3	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	46
4	C50	Brustkrebs	44
5	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	42
6	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	36
7	D27	Gutartiger Eierstocktumor	28
8	Z22	Keimträger von ansteckenden Krankheiten	27
9	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	20
10	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	19
11	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	17
12	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	14
13	N94	Schmerz bzw. andere Zustände der weiblichen Geschlechtsorgane aufgrund der Regelblutung	11
14 – 1	C54	Gebärmutterkrebs	10
14 – 2	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	10
14 – 3	N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	10

### B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-10.7 Prozeduren nach OPS****B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	372
2	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	344
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	108
4	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	93
5	5-469	Sonstige Operation am Darm	76
6	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	74
7	9-280	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt	72
8	5-549	Sonstige Bauchoperation	69
9	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	59
10	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	51
11	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	48
12	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	43
13	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	42
14	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	41
15 – 1	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	38
15 – 2	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	38
17	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	36
18	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	26
19	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	24
20	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	22

**B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Inkontinenzsprechstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V



**Angebotene Leistung**

Urogynäkologie

**Mammaspreekstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

**Tumorsprechstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Spezialsprechstunde

**Ambulanz Dr. Fix**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

**Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

Endoskopische Operationen

Gynäkologische Abdominalchirurgie

Inkontinenzchirurgie

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Spezialsprechstunde

Urogynäkologie

**B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung	181

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	60
3	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	51
4	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	34
5	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	23
6	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	12
7	5-469	Sonstige Operation am Darm	10
8	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	9
9	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	8
10	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	7

#### B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	— <sup>2</sup>	Zur intraoperativen Rückgewinnung von Blut bei größeren operativen Eingriffen um Bluttransfusionen zu vermeiden.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA20	Laser		— <sup>2</sup>	In Kooperation mit der Chirurgischen Klinik
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	— <sup>2</sup>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	Real 3-D-Darstellung
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	— <sup>2</sup>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		— <sup>2</sup>	
AA00	Instrumentarium zur minimal invasiven Chirurgie		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-10.12 Personelle Ausstattung

## B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,25
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen****Facharztbezeichnungen**

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen****Zusatzweiterbildungen (fakultativ)**

Spezielle operative Gynäkologie

Der Chefarzt besitzt die volle Weiterbildungsberechtigung für das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe sowie für die Teilgebiete spezielle operative Gynäkologie und spezielle gynäkologische Onkologie.

**B-10.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	8,1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr
Arzthelferin	1	

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen****Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse**

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

**B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	OP-Personal



# Frauenklinik Geburtshilfe

**B-11.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Frauenklinik   Geburtshilfe
Schlüssel:	Geburtshilfe (2500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Gernot Meyer, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin, (DEGUM Stufe II), spezielle operative Gynäkologie
Oberärztin	Dr. med. Anke Kaczmarek, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin, (DEGUM Stufe I)
Straße:	Werler Straße 110
PLZ / Ort:	59063 Hamm
Telefon:	02381 / 589 - 1343
Telefax:	02381 / 589 - 1562
E-Mail:	<a href="mailto:gmeyer@evkhamm.de">gmeyer@evkhamm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.evkhamm.de">www.evkhamm.de</a>

Die Geburtshilfe ist durch ihren ganzheitlichen Charakter gekennzeichnet. Mit der Kinderklinik bilden wir ein Perinatalzentrum, welches zum Ziel hat, Mutter und Kind gemeinsam zu betreuen. Sollten einmal Probleme auftauchen, müssen Mutter und Kind dann nicht getrennt werden. Zu unserer ganzheitlichen Betreuung ab Beginn der Schwangerschaft gehört eine qualifizierte Ultraschallsprechstunde mit umfangreicher pränataler Diagnostik.

Komplikationslose Schwangerschaften, Mehrlingsschwangerschaften und Mütter mit speziellen Risiken werden ausführlich beraten. Sollte sich eine Notwendigkeit ergeben, stellen wir bereits vorgeburtlich den Kontakt zu den Kinderärzten her.

Unser Haus bietet für Schwangere Geburtsvorbereitungskurse an und wir kooperieren eng mit niedergelassenen Hebammen.

Schwangere haben die Möglichkeit, vor der Geburt ein Gespräch über die Geburt zu führen. Neben der selbstverständlichen medizinischen Betreuung bieten wir unterschiedliche Methoden zur Geburtserleichterung, wie Akupunktur, Homöopathie, aber auch die PDA an. Wer möchte, darf in der Wanne entbinden.

Bei Bedarf stehen Kinderärzte zur Erstversorgung der neuen Erdenbürger rund um die Uhr bereit. Außerdem halten wir permanent ein Notfallteam zur Durchführung eines Kaiserschnittes bereit.

Sollte dieser notwendig werden, gehen wir nach modernen schonenden Techniken vor und bevorzugen die lokale Betäubung, damit die werdende Mutter auch den ersten Schrei des Kindes nicht verpasst. Auf der frisch renovierten Wochenstation halten wir helle, geräumige Zimmer bereit. Sie können auf die Hilfe der Schwestern und Kinderschwestern bauen, die Ihnen den Umgang mit der neuen Situation erleichtern. Roming-in, Stillzimmer und Säuglingszimmer sowie Familienzimmer stehen bereit. Erfahrene Kinderärzte untersuchen die Neugeborenen bei der U2.

**Medizinisches Leistungsspektrum****1. Pränatale Diagnostik (Degum II) und Therapie**

- Ultraschalluntersuchungen zur Erkennung von kindlichen Fehlbildungen oder Wachstumsstörungen mittels Farb-Doppler-Sonographie
- Kontrolle der kindlichen Versorgung über die Plazenta

- Durchführung von Amniocentesen (Untersuchung des Fruchtwassers) zum Ausschluss von Chromosomenstörungen oder zur Diagnostik von Infektionen
- 3D- und 4D-Sonographie
- NT-Messung (Nackentransparenzmessung)

## 2. Geburtshilfe

- Neben normalen Geburten haben wir uns spezialisiert auf schwangere Frauen
  - mit Mehrlingen
  - mit Lage-Anomalien des Kindes
  - mit Diabetes
  - mit Bluthochdruck
  - mit Wachstumsstörungen
  - mit drohender Frühgeburt
  - mit Störungen der Blutgerinnung

### B-11.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Ersttrimesterscreening, Ultraschalluntersuchungen, Dopplersonografie, fetale Echokardiografie, 3D/4D-Untraschall (DEGUM II), Invasive Diagnostik (Fruchtwasseruntersuchung)
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	z.B. bei drohender Frühgeburt, Diabetes mellitus/ Gestationsdiabetes, Präeklampsie/ HELLP-Syndrom, Blutgruppenunverträglichkeit, pränatal gesicherten Fehlbildungen, mütterlichen Erkrankungen
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Ersttrimesterscreening, Ultraschalluntersuchungen, Dopplersonografie, fetale Echokardiografie, 3D/4D-Untraschall (DEGUM II), Invasive Diagnostik (Fruchtwasseruntersuchung)
VG12	Geburtshilffliche Operationen	Kaiserschnitt, Zangengeburt, Vakuumextraktion, Cerclage
VG15	Spezialsprechstunde	Betreuung unkomplizierter und problematischer Schwangerschaften.
VG00	Familienfreundliche Geburten	

### B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Frauenklinik | Geburtshilfe dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Geburtsbegleitende Akupunktur durch die Hebammen
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	In Kooperation mit der Elternschule Storchennest und niedergelassenen Hebammen.
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Vorbeugendes Training im Rahmen der Wochenbettgymnastik und Rückbildungsgymnastik.
MP25	Massage	Massagen, sowie auch Entspannungs- und Dehntechniken haben ihren Platz in der vorgeburtlichen Physiotherapie.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Individuelle Wochenbettgymnastik durch die Physiotherapeutin der Frauenklinik. Dazu gehören z.B. Rückbildungsgymnastik, Wochenflussanregung, allgemeine Mobilisation, sowie Narbenmobilisation nach Kaiserschnitten.
MP36	Säuglingspflegekurse	Durch die Elternschule Storchennest.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Während des stationären Aufenthaltes Anleitung zur Säuglingspflege.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung und andere Entspannungstechniken werden im Rahmen der geburtshilflichen Physiotherapie angeboten.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	
MP43	Stillberatung	s. Text nach der Tabelle
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	Individuelle Wochenbettgymnastik durch die Physiotherapeutin der Abteilung.
MP00	Kinderärztliche Betreuung der Neugeborenen (U2-Untersuchung)	

**Stillbetreuung** wird im EVK großgeschrieben, da man weiß, wie wichtig die Ernährung der Kinder mit Muttermilch ist. Nicht nur Neugeborene profitieren von dieser Entwicklung, sondern gerade auch frühgeborene und kranke Kinder, deren Immunsystem noch geschwächt ist und durch das Stillen gestärkt wird.

In Form eines Stillgesprächs werden die Mütter über Themen wie Vorteile der Muttermilch, Funktion der Milchbildung, erste Hungerzeichen, korrektes Anlegen, verschiedene Stillpositionen, Anzeichen für eine ausreichende Milchbildung informiert.

Die praktische Stillberatung erfolgt der Situation entsprechend. So braucht eine Mutter, die ihr Kind in der 29. Schwangerschaftswoche zur Welt gebracht hat, eher Informationen darüber, wie sie durch Abpumpen auf Dauer ausreichend Milch erhalten kann als Anleitungen für das korrekte Anlegen des Kindes.

Immer ist es jedoch so, dass nicht das Stillen an sich im Vordergrund steht, sondern die Mutter in ihrer emotionalen Bindung zum Kind.

#### B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Räumlichkeiten: Familienzimmer	Nach Rücksprache verfügbar.

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

### B-11.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.915
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	25

### B-11.6 Diagnosen nach ICD

#### B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	728
2	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	350
3	O70	Dammriss während der Geburt	232
4	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	184
5	O42	Vorzeitiger Blasensprung	177
6	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	111
7	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	84
8	O80	Normale Geburt eines Kindes	76
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	74
10	O81	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke	59
11	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	53
12	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	49
13	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	47
14	O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	42
15	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	38
16	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	36
17 – 1	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	35
17 – 2	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	35
19	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	34

**B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-11.7 Prozeduren nach OPS****B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.099
2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	690
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	634
4	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	505
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	344
6	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	195
7	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	147
8	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	101
9	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	93
10	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	81
11	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	80
12	9-280	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt	72
13	5-549	Sonstige Bauchoperation	69
14	5-745	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen	68

**B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Ambulanz für Geburtsplanung**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Vorgeburtliche Ambulanz**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**Angebotene Leistung**

Geburtsvorbereitung

**B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
1 – 2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	≤ 5

**B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-11.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ <sup>2</sup>	Hörscreeninguntersuchungen bei Neugeborenen durch die Kinderärzte / Neonatologen
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	3D/4D-Sonographiegerät
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		_____ <sup>2</sup>	
AA00	CTG		<input checked="" type="checkbox"/>	Wehenschreiber

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

**B-11.12 Personelle Ausstattung****B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,25
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen****Facharztbezeichnungen**

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Facharztbezeichnungen**

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen**

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Spezielle operative Gynäkologie DEGUM II	Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Qualifikation der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) Stufe II. Diese beinhaltet die weiterführende differentialdiagnostische Ultraschalluntersuchung in der pränatalen (vorgeburtlichen) Diagnostik im Zeitraum 18. bis 22. Schwangerschaftswoche.

Der Chefarzt der Abteilung besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe sowie für die Perinatalmedizin (3 Jahre)

**B-11.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2,6	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	0,1	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	12	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

**B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

**Nr. Spezielles therapeutisches Personal**

SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP00	Stillberaterinnen





**Belegabteilung  
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**





**B-12.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Belegabteilung | Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde  
 Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)  
 Art: Belegabteilung  
 Belegarzt: Dr. med. Wilhelm Hellweg, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
 Straße: Südstraße 38  
 PLZ / Ort: 59063 Hamm  
 Telefon: 02381 / 22923  
 Telefax: 02381 / 22957  
 E-Mail: [info@evkhamm.de](mailto:info@evkhamm.de)  
 Internet: [www.evkhamm.de](http://www.evkhamm.de)

Die HNO-Belegabteilung im Evangelischen Krankenhaus Hamm widmet sich im operativen Bereich in erster Linie den üblichen Untersuchungen und Eingriffen im Kopf-Hals-Bereich. Ein fachspezifischer Schwerpunkt ist gekennzeichnet durch die mikrochirurgischen Eingriffe am Kehlkopf, an den Nebenhöhlen der Nase und an den Ohren. Hier handelt es sich um sanierende und gehörverbessernde Operationen. Die plastische Chirurgie der Ohrmuschel und operative Maßnahmen innerhalb der Schnarchtherapie ergänzen das Leistungsspektrum. Die HNO-Abteilung des EVK ist eingebettet in eine enge Kooperation mit den Fachbereichen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie mit der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.

Die kleinen und großen HNO-Patienten werden derzeit in der Kinderklinik und auf der Station 41/42 des EVK pflegerisch betreut.

In der täglichen fachärztlichen Betreuung der Patienten in der Praxis im Phönix-Ärztelhaus, Südstraße Ecke Brückenstraße, werden alle modernen audiometrischen Standardverfahren, insbesondere auch in der Hördiagnostik von Kleinkindern genutzt. Auch Röntgenuntersuchungen und eine Allergiediagnostik zur Abklärung von Erkrankungen im Bereich der oberen Luftwege finden im Praxisalltag ihre bestimmungsgemäße Anwendung.

Darüber hinaus steht eine umfangreiche gutachterliche Tätigkeit für die Berufsgenossenschaften, Landesversorgungsämter, Sozialämter der Städte und Kreise sowie für Sozialgerichte und zur Rentenbegutachtung auf dem täglichen Terminplan. Dr. Hellweg erhielt durch die Berufsgenossenschaften eine Ermächtigung für Lärmvorsorge-Untersuchungen und ist als Vertragsarzt der Knappschaft eingetragen.

**B-12.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH00	Krankheiten der oberen Atemwege
VH00	Schnarch-Operationen
VI22	Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

### B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nachfolgende Tabelle stellt die speziellen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Belegabteilung Hals-Nasen-Ohrenheilkunde dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	Inhalationen	

### B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

### B-12.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	173
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	2

### B-12.6 Diagnosen nach ICD

#### B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	67
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	57
3	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	10

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	9
5	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	7
6 – 1	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	≤ 5
6 – 2	H60	Entzündung des äußeren Gehörganges	≤ 5
6 – 3	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	≤ 5
6 – 4	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	≤ 5
6 – 5	H91	Sonstiger Hörverlust	≤ 5

### B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-12.7 Prozeduren nach OPS

#### B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	63
2	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	61
3	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	51
4	5-221	Operation an der Kieferhöhle	36
5	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	24
6	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	17
7	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	14
8	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	12
9	5-294	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen	10
10	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	9

#### B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Als Belegarzt betreibt Dr. Hellweg seine eigene Praxis und keine Ambulanz am Krankenhaus.

### B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

### B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	——— <sup>2</sup>	In der Praxis vorhanden.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA00	Vestibularisprüfung (Schwindeldiagnostik)		<input type="checkbox"/>	In der Praxis vorhanden
AA00	Allergiediagnostik		<input type="checkbox"/>	In der Praxis vorhanden

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

### B-12.12 Personelle Ausstattung

#### B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

##### Facharztbezeichnungen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

#### B-12.12.2 Pflegepersonal

Die Patienten der Belegabteilung werden auf den chirurgischen Stationen mit betreut. Auf Grund der geringen Betten- und Fallzahl weisen wir das Pflegepersonal für die Belegabteilung Hals-Nasen-Ohrenheilkunde nicht gesondert aus.

##### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

##### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP06	Erzieher und Erzieherin	Für Kinder ist die Betreuung durch Erzieherinnen in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin möglich.
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit dem Institut für Stimm- und Sprachtherapie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	OP-Personal	



**Belegabteilung  
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie  
& plastische Chirurgie**



**B-13.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Belegabteilung | Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie & plastische Chirurgie  
 Schlüssel: Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie (3500)  
 Art: Belegabteilung  
 Belegarzt Dr. Dr. Michael Bergermann, Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie  
 Belegarzt Dr. Dr. Jürgen Radtke, Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie  
 Straße: Werler Straße 110  
 PLZ / Ort: 59063 Hamm  
 Telefon: 02381 / 13070  
 Telefax: 02381 / 22750  
 E-Mail: [mkg-hamm@t-online.de](mailto:mkg-hamm@t-online.de)  
 Internet: [www.evkhamm.de](http://www.evkhamm.de)

Die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie entstand als operative Disziplin aus der Notwendigkeit, die Gesichtsverletzten des ersten Weltkrieges adäquat zu versorgen.

Die Kombination chirurgischer Kenntnisse in der Rekonstruktion von knöchernen und Weichteilstrukturen mit zahnärztlichen und zahntechnischen Fähigkeiten, zur Wiederherstellung der Kau- und Schluckfunktion bildete hierfür die Grundlage. Seit 1951 ist deshalb sowohl das abgeschlossene Studium der Medizin als auch das der Zahnmedizin Voraussetzung für eine fachärztliche Ausbildung, die bis zur Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“ fortgesetzt werden kann. Aus Gründen der Anatomie ergeben sich enge fachliche Beziehungen zur Augen- und HNO-Heilkunde sowie zur Unfall- und Neurochirurgie. Häufige Begleiterkrankungen kieferchirurgischer Patienten erfordern auch enge Verbindungen zur gesamten Inneren Medizin.

Interdisziplinäres Arbeiten im Team ist deswegen erforderlich und Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung. Dies gilt z.B. für herz-, gefäß- oder gerinnungskranke Patienten mit entsprechenden Blutungsrisiken, für die eine ambulante zahnärztlich-chirurgische Behandlung zu risikoreich wäre. Daneben umfasst das Angebot die Versorgung von Verletzungen und Verletzungsfolgen des Kopfes, die operative Rehabilitation von Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten, die operative Korrektur von Kieferfehlstellungen im Rahmen der Kieferorthopädie (Fehlbisse), die Entfernung gut- und bösartiger Tumoren von Kopf und Hals sowie die begleitende Wiederherstellung von Form und Funktion. Großen Raum nehmen dabei insbesondere Tumoren der belichteten Haut ein, in deren Behandlung ästhetische und kosmetische Gesichtspunkte besonders einbezogen werden müssen.

Die Belegabteilung Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie im Evangelischen Krankenhaus Hamm bietet nicht nur dieses umfassende Therapiespektrum an, sondern ermöglicht durch beste Kontakte zu den nächstliegenden Universitätskliniken Bochum, Hannover und Münster sowie zum Klinikum Dortmund und zum Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen in komplexen Fällen weitergehende Operationen.

**Medizinisches Leistungsspektrum**

- Zahnärztliche Chirurgie
- Präprothetische Chirurgie
- Implantologie
- Kiefer- und gesichtschirurgische Unfallchirurgie
- Kieferorthopädische Chirurgie (Dysgnathien)
- Lippen-Kiefer-Gaumenspalten

- Gut- und bösartige Tumorerkrankungen
- Chirurgie von Gesichtshaut-Tumoren
- Rekonstruktive Chirurgie bzw. Wiederherstellungschirurgie nach Gesichtsverletzungen und Tumorchirurgie
- Speicheldrüsenchirurgie
- Septische Chirurgie
- Fachbezogene Chirurgie bei Gerinnungsstörungen

### B-13.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	Blepharoplastik (Plastik des Augenlids), Ptosis - OP
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	Chalazion-OP (Hagelkorn)
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	Im Rahmen von Frakturen des Mittelgesichts

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	des gesamten Gesichtsschädels
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	Bei spezifischen Fehlbildungen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC64	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie	
VC00	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Diagnostik und Therapie angeborener Fehlbildungen des Kiefers sowie von Kopf und Hals	
VC00	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Zähne und des Zahnhalteapparats	
VC00	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Mundraumes	
VC00	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Diagnostik und Therapie von Frakturen des Kiefers und des Gesichtsschädels	
VC00	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Diagnostik und Therapie von Neubildungen der Haut an Gesicht, Kopf und Hals	
VC00	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Diagnostik und Therapie von Neubildungen der Mundhöhle und des Kiefers	



Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
VZ11	Endodontie
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

### B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tabelle stellt die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Belegabteilung Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie dar. Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, die im gesamten EVK Hamm verfügbar sind, finden Sie in der Tabelle A-9.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Soweit dies erforderlich ist erfolgt die Versorgung möglichst noch während des stationären Aufenthalts.

### B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

### B-13.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	193
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	6

### B-13.6 Diagnosen nach ICD

#### B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Diagnoseschwerpunkte beinhalten Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten sowie weitere Gesichtsfehlbildungen, Dysgnathien (Fehlbissen), die konservativ-kieferorthopädisch nicht zu korrigieren sind, gut- und bösartige Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches unter besonderer Berücksichtigung von Tumoren der Kopfspeicheldrüsen, die gesamte Traumatologie des Gesichtsschädels und die gesamte septische Zahnheilkunde. Patienten, deren diagnoseabhängige Komorbidität eine ambulante mundkiefer-gesichtschirurgische Versorgung nicht erlaubt, erweitern das Diagnosespektrum fachunabhängig. In den Vordergrund treten deswegen auch die Diagnosen zerstörter Zähne und Zahnhalteapparate dadurch, dass die Kapazität der Abteilung bei gegebenen Voraussetzungen zuweiserseitig für zahnärztlich-chirurgische Sanierungsmaßnahmen genutzt wird.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K02	Zahnkaries	38
2	Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	21
3	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	17
4	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	14
5	K01	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne	13
6	Q35	Gaumenspalte	10
7 – 1	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	6
7 – 2	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	6
7 – 3	C44	Sonstiger Hautkrebs	6
10	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	≤ 5

#### B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-13.7 Prozeduren nach OPS

### B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Schwerpunkte operativer Behandlung umfassen die Behandlung von Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten sowie weiterer Gesichtsfehlbildungen, die Behandlung von Dygnathien (Fehlbissen) in enger Kooperation mit dem jeweiligen Kieferorthopäden, die gesamte Tumorchirurgie des Kopf-Hals-Bereiches unter besonderer Berücksichtigung von Tumoren der Kopfspeicheldrüsen, die gesamte Traumatologie des Gesichtsschädels, wobei aufgrund komplexer Verletzungsmuster die Federführung der Operationskoordination in der Unfallchirurgischen Abteilung liegt, die gesamte septische Zahnheilkunde inklusive der benachbarten Strukturen. Vermehrt wird zuweiserseitig die Kapazität der Abteilung genutzt, um behinderte, bettlägerige oder andersartig immobile Patienten aufgrund ihrer Komorbidität aus der ambulanten zahnärztlichen Versorgung in die stationäre mund-kiefer-gesichtschirurgische Behandlung umzuleiten.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	62
2	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	35
3	5-275	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik	33
4	5-230	Zahnentfernung	30
5	5-276	Operative Korrektur einer (angeborenen) Lippenspalte bzw. Lippen-Kieferspalte	17
6	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	15
7 – 1	5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	14
7 – 2	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	14
9 – 1	5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	13
9 – 2	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	13

### B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

„Ambulante Behandlungen“ umfassen die Erstvorstellung zur fachbezogenen Erfassung des Erkrankungsbildes, zur ggf. Einleitung weiterer diagnostischer Maßnahmen bzw. Planung konsiliarischer Leistungen im Krankenhaus sowie die Nachbehandlung nach operativen Eingriffen und finden in der Regel in den Räumen der Praxis statt.

## B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

### B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

### B-13.12 Personelle Ausstattung

#### B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

##### Facharztbezeichnungen

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie  
Plastische und Ästhetische Chirurgie  
Zahnmedizin

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

##### Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Plastische Operationen

#### B-13.12.2 Pflegepersonal

Die Patienten der Belegabteilung werden auf den chirurgischen Stationen mit betreut. Auf Grund der

geringen Betten- und Fallzahl weisen wir das Pflegepersonal für die Belegabteilung Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie nicht gesondert aus.

#### **Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit dem Institut für Stimm- und Sprachtherapie am EVK Hamm
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	OP-Personal	





# Abteilung für Radiologie



**B-14.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Radiologische Abteilung  
 Schlüssel: Radiologie (3751)  
 Leitender Arzt: Dr. med. Markus Badzies, Facharzt für diagnostische Radiologie  
 Straße: Werler Straße 110  
 PLZ / Ort: 59063 Hamm  
 Telefon: 02381 / 589 - 1315  
 Telefax: 02381 / 589 - 1483  
 E-Mail: [mbadzies@evkhamm.de](mailto:mbadzies@evkhamm.de)  
 Internet: [www.evkhamm.de](http://www.evkhamm.de)

Die Abteilung für Radiologie bietet folgende Leistungen der radiologische Diagnostik und Therapie an:

**Kinderradiologie**

Besonderer diagnostischer Schwerpunkt der Abteilung für Radiologie ist die Kinderradiologie mit konventionellen Röntgenuntersuchungen und Anfertigen von Röntgenbildern aller Körperregionen. Die röntgenologische Funktionsdiagnostik bei Kindern beinhaltet die Funktionsdiagnostik der Speiseröhre, des Magen-Darm-Traktes und des Urogenitaltraktes. Alle Körperregionen können computertomographisch (CT) und kernspintomographisch (MRT), je nach diagnostischer Fragestellung bei der Diagnostik mit oder ohne Gabe von Kontrastmittel erfolgen.

Falls erforderlich können Untersuchungen im Computertomographen oder im Kernspintomographen unter Narkose durchgeführt werden.

**Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)**

Die Darstellung des arteriellen und venösen Blutgefäßsystems erfolgt mittels digitaler Subtraktionsangiographie. Im Rahmen von Interventionen können auch Engstellen in den Blutgefäßen mit einem Ballonkatheter aufgedehnt werden (PTA) und auch falls erforderlich mit einer kleinen Prothesen (Stents) versorgt werden.

**Weitere interventionelle Verfahren**

Alle insbesondere computertomographisch gestützten interventionellen Verfahren wie z.B. Schmerztherapie (PRT) oder Drainagen, etc. können durchgeführt werden.

**Kooperationen**

Die Versorgung der erwachsenen stationären Patienten in den Bereichen digitale konventionelle Röntgendiagnostik, Kernspintomographie, Computertomographie, Mammographie und Nuklearmedizin erfolgt in enger vertraglicher Kooperation und Vernetzung durch die Radiologisch-Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis am Ev. Krankenhaus Hamm (Dres. Ishaque, Horbach, Welke).

## B-14.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Für die Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Alle übrigen Untersuchungen werden in Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm erbracht.
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	Für die Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Alle weiteren Patienten werden in Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm untersucht.
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Für die Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Alle weiteren Patienten werden in Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm untersucht.
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Insbesondere Verfahren zur Schmerztherapie (PRT) und Einlage von Drainagen, etc.
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	Digitale Subtraktionsangiographie, auch mit Interventionsmöglichkeiten wie Dilatationen (Aufdehnung von Gefäßen) und Einlage von Gefäßprothesen (Stents).
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Für die Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Alle weiteren Patienten werden in Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm untersucht.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Für die Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Alle weiteren Patienten werden in Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm untersucht.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Für die Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Alle weiteren Patienten werden in Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm untersucht.
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Für die Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Alle weiteren Patienten werden in Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm untersucht.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	Es besteht die Möglichkeit intraoperativ Angiographien durchzuführen. So werden im Rahmen des interdisziplinären Gefäßzentrums operativ Gefäßprothesen unter angiographischer Kontrolle eingesetzt.
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	
VR42	Allgemein: Kinderradiologie	
VR43	Allgemein: Neuroradiologie	
VR00	CT: Kardio-CT	
VR00	MRT-Spezialverfahren: MR Mammo, MR Kardio, MR Angio	

### B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Angabe abteilungsspezifischer medizinisch-pflegerischer Leistungsangebote entfällt bei der Darstellung der nicht-bettenführenden Abteilung für Radiologie. Die in der Abteilung für Radiologie untersuchten Patienten können die Angebote des Evangelischen Krankenhauses Hamm (s. Tabelle A-9) nutzen.

### B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

### B-14.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Als rein diagnostische Abteilung ohne eigene Betten weist das Institut für Radiologie keine Fälle aus.

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

### B-14.6 Diagnosen nach ICD

#### B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Als rein diagnostische Abteilung ohne eigene Betten weist das Institut für Radiologie im Rahmen der Abrechnung nach DRGs keine eigenen Hauptdiagnosen aus. Die Hauptdiagnosen der untersuchten Patienten werden in der jeweiligen behandelnden Fachabteilung aufgeführt.

#### B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-14.7 Prozeduren nach OPS

#### B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Tabelle zeigt die erbrachten Prozeduren nach OPS. Die Leistungen werden dabei sowohl von der Radiologisch-nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm als auch von der Abteilung für Radiologie erbracht.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	946
2	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	721
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	550
4	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	540
5	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	484
6	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	347
7	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	314
8	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	213
9	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	135
10	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	133
11	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	88

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
12	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	85
13	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	60
14	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	56
15	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	41
16	3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	38
17 – 1	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	27
17 – 2	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	27
19	3-201	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel	22
20	3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	21

#### B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	Zur Diagnostik und Therapie von Gefäßverengungen eingesetzt. Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	_____ <sup>2</sup>	Mammographien werden durch die kooperierende Radiologisch-Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm durchgeführt.
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Röntgenuntersuchungen in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden durch das Institut für Radiologie erbracht. Die Röntgendiagnostik bei erwachsenen Patienten erfolgt in enger Kooperation durch die Radiologisch-Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm.
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	_____ <sup>2</sup>	Szintigraphien werden durch die kooperierende Radiologisch-Nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm durchgeführt.

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-14.12 Personelle Ausstattung

### B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Radiologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

**Zusatzweiterbildungen (fakultativ)**

Notfallmedizin

**B-14.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Als nicht-bettenführende Fachabteilung hält das Institut für Radiologie keine Pflegekräfte bereit.

**B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-Technische Radiologie Assistenten



# Institut für Anästhesiologie und Kinderanästhesiologie, Intensivmedizin



**B-15.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut für Anästhesiologie, Kinderanästhesiologie und Intensivmedizin

Schlüssel: Anästhesie (3700)

Chefarzt Dr. med. Wilfried Pöppler, Facharzt für Anästhesiologie, Kinderanästhesiologie und Intensivmedizin

Oberarzt Dr. med. Andreas Frankenberg

Oberarzt Jochen Walter-Rabe

Oberärztin Dr. med. Katrin Hesselmann-Wagner

Straße: Werler Straße 110

PLZ / Ort: 59063 Hamm

Telefon: 02381 / 589 - 1465

Telefax: 02381 / 589 - 1467

E-Mail: [wpoeppler@evkhamm.de](mailto:wpoeppler@evkhamm.de)

Internet: [www.evkhamm.de](http://www.evkhamm.de)

**Narkosen:**

Jährlich werden ca. 8.000 Narkosen in allen Altersgruppen, von Frühgeborenen unter 1.000 Gramm bis zu Senioren von über 100 Jahren durchgeführt. Hierfür stehen modernste Narkosegeräte und Überwachungsmonitore zur Verfügung. Bei den Vollnarkosen werden Hirnstrommessungen zur zusätzlichen Überwachung und sicheren Steuerung des Narkoseschlafes eingesetzt. Ein unbeabsichtigtes und unbemerktes Erwachen während der laufenden Operation ist somit ausgeschlossen. Auf den übelkeitsauslösenden und umweltschädigenden Einsatz von Lachgas wird bereits seit Jahren verzichtet.

Die apparative Ausstattung umfasst die Möglichkeit, Wundblut aufzufangen und mit speziellen Maschinen (Cell Saver) aufbereiten zu können. Hierdurch wird die Wahrscheinlichkeit der Fremdblutübertragung auf ein Minimum reduziert. Dies erhöht die Sicherheit unserer Patienten.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes in Münster besteht die Möglichkeit, dass Patienten für planbare Operationen Eigenblut spenden können, auch dies erhöht die Patientensicherheit.

**Intensivmedizin:**

Alle operierten und Unfallpatienten werden durch die Anästhesieabteilung auf der Intensivstation betreut. Dabei ist das oberste Ziel, den Aufenthalt auf der Intensivstation für alle Patienten so angenehm wie möglich zu gestalten, gleichgültig welche intensivmedizinischen Maßnahmen auch immer nötig sind.

Bei eingreifenden Therapien kann ein Dauerschlaf erzeugt werden, der ebenfalls mittels Hirnstrommessung genau gesteuert werden kann. So wird erreicht, dass man die Zeit auf der Intensivstation nicht bewusst wahrnimmt. Hierfür steht eine moderne Überwachungsanlage zur Verfügung, die sämtliche lebenswichtigen Funktionen automatisch überwacht und bei Gefahr selbstständig alarmiert.

**Schmerztherapie:**

Jeder Patient hat ein Anrecht auf eine gute Schmerztherapie! Nach der Operation soll niemand unter Schmerzen leiden. Hierzu stehen verschiedene Konzepte zur Verfügung, die je nach Art des Eingriffes eingesetzt werden. Ihr Narkosearzt wird Sie hierüber beim Prämedikationsgespräch aufklären. In unserem Krankenhaus besteht ein schriftliches Therapieschema, das allen Ärzten und dem Pflegepersonal bekannt ist. Es reicht von der Verordnung von oralen Medikamenten über ein

Infusionsschema bis hin zum Einsatz von patientengesteuerten Schmerzpumpen, mit denen sich der Patient selbst hochwirksame Schmerzmittel verabreichen kann. Die Schmerzpumpen sind elektronisch gesichert, so dass grundsätzlich Überdosierungen nicht vorkommen können.

#### **Rettungsmedizin:**

Die Ärzte des Institutes beteiligen sich als Notärzte im Rettungsdienst der Stadt Hamm. Sie verfügen über einen entsprechenden Fachkundenachweis und sind durch ihre Tätigkeit auf der Intensivstation und im OP besonders für diese Aufgabe geeignet.

#### **Medizinisches Leistungsspektrum**

- Narkosen
- Intensivmedizin
- Schmerztherapie
- Rettungsmedizin

### **B-15.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Anästhesie: Durchführung von Regionalanästhesien
VX00	Anästhesie: Durchführung von Vollnarkosen
VX00	Aufwachraum: Überwachung im Anschluss an die Operation
VX00	Intensivmedizin: Intensivmedizinische Betreuung
VX00	Notfallmedizin (auch Teilnahme am Rettungsdienst der Stadt Hamm)
VX00	Perioperative Schmerztherapie

### **B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP37	Schmerztherapie / -management	Jeder Patient hat ein Anrecht auf eine angemessene Schmerztherapie. Gemeinsam mit den operierenden Kliniken stellen wir sicher, daß Sie nach Ihrer Operation eine ausreichende Schmerztherapie erhalten.

Die Angabe weiterer abteilungsspezifischer medizinisch-pflegerischer Leistungsangebote entfällt bei der Darstellung des nicht-bettenführenden Instituts für Anästhesie, Kinderanästhesie und Intensivmedizin. Die im Institut für Anästhesie, Kinderanästhesie und Intensivmedizin mit versorgten Patienten können die Angebote der Fachabteilung, von der sie betreut werden und des gesamten Evangelischen Krankenhauses Hamm (s. Tabelle A-9) nutzen.

### **B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die nicht-medizinischen Versorgungsangebote sind in der Tabelle A 10 für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

## B-15.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Institut für Anästhesie, Kinderanästhesie und Intensivmedizin ist an der Versorgung der operativen und geburtshilflichen Patienten beteiligt, weist jedoch keine eigenen Betten und somit keine eigenen Behandlungsfälle aus.

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

## B-15.6 Diagnosen nach ICD

### B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnosen der vom Institut für Anästhesie, Kinderanästhesie und Intensivmedizin mit betreuten Patienten finden sich bei den operativen Fachabteilungen.

### B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-15.7 Prozeduren nach OPS

### B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Im DRG-System wird die Erbringung und Überwachung der Narkose nicht als eigene Prozedur verschlüsselt. Deswegen werden auch nur wenige Prozeduren aufgeführt, die in ihrer Gesamtheit das Leistungsspektrum des Instituts für Anästhesie, Kinderanästhesie und Intensivmedizin nur sehr eingeschränkt wiedergeben.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	458
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	236
3	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	153
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	150
5	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	129
6	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	103
7	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	34
8	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	25
9	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	21
10	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	17

**B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Prämedikationssprechstunde**

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

**Angebotene Leistung**

Voruntersuchung für Narkoseverfahren für ambulante und stationäre Eingriffe

Aufklärung über Narkoseverfahren bei ambulanten und stationären Eingriffen

**B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Das Institut für Anästhesie, Kinderanästhesie und Intensivmedizin erbringt die Narkosen für die ambulanten Operationen, die durch die chirurgischen Abteilungen des Evangelischen Krankenhauses Hamm durchgeführt werden.

**B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-15.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ <sup>2</sup>	Kooperation mit der medizinischen Klinik, zur Abklärung der Narkosefähigkeit
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>	Aufnehmen des Bluts während der Operation, zur Rücktransfusion und Einsparung von Blutkonserven.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	Bronchoskopien können im Rahmen der intensivmedizinischen Versorgung erbracht werden.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	Bei akuten Störungen der Nierenfunktion steht ein Hämofiltrationsgerät zur Verfügung.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologisch-Nuklearmedizinischen Gemeinschaftspraxis am EVK Hamm
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA00	Bispektralanalysegerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Ermöglicht die Überwachung der Narkosetiefe
AA00	video-unterstützte Intubation		<input checked="" type="checkbox"/>	Zur Sicherung der Atemwege bei besonders schwierigen anatomische Verhältnissen.

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-15.12 Personelle Ausstattung

### B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,92
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnungen

Anästhesiologie

Kinderanästhesiologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

**Zusatzweiterbildungen (fakultativ)**

Intensivmedizin  
Notfallmedizin

Der Chefarzt der Abteilung besitzt die volle Weiterbildungsberechtigung für die Anästhesie und Intensivmedizin.

**B-15.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	10,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,6	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

**B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	OP- und Anästhesiepersonal



## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

#### C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

#### Leistungsbereich

Neonatalerhebung

Die Ergebnisse der Neonatalerhebung, welche wesentliche Kennzahlen zu Outcome und Versorgung von Frühgeborenen wiedergeben, finden Sie auf unserer Homepage [www.evkhamm.de](http://www.evkhamm.de). Die Darstellung dort beinhaltet gemäß den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses jeweils die Ergebnisse des Vorjahres sowie die kumulierten Ergebnisse der 5 vorangegangene Jahre.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

#### Leistungsbereich

Diabetes mellitus Typ 2

Koronare Herzkrankheit (KHK)

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Fachabteilungen des Evangelischen Krankenhauses Hamm nehmen über die gesetzlich vorgegebene externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V hinaus an folgenden Maßnahmen der externen Qualitätssicherung teil:

#### Medizinische Klinik | Kardiologie

Nationales Register Herzkatheter-Leistungszahlen

Erfassung der Leistungszahlen aller Herzkatheterlabors in Deutschland seit 1979. Beschreibung aktueller Trends in der invasiven Kardiologie. Abgleich mit anderen Erhebungen, z.B. Qualitätssicherung.

#### Medizinische Klinik | Angiologie/Allgemeine Innere Medizin

Nordwestdeutsches Schlaganfallregister

Erfassung von Patienten-, Struktur- und Verlaufsbezogenen Parametern von Schlaganfallpatienten zur vergleichenden Qualitätssicherung.

#### Medizinische Klinik | Hämatologie/Onkologie



### Onkologischer Schwerpunkt Hamm

Der Onkologische Schwerpunkt Hamm e. V. (OSP) ist ein Zusammenschluss medizinischer Einrichtungen, die Tumorkranke betreuen. Onkologische Schwerpunkte fördern die Zusammenarbeit aller medizinischen Disziplinen bei der Tumordiagnostik und -therapie, der Früherkennung und der Nachsorge Tumorkrankter.

Der OSP befasst sich außerdem mit der Fortbildung der in der Onkologie tätigen Ärzte und fördert die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten.

Der Onkologische Schwerpunkt Hamm e. V. sichert die Dokumentation der Behandlung jedes Krebskranken disziplin- und bereichsübergreifend in allen Phasen der Krankheit, vor allem in der Nachsorge. Er wirkt damit an der Einhaltung von Untersuchungs- und Nachbehandlungsterminen mit.

In interdisziplinären onkologischen Kolloquien werden Diagnose- und Behandlungspläne besprochen und individuelle Entscheidungen über besondere Patienten vereinbart.

Der OSP Hamm kooperiert mit Krebsberatungsstellen, Selbsthilfegruppen sowie sonstigen Patienteninitiativen.

Durch die „Vereinbarung zur Etablierung einer Qualitätssicherung in der onkologischen Versorgung von Tumorpatienten in Westfalen-Lippe“, soll sichergestellt werden, dass Tumorpatienten eine Behandlung nach den anerkannten Regeln der medizinischen Wissenschaft erhalten.

Dazu ist von den Onkologischen Schwerpunkten eine zentrale Datenbank eingerichtet worden in die der Tumorpatient mit seinen - anonymisierten - Daten eingegeben wird. Dokumentationspflichtig sind neben der Diagnose des Patienten auch die Behandlungsdaten, Operation, medikamentöse Therapie, Strahlentherapie, Nachsorge und Abschluss. Der Patient muss zuvor der Datenerfassung durch eine Einwilligungserklärung schriftlich zugestimmt haben. Die dokumentationspflichtigen Inhalte werden in einem Basisdatensatz vorgeschrieben, damit diese standardisiert in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der zuständigen Auswertungsstelle, ausgewertet werden können. Die ausgewerteten Daten werden den Krankenhäusern zur Verfügung gestellt, dabei kann auch die Behandlungsqualität verglichen werden.

Über die Auswertungen der Qualitätssicherung erhalten die teilnehmenden Krankenhäuser die Möglichkeit, die Behandlung von Krebspatienten jederzeit unter Qualitätssicherungsaspekten zu planen.

### **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin | Neonatologische Intensivabteilung**

#### Neo-KISS

Überwachungs-System nosokomialer (=im Krankenhaus erworbener) Infektionen für Frühgeborene auf Intensivstationen beim nationalen Referenzzentrum für die Surveillance (Überwachung) nosokomialer Infektionen.

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung	Kommentar / Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	12		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	2	Personelle Neuausrichtung	Eingehende Einzelfallanalyse der durchgeführten Eingriffe.
Stammzelltransplantation	25	30		
Knie-TEP	50	52		

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1



## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die hochwertige Qualität ärztlichen und pflegerischen Handelns ist zentrales Anliegen des Evangelischen Krankenhauses Hamm. Unsere Hauptaufgabe ist es, eine qualitativ hochwertige Krankenversorgung zu leisten, dabei aber den menschlichen Aspekt des "zu Hause auf Zeit" nicht außer Acht zu lassen.

Das Qualitätsmanagement ist Bestandteil des Führungskonzeptes und wird von allen Führungskräften unseres Hauses gelebt und vertreten.

Grundlage unseres Qualitätsmanagementsystems ist die internationale Norm DIN EN ISO 9001:2000. Die Norm verpflichtet uns zu einer eindeutigen Aussage zur Qualität. Sie gibt uns vor, die Prozesse der Patientenversorgung unter Festlegung der Verantwortlichkeiten klar zu strukturieren und zu gestalten. Dabei legen wir Wert auf interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifende Prozessgestaltung, die den Patienten und in den Mittelpunkt stellt. Durch diese Form der Prozessgestaltung stellen wir sicher, dass Abteilungsgrenzen oder die Abläufe innerhalb einer Berufsgruppe keinen Bruch in der Behandlung bedeuten.

Definierte Prozesse werden regelmäßig an Hand festgelegter Messgrößen überprüft und kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus helfen uns Selbst- und Fremdbewertungen, Stärken und Schwächen unseres Hauses zu erkennen und uns kontinuierlich zu verbessern. So ist Qualitätsmanagement nicht statisch, sondern ein Prozess der ständigen Verbesserung und Weiterentwicklung.

Mit der DIN EN ISO 9001:2000 haben wir uns verpflichtet, die Erwartungen und die Zufriedenheit unserer Kunden - und darunter verstehen wir Patienten und Angehörige genauso wie Zuweiser und Kostenträger - zu erfassen und sie für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Qualität zu nutzen. Dies tun wir in Form von Befragungen, Zuweiserworkshops und durch ein aktives Beschwerdemanagement für Patienten und Angehörige.

Das Evangelische Krankenhaus Hamm ist mit dem Evangelischen Lukas-Krankenhaus Gronau und dem Evangelischen Krankenhaus Johannisstift in Münster Teil der EKF Evangelische Krankenhausfördergesellschaft. Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen sicher zu stellen und weiter zu entwickeln ist zentrales Unternehmensziel der EKF. Die drei in der EKF Evangelische Krankenhausfördergesellschaft vertretenen Krankenhäuser arbeiten beim Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagementsystems zusammen. Dieser enge Austausch zwischen den Krankenhäusern ermöglicht es uns, Synergien zu nutzen und voneinander zu lernen.

Die EKF Evangelische Krankenhausfördergesellschaft hat Leitsätze zur Qualitätspolitik erarbeitet, die für alle drei Krankenhäuser Gültigkeit haben. Diese Leitsätze stehen in engem Zusammenhang mit den Leitbildern der einzelnen Einrichtungen und werden regelmäßig in den Krankenhausleitungen der einzelnen Einrichtungen überprüft und weiterentwickelt.

Folgende Leitsätze in 5 Kategorien bestimmen unsere Qualitätspolitik:

#### 1. Was den Umgang mit unseren Kunden kennzeichnet

- wir bieten eine hochwertige und umfassende Versorgung rund um die Uhr an 356 Tagen im Jahr.
- Patienten und Angehörige binden wir in die Behandlung mit ein. Ihre Anregungen nutzen wir, die Qualität unseres Handelns weiter zu entwickeln.
- eine enge Kommunikation mit unseren niedergelassenen Kollegen und Konsiliarärzten ist für uns selbstverständlich und hilfreich.

#### 2. Wie wir unsere Prozesse und Strukturen gestalten, um unsere Qualität kontinuierlich zu verbessern

- transparente Strukturen und Prozesse tragen zur kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Leistungen bei. Das bedeutet für uns, Abläufe nach medizinischer und ökonomischer Notwendigkeit patientenorientiert zu gestalten und Verantwortlichkeiten klar festzulegen.

- Die Krankenhäuser der EKF und des valeo-Verbundes setzen hierbei Qualitätsmaßstäbe.

### 3. Wie wir mit unseren Mitarbeitern umgehen

- Unsere Mitarbeiter sind Experten auf ihrem Gebiet, deswegen beziehen wir sie aktiv in die Gestaltung der Prozesse mit ein.
- Jeder Mitarbeiter kennt seine Position im Unternehmen und seine Kompetenzen.
- Fort- und Weiterbildungen für setzen wir gezielt als Mittel zur Qualitätsverbesserung ein.
- Die Zufriedenheit der Mitarbeiter in der EKF ist unser Ziel, denn nur zufriedene Mitarbeiter erbringen auf Dauer gute Leistungen.

### 4. Wie Führungskräfte führen, damit Qualität möglich wird

- Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion, das beinhaltet auch das Vorleben des Qualitätsmanagements.
- Führungskräfte machen die Unternehmenspolitik für alle Mitarbeiter sichtbar, Führung heißt für uns unterstützen und beraten.
- Unseren Umgang miteinander kennzeichnet Ehrlichkeit, eine gute Streit und Fehlerkultur sowie Konsistenz und Kontinuität.

### 5. Welche Ergebnisse wir erreichen wollen

- Wir wollen beste Medizin leisten und unsere Patienten mehr als zufrieden stellen. Deswegen messen wir die Ergebnisse unserer Arbeit und nutzen die ermittelten Kennzahlen und Indikatoren für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dies schließt auch wirtschaftliche Indikatoren nicht aus, denn Qualität und Wirtschaftlichkeit sind für uns kein Widerspruch.

Die Verpflichtung zur Umsetzung dieser Leitsätze betrifft jeden einzelnen Mitarbeiter. Der Umsetzungsgrad dieser Leitsätze ist Bestandteil regelmäßig durchgeführter Selbstbewertungen, deren Ergebnisse in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingehen.

Die Leitsätze der EKF spiegeln sich in folgenden Aussagen des Leitbildes des Evangelischen Krankenhauses Hamm wieder:

- Mit Richtlinien und Standards, die wir regelmäßig überprüfen, sorgen wir für eine funktionierende Organisation. Wir optimieren unsere Arbeitsprozesse kontinuierlich und handeln bei Bedarf schnell und erfolgsorientiert.
- Das Können unserer Mitarbeiter ist die Grundlage für unsere Qualität.
- Durch eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung stärken wir unsere Qualifikation. Mit Einarbeitungskonzepten und regelmäßigen Mitarbeitergesprächen fördern wir die Professionalität aller Mitarbeiter.
- Wir stellen den Behandlungsablauf ins Zentrum, alle angegliederten Dienstleistungen unterstützen diesen Kernprozess.
- Das Wohlbefinden des Patienten ist die Basis für den Erfolg unseres Unternehmens. Daher richten wir innerhalb des vorgegebenen Rahmens Strukturen und Abläufe an den Bedürfnissen der Patienten aus.

Der Veröffentlichung des Leitbildes im Jahr 2002 folgten abteilungsübergreifende und qualitätsfördernde Projekte, wie die Erarbeitung eines OP-Management-Konzepts und eines Konzepts für die interdisziplinäre Intensivstation, mit dem Ziel, die Leitbildsätze an konkreten Beispielen umzusetzen und in der Mitarbeiterschaft zu verankern.

Die Entwicklung des Qualitätsmanagements ist ein dynamischer Prozess. Unsere Qualitätspolitik und die im nächsten Abschnitt dargestellten Qualitätsziele helfen uns dabei, den eingeschlagenen Weg stetig zu verfolgen.

## D-2 Qualitätsziele

Das Evangelische Krankenhaus Hamm erhebt für sich den Anspruch, den Erwartungen seiner Patienten, der Angehörigen der Patienten, seiner zuweisenden Ärzte sowie der Kostenträger gerecht zu werden. Medizinische, pflegerische und therapeutische Leistungen von hoher Qualität müssen dabei unter den bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erbracht werden.

Im Evangelischen Krankenhaus Hamm werden Qualitätsziele wie andere Ziele auch von der Geschäftsführung vorgegeben. Der Vorgabe liegt ein Abstimmungsprozess mit den jeweils betroffenen Fachabteilungen zugrunde. Übergeordnetes Ziel bleibt dabei stets, die Sicherstellung einer hochwertigen Patientenversorgung, welche die Bedürfnisse der Patienten in den Mittelpunkt stellt.

Das Erreichen von Qualitätszielen wird im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig überprüft. Hierzu werden Instrumente wie interne und externe Audits, Qualitätssicherungsverfahren -auch aus Routinedaten- sowie die Überprüfung von Kennzahlen eingesetzt. Diese werden im Kapitel D4 näher beschrieben. Abweichungen des ermittelten Werts vom festgelegten Zielwert führen automatisch zu Überprüfungen und Überarbeitung des zugrunde liegenden Prozesses. Die regelmäßige Definition von Qualitätszielen, ihre Messung sowie das Management der zugrunde liegenden Prozesse ist Bestandteil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Folgende Qualitätsziele sind Bestandteil der Qualitätsplanung des Evangelischen Krankenhauses Hamm:

### *Strukturiertes Prozessmanagement*

Die Versorgung von Patienten im Krankenhaus ist aus vielen ineinander greifenden Prozessen zusammengesetzt. Im EVK Hamm werden Prozesse soweit möglich als klinische Behandlungspfade festgelegt. Ein klinischer Behandlungspfad ist ein im gesamten Behandlungsteam festgelegter, Berufsgruppen-übergreifend erarbeiteter, auf ein bestimmtes Krankheitsbild bezogener Behandlungsablauf (s.u.). Strukturiertes Prozessmanagement beinhaltet die Definition und schriftliche Darstellung von Prozessen, deren regelmäßige Analyse an Hand festgelegter Kennzahlen sowie - abhängig von den Ergebnissen der Überprüfung- die Optimierung bzw. Neugestaltung der zur Patientenversorgung beitragenden Prozesse sowie die Abstimmung der Prozesse untereinander. Nur so wird es möglich, Qualität nachhaltig sicherzustellen bzw. kontinuierlich zu verbessern.

Konkretes Ziel für das Jahr 2009 ist die Definition von 10 zentralen Prozessen der Patientenversorgung in jeder Abteilung.

### *Erarbeiten und Einführen klinischer Behandlungspfade*

Ein klinischer Behandlungspfad ist ein im Behandlungsteam festgelegter, Berufsgruppen übergreifend erarbeiteter, auf ein bestimmtes Krankheitsbild bezogener Behandlungsablauf. Bei der Erarbeitung werden wissenschaftliche Grundlagen (Evidenzbasierte Medizin) genauso berücksichtigt wie die Erwartungen der Patienten, Qualität und Wirtschaftlichkeit.

### *Etablieren von Standards und Leitlinien*

Medizinische, pflegerische und therapeutische Standards und Leitlinien legen hausintern fest, wie Maßnahmen im Regelfall durchgeführt werden. Diese Vereinheitlichung dient dazu, den Behandlungsprozess für jeden Patienten auf qualitativ hohem Niveau sicherzustellen. Die Weiterentwicklung von Standards und Leitlinien wird dabei durch das Prozessmanagement gewährleistet.

Bei der Einführung von Standards legen wir einen Schwerpunkt auf die Umsetzung der vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) entwickelten Expertenstandards. Im Berichtsjahr waren dies die Expertenstandards zur Behandlung von Patienten mit chronischen Wunden sowie zur Sicherstellung der oralen Ernährung.

### *Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V zu 100%*

Wie im § 137 SGB V festgelegt beteiligt sich das Evangelische Krankenhaus Hamm an der externen Qualitätssicherung. Die Ergebnisse der Qualitätssicherung, die auch im Abschnitt C1.2 dargestellt sind, fließen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit ein. In den letzten Jahren ist es gelungen, regelmäßig über 99% der Behandlungsfälle in die vorgegebene Externe Qualitätssicherung einzubeziehen, im Berichtsjahr sind es annähernd 100%.

*Teilnahme an weiteren Maßnahmen der Externen Qualitätssicherung*

Über die im § 137 SGB V vorgegebenen Diagnosen und Prozeduren hinaus nehmen einige Fachabteilungen an weiteren Verfahren der externen Qualitätssicherung teil. Dies ist im Abschnitt C 4 dargestellt.

*Benchmarking- Verfahren medizinischer und pflegerischer Ergebnisqualität*

Benchmarking - von den Besten lernen - ist ein wesentliches Prinzip des Qualitätsmanagements. Dabei kann ein Benchmarking sowohl in einer Gruppe von Gleichen, also z.B. im eigenen Krankenhaus, aber auch zwischen unterschiedlichen Bereichen oder zwischen mehreren Krankenhäusern erfolgen. Qualitätszielsetzung des Evangelischen Krankenhauses Hamm ist die Erfassung der medizinischen und pflegerischen Ergebnisqualität und Etablierung eines Benchmarking - Verfahrens.

*Etablieren eines aktiven Beschwerdemanagements*

Beschwerden sind Äußerungen der Unzufriedenheit, die häufig gegenüber Dritten gemacht werden. Bietet man Patienten, Angehörigen und anderen Möglichkeiten an, Beschwerden direkt im Krankenhaus äußern zu können und eine Rückmeldung über die Bearbeitung zu erhalten, eröffnet man sich die Möglichkeit, Beschwerdegründen vorzubeugen, indem man die geäußerte Unzufriedenheit in den Verbesserungsprozess einfließen lässt. Deswegen führt das Evangelische Krankenhaus Hamm ein aktives Beschwerdemanagement ein.

*Hohe Patientenzufriedenheit*

Die Zufriedenheit der Patienten wird regelmäßig in Befragungen erfasst. Die Ergebnisse der Patientenbefragungen werden zur Verbesserung des Behandlungsprozesses genutzt.

*Hohe Zuweiserzufriedenheit*

Die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärzten soll für beide Seiten zufrieden stellend erfolgen. Entsprechende Messinstrumente und regelmäßige Kommunikationsmöglichkeiten, z.B. in Form von Workshops mit den zuweisenden Ärzten, werden etabliert.

*Hohe Mitarbeiterzufriedenheit*

Eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit ist zentrales Anliegen des Evangelischen Krankenhauses Hamm. Zur Erreichung dieses Ziels werden unterschiedliche Instrumente eingesetzt, wie Einarbeitungskonzepte im Pflegedienst, individuelle Arbeitszeitmodelle, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Entsprechende Messinstrumente werden etabliert.

*Risikomanagement*

Im Gesundheitswesen ist das Auftreten von Fehlern besonders schwerwiegend, weil Menschen davon betroffen sind. Ein Risikomanagement trägt durch die Erfassung und Analyse von Fehlern und Beinahe-Fehlern dazu bei, Prozesse so zu strukturieren, dass Fehler mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht auftreten können und dass eine ausreichende Menge an Kontrollinstanzen eingerichtet sind, welche Fehler oder Beinahe-Fehler rechtzeitig erkennen und entsprechendes Gegensteuern ermöglichen.

*Etablierung von Behandlungs-Zentren*

Die Bildung von Zentren hat das deutsche Gesundheitswesen in den vergangenen Jahren geprägt. Auch am Evangelischen Krankenhaus Hamm sind mit dem Perinatalzentrum, dem Gefäßzentrum, dem Darmzentrum Hamm-Süden, dem Hernienzentrum und dem Beckenbodenzentrum entsprechende Organisationsformen etabliert. Zentrales Anliegen ist dabei, die Prozesse der Patientenversorgung an den Bedürfnissen des Patienten orientiert zu gestalten und das Expertenwissen aller beteiligten Fachdisziplinen im Interesse des Patienten zu bündeln. Über die existierenden Zentren hinaus werden zukünftig weitere Zentren entwickelt werden, wenn dies der Versorgung der Patienten zuträglich ist. Eine (Re-) Zertifizierung der bereits existierenden und neuer Zentren als Nachweis der Qualität wird angestrebt.

*Zertifizierung von Teilbereichen*

Im Herbst 2009 strebt das Zentrum für Gefäßmedizin am Evangelischen Krankenhaus Hamm die Rezertifizierung nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Angiologie (DGA) an. Unabhängig von der Gesamtzertifizierung des Hauses wird die Zertifizierung weiterer Teilbereiche angestrebt.



### D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Im Evangelischen Krankenhaus Hamm GmbH und in den anderen Krankenhäusern der EKF Evangelische Krankenhausfördergesellschaft wird ein Qualitätsmanagementsystem nach den Vorgaben der internationalen Norm DIN EN ISO 9001:2000 aufgebaut.

Dabei soll der gemeinsame Aufbau des Qualitätsmanagementsystems ermöglichen, Synergien zu nutzen. Der Aufbau des Qualitätsmanagements in den drei Krankenhäusern der EKF wird durch einen Qualitätsmanagement-Koordinator, der als Stabstelle bei der Geschäftsführung der EKF angesiedelt ist, abgestimmt.

Auf der Ebene der EKF ist der QM-Koordinator verantwortlich für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in den drei zugehörigen Krankenhäusern, er koordiniert übergeordnete QM-Aktivitäten, unterstützt und berät die Qualitätsmanagementbeauftragten der Krankenhäuser. Der regelmäßige Austausch zwischen den Qualitätsmanagementbeauftragten der EKF-Krankenhäuser und dem Qualitätsmanagement-Koordinator stellt das Benchmarking-Prinzip: "von den Besten lernen" sicher.

Im Evangelischen Krankenhaus Hamm sind die Strukturen des Qualitätsmanagements, soweit dies möglich ist, in die bestehenden Strukturen integriert und zu den bestehenden Gremien ergänzt worden. Die Verantwortung für die Qualität der Leistungserbringung bleibt in den Fachabteilungen.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte des Evangelischen Krankenhauses Hamm ist eine Stabsstelle des Geschäftsführers. Er steht den Fachabteilungen des Evangelischen Krankenhauses Hamm als Ansprechpartner für die Fragen zum Qualitätsmanagement zur Verfügung und unterstützt die Fachabteilungen des Evangelischen Krankenhauses Hamm bei der Einführung des Qualitätsmanagementsystems.

Die Aufgaben des Qualitätsmanagementbeauftragten am Evangelischen Krankenhaus Hamm umfassen:

- Koordination des Aufbaus des Qualitätsmanagements am Evangelischen Krankenhaus Hamm
- Koordination der Erstellung, Überwachung und Lenkung des Qualitätsmanagement-Handbuchs, der Dokumente und Aufzeichnungen
- Kommunikation der Qualitätsmanagementaktivitäten
- Koordination der Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Sammeln und Auswerten von Informationen und Daten im Rahmen des QM-Controllings
- Planung und Durchführung interner Audits
- Planung, Initiierung, Koordination und Evaluation von internen Qualitätsmanagement-Projekten
- Ermittlung des Qualitätsmanagement-relevanten Schulungsbedarfs und Durchführung von Schulungen
- Darlegung der Qualitätsmanagement-Aktivitäten
- Projekte zum Qualitäts-Benchmarking

In den Fachabteilungen des Evangelischen Krankenhauses Hamm wurden Qualitätsbeauftragte benannt, die als Ansprechpartner für das Qualitätsmanagement hinzugezogen werden können. Häufig wird diese Position durch den Leiter der Abteilung wahrgenommen. Durch die Qualitätsbeauftragten in den Fachabteilungen wird die interne Kommunikation über das Qualitätsmanagement unterstützt. Die Qualitätsbeauftragten koordinieren die Qualitätsmanagement-Aktivitäten und unterstützen die Qualitätsmanagementbeauftragten des EVK Hamm bei der Kommunikation des Qualitätsmanagements in der Fachabteilung.

Die Aufgaben der Qualitätsbeauftragten in den Fachabteilungen umfassen

- Ansprechpartner für Belange des Qualitätsmanagements in der eigenen Fachabteilung
- Ansprechpartner im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems des Evangelischen Krankenhauses Hamm



- Kommunikation der Qualitätsmanagementaktivitäten
- Koordination von Qualitätsmanagementaktivitäten in der Fachabteilung

Der erste Schritt bei der Einführung des Qualitätsmanagementsystems in einem neuen Bereich ist die Erfassung und Selbstbewertung der Prozesse und Strukturen. Die dabei ermittelten Stärken und Verbesserungspotentiale fließen in die Planung der Qualitätsmanagement-Einführung mit ein.

Grundlage des Qualitätsmanagements ist immer der PDCA-Zyklus (P= planen, D= durchführen C= Check, also überprüfen, A= ReAgieren). Der PDCA-Zyklus beschreibt, wie zunächst geeignete Abläufe und Strukturen geplant werden (P=planen), anschließend erfolgt die systematische Umsetzung (D=durchführen). Nach einem festgelegten Zeitabschnitt werden die erreichten Ergebnisse im Rahmen einer erneuten Bewertung überprüft (C=check) und die gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um weitere notwendige Verbesserungspotentiale zu identifizieren und Verbesserungen umzusetzen (A=reAgieren). Die regelmäßig aufeinander folgende Anwendung des PDCA-Zyklus führt zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung der Qualität.

Bei der Erarbeitung und Durchführung von Verbesserungsprojekten werden gezielt in den Prozessen tätige Mitarbeiter in Projektteams eingebunden, um von deren Expertise auf diesem Gebiet zu profitieren.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte des Evangelischen Krankenhauses Hamm steht den Mitarbeitern bei der Einführung des Qualitätsmanagements in den einzelnen Fachabteilungen und bei der Erarbeitung von Projekten beratend zur Seite. Die inhaltliche Verantwortung verbleibt jedoch in der zuständigen Fachabteilung.

Ein krankenhaushnahes Beispiel für die Anwendung des PDCA-Zyklus ist die Einführung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe im Pflegedienst. Das Konzept wurde zunächst geplant, die Durchführung durch Schulungsmaßnahmen vorbereitet und eng durch eine Mitarbeiterin der Pflegedienstleitung begleitet. Die Anwendung des nationalen Expertenstandards wird regelmäßig durch Audits überprüft, wobei die Ergebnisse des Audits stets zur weiteren Verbesserung des Konzepts genutzt werden. Die Verantwortung für die Qualität der Decubitusprophylaxe verblieb dabei stets bei der Direktorin des Pflegedienstes. Das Qualitätsmanagement war jedoch unterstützend in der Durchführung eingebunden und führte z.B. die Audits durch deren Ergebnisse wiederum in den erneuten PDCA-Zyklus eingingen.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Das Evangelische Krankenhaus Hamm setzt sowohl in den einzelnen Kliniken als auch krankenhaushweit differenzierte Instrumente zur Überwachung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems ein. Nur durch die kontinuierliche Anwendung dieser Instrumente und das Nutzen der gemessenen Ergebnisse zur kontinuierlichen Verbesserung kann auf Dauer eine hohe Qualität der Behandlung sichergestellt werden.

### Patientenbefragung

Bestandteil aller Qualitätsmanagementsysteme ist es, die Kundenzufriedenheit zu messen. Im Evangelischen Krankenhaus Hamm werden deswegen regelmäßig Patientenbefragungen durchgeführt. Im Jahr 2009 wurde dabei erstmals das Befragungsinstrument PEQ (Patient Experience Questionnaire) der Schweizer Stiftung Outcome eingesetzt. Die Befragung erfolgt schriftlich und postalisch in einem definierten Zeitfenster nach dem Krankenhausaufenthalt. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt von Krankenhäusern des valeo-Verbundes und des Deutschen Evangelischen Krankenhausverbands. Die Ergebnisse der Befragung werden auf dem Krankenhausportal "weiße Liste" ([www.weisse-liste.de](http://www.weisse-liste.de)) der Bertelsmann-Stiftung veröffentlicht. Die Ergebnisse der Befragung können zum Benchmark (Vergleich) innerhalb des valeo-Verbundes genutzt werden.

Abgefragt werden die Zufriedenheit mit den Ärzten, Pflegenden und Therapeuten sowie Wartezeiten, Zufriedenheit mit Räumlichkeiten und Verpflegung und organisatorische Aspekte.

### Tumorkonferenzen

Wesentlicher Bestandteil der leitliniengerechten und evidenzbasierten Therapie von Tumorerkrankungen ist auch im Hinblick auf die Ausbildung von Fachärzten der interkollegiale Dialog. Alle Patienten mit Tumorerkrankungen werden wöchentlich im Rahmen der interdisziplinären Tumorkonferenz vorgestellt

und die weitere Vorgehensweise verbindlich festgelegt. In der Tumorkonferenz sind Mitarbeiter der Medizinischen (insbesondere Hämatologie / Onkologie) und Chirurgischen Kliniken sowie der Radiologie und der Praxis für Strahlentherapie vertreten.

Nach Zustimmung des Patienten wird jede neu diagnostizierte Krebserkrankung an den Onkologischen Schwerpunkt Hamm gemeldet, der ein weiteres Instrument der Qualitätssicherung darstellt (siehe auch unter C-4, Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung).

### **Erstellung interner Leitlinien, Standards und Behandlungspfade**

Wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements ist die Festlegung verbindlicher interner Leitlinien zur Behandlung genau definierter Krankheitsbilder oder zum Vorgehen bei bestimmten Maßnahmen.

Die Behandlungsabläufe werden dabei nicht von zentraler Stelle vorgegeben, sondern im Behandlungsteam von denjenigen Mitarbeitern erarbeitet, die sie auch bei Patientenversorgung anwenden. Inhaltlich bauen sie stets auf vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen auf. Standards beschreiben die Vorgehensweise innerhalb einer Berufsgruppe, z.B. der Pflege. Leitlinien und Behandlungspfade werden Berufsgruppen-übergreifend erstellt.

Ziel der Festlegung von Behandlungsabläufen ist es, die Qualität der stationären Versorgung für alle Patienten auf einem einheitlichen, hohen Qualitätsniveau zu sichern. Standards, interne Leitlinien und Behandlungspfade können somit sowohl als Instrumente des Qualitätsmanagements, also der vorausschauenden Entwicklung von Behandlungsabläufen, als auch der Qualitätssicherung gesehen werden.

Beispiele hierfür sind unter anderem die internen Leitlinien zur Decubitusprophylaxe, zum Wundmanagement und zum Schmerzmanagement. Weitere Standards, Leitlinien und Behandlungspfade werden kontinuierlich neu- und weiterentwickelt.

Interne Leitlinien, Standards und Behandlungspfade werden nach ihrer Erarbeitung in einem festgelegten Verfahren bezüglich ihres Inhalts und ihrer organisatorischen Auswirkungen zunächst überprüft und dann von dem Fachverantwortlichen freigegeben.

Ist diese Freigabe einmal erfolgt, ist die Anwendung der vorgegebenen Behandlungsabläufe verbindlich. Von dem festgelegten Verfahren kann natürlich in begründeten Fällen abgewichen werden.

Wie alle Bestandteile des Qualitätsmanagements werden auch interne Leitlinien, Standards und Behandlungspfade regelmäßig überprüft und falls erforderlich überarbeitet.

### **Audits**

Regelmäßig durchgeführte Audits (wörtlich aus dem Lateinischen: Anhörung, in der Bedeutung von: Überprüfung nach vorgegebenen Richtlinien) tragen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität bei.

Ein internes Audit wurde im Berichtszeitraum zur Qualität der Dokumentation der medizinischen und pflegerischen Dokumentation durchgeführt. Basis hierfür waren die Materialien der Deutschen Krankenhausgesellschaft zur Durchführung der Dokumentation der Krankenhausbehandlung. Inhalt eines weiteren internen Audits war die Überprüfung der Anwendung des nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe auf der Grundlage des Expertenstandards des Deutschen Netzwerks zur Qualitätsentwicklung in der Pflege. Das Bluttransfusionswesen wird mindestens jährlich im Rahmen einer Selbstinspektion nach den Richtlinien der Bundesärztekammer überprüft und bewertet. Die Ergebnisse eines Audits werden allen Verantwortlichen zur Verfügung gestellt und im Rahmen des Qualitätsmanagements für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess genutzt.

Die regelmäßige Durchführung von Audits, die Kommunikation der Ergebnisse und das Nutzen der Ergebnisse im Verbesserungsprozess stellt die kontinuierliche Verbesserung der Qualität sicher.

### **Teilnahme an Ringversuchen**

Das Zentrallabor des Evangelischen Krankenhauses Hamm führt mehrmals täglich Qualitätskontrollen an den einzelnen Analysearbeitsplätzen durch. Werden dabei Werte außerhalb des äußersten Toleranzbereiches gemessen, wird ein standardisiertes Verfahren zur Fehlerbehebung befolgt.

Darüber hinaus nimmt das Zentrallabor regelmäßig an externen Ringversuchen zur Qualitätssicherung der INSTAND e.V., der Gesellschaft zur Förderung der Qualitätssicherung im medizinischen Laboratorium, teil.

### Patienteninformation

Der informierte Patient ist eine wesentliche Stütze der Behandlung. Um die Information unserer Patienten sicher zu stellen, wurden im Berichtszeitraum die Informationsbroschüren der Fachabteilungen neu erarbeitet.

In regelmäßig angebotenen Veranstaltungen "Gesund bleiben: mein Thema. Informationen für Gesundheitsinteressierte" informieren leitende Ärzte des Evangelischen Krankenhauses Hamm Patienten und andere Interessierte zu ausgewählten Themen. So wurden Vorträge unter der Überschrift "Ich bin zu dick, das ist nicht schick" über übergewichtige Kinder, "Das Kreuz mit dem Kreuz" zum Thema Wirbelsäulenbeschwerden und zur Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs gehalten.

### Projektgruppen

Projektgruppen aus Mitarbeitern, die Experten auf einem bestimmten Gebiet sind, werden gebildet, wenn es um einen spezifischen Sachverhalt geht. Die Gruppen erhalten einen spezifischen Arbeitsauftrag durch die Krankenhausleitung. Nach Abschluss der Arbeit der Projektgruppe legt diese dem Auftraggeber das Ergebnis zur Freigabe vor.

So hat im Berichtszeitraum eine Projektgruppe das Konzept für das Schmerzmanagement in der Medizinischen Klinik | Hämatologie / Onkologie erarbeitet. Weitere Projekte beinhalteten die Erarbeitung eines Konzeptes zur Palliativversorgung in derselben Abteilung, die Etablierung eines Wundmanagements für das EVK Hamm nach den Vorgaben des nationalen Expertenstandards, die Erarbeitung und Umsetzung von interdisziplinären Behandlungspfaden auf der interdisziplinären Erwachsenenintensivstation und weitere Themen. Detaillierte Berichte zu den Projekten des Qualitätsmanagements finden Sie unter D-5 Qualitätsmanagementprojekte.

### Erhebung von Qualitätsindikatoren

Qualität kann man nur verbessern, wenn man sie regelmäßig erfasst. Am Evangelischen Krankenhaus Hamm erfassen wir über die gesetzlich verpflichtende externe Qualitätssicherung hinaus weitere Daten zur Behandlungsqualität. Hierzu gehören die Erfassung von Infektionen, die Erfassung von Druckgeschwüren (Dekubitalulzera) und weiterer unerwünschter Ereignisse. Die gesammelten Daten werden für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess genutzt.

Auch aus den für die Abrechnung genutzten Daten werden Kennzahlen zur Behandlungsqualität ermittelt, dieses Vorgehen wird im Berichtsteil D-5 und D-6 näher beschrieben.

### Innerbetriebliches Vorschlagswesen

Das innerbetriebliche Vorschlagswesen am EVK Hamm stellt sicher, dass den Mitarbeitern Gelegenheit gegeben wird, auf aus ihrer Sicht bestehende Qualitätsmängel und mögliche Verbesserungspotentiale hinzuweisen und gleichzeitig Möglichkeiten zur Verbesserung aufzuzeigen. Dabei kann das Expertenwissen der Mitarbeiter in ihrem Bereich genutzt werden. Bislang sind über 40 Vorschläge eingegangen, von denen mehr als die Hälfte umgesetzt und auch prämiert werden konnten.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Berichtsjahr wurden am Evangelischen Krankenhaus Hamm unter anderem folgende Projekte im Qualitätsmanagement durchgeführt:

### Schmerzmanagement in der Medizinischen Klinik | Hämatologie / Onkologie

Insbesondere Patienten mit fortgeschrittenen Tumor-Erkrankungen leiden häufig unter chronischen Schmerzen, bedingt z.B. durch Metastasen. Nachdem im EVK Hamm ein postoperatives Schmerzmanagement etabliert war, wurde nun eine Projektgruppe, bestehend aus der Oberärztin der Abteilung und onkologischen Fachkrankenschwestern, teilweise mit der Zusatzqualifikation "Pain Nurse" beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten und umzusetzen.

Ziel war dabei, nach den Vorgaben des nationalen Expertenstandards Schmerzmanagement des DNQP ein System zur regelmäßigen Erfassung von Schmerzen und deren Behandlung sicher zu stellen.

Das erarbeitete Konzept sieht kurz gefasst folgende Maßnahmen vor: Befragung jedes Patienten im Rahmen der ärztlichen und pflegerischen Anamnese, ob Schmerzen bestehen. Wenn diese Frage bejaht

wird, regelmäßige Erfassung und Dokumentation der Schmerzen mit Hilfe der Visuellen Analogskala. Aus den angegebenen Werten Erstellung eines individuellen medikamentösen Schmerzkonzepts nach den Vorgaben des WHO-Schemas, ergänzend nicht-medikamentöse Maßnahmen wie Aromatherapie oder Entspannungsübungen. Überprüfung des Behandlungserfolgs durch regelmäßige Selbsteinstufungen der Schmerzstärke durch die Patienten mit Hilfe der Visuellen Analogskala und falls erforderlich Anpassung des Schmerzkonzeptes.

Das Konzept wurde mit breit angelegten Schulungen des ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Personals eingeführt und wird im Rahmen von Aktenaudits regelmäßig überprüft. Eine Ausweitung auf andere Abteilungen des EVK Hamm ist in Arbeit.

### **Palliativ-Konsiliardienst**

#### Hintergrund

Bei fortgeschrittenen Krebserkrankungen, aber durchaus auch bei anderen Krankheitsbildern wie chronischen Herz- oder Lungenerkrankungen, wird irgendwann ein Punkt erreicht, an dem keine weitere kurative, also heilende Therapie möglich ist. Stattdessen konzentriert sich das therapeutische Bemühen auf die Linderung quälender Symptome wie z.B. Schmerzen oder Luftnot und auf die ganzheitliche Begleitung der schwerstkranken, sterbenden Patienten und ihrer Angehörigen. Dies bezeichnet man auch als palliative Behandlung.

Insbesondere in der Onkologie ist die Betreuung Sterbender und ihrer Angehöriger ein wichtiges Thema. Eine Projektgruppe, bestehend aus einer Fachärztin für Hämatologie / Onkologie mit der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, onkologischen Fachkrankenschwestern mit der Zusatzausbildung Palliativpflege, den Seelsorgerinnen, der Psychologin und der Überleitungsschwester erarbeitete ein verbindliches Konzept der palliativen Versorgung über einen Konsiliardienst, der von allen Abteilungen des Hauses angefordert werden kann.

Neben der medizinisch-pflegerischen Versorgung enthält das Konzept vor allem psychologische und seelsorgerische Angebote, die der Kranke und seine Angehörigen wahrnehmen können. Im Rahmen des Palliativ-Konsiliardienstes können der Kranke und seine Angehörigen auch an der Kunsttherapie teilnehmen, die aber auch als offenes Angebot für alle Patienten des Hauses besteht. Wenn der Kranke und seine Angehörigen jedoch eine Versorgung in häuslicher Umgebung wünschen, stellt die Pflegeüberleitungsschwester sicher, dass alle erforderliche Hilfsmittel und ein auf Palliativpflege spezialisierter Pflegedienst zur rechten Zeit vor Ort sind.

Das Konzept wird aktuell innerhalb der HOPE- (Hospiz- und Palliativ-) Erhebung evaluiert, dabei ist ein bundesweiter anonymes Benchmark möglich.

### **Qualitätssicherung aus Routinedaten**

#### Hintergrund

Neben den Daten, die gezielt zur Qualitätssicherung erhoben werden, stehen in Krankenhäusern die routinemäßig zur Abrechnung gegenüber den Kostenträgern erhobenen Daten zur Verfügung. Diese Datensätze enthalten neben den erhobenen Diagnosen und durchgeführten Eingriffen weitere demografische Angaben wie Alter und Geschlecht der Patienten.

Nach dem Vorbild der Helios-Kliniken, die dieses Verfahren bereits seit mehreren Jahren anwenden, erfolgt im EVK Hamm die Qualitätssicherung aus Routinedaten seit 2008 in der Medizinischen Klinik | Kardiologie und in der Chirurgischen Klinik | Allgemein- Viszeral- und Gefäßchirurgie. Innerhalb des valeo-Verbundes ist dieses Projekt Ende 2008 ausgeweitet auf alle Abteilungen unserer medizinischen Klinik und die Chirurgische Klinik etabliert worden.

Jeweils halbjährlich werden die Daten für ausgewählte Krankheitsbilder ermittelt. In der Kardiologie sind dies der akute Myokardinfarkt, die Herzinsuffizienz, Lanzeitbeatmung, Pneumonie und Sepsis, in der Chirurgie werden Patienten mit Gallen- und Dickdarmerkrankungen betrachtet. Die ermittelten Kennzahlen spiegeln die Sterblichkeitsrate bei den jeweiligen Diagnosen und Eingriffen wider.

Die Chefärzte erhalten als Kennzahlen die Sterblichkeitsrate über alle Patienten sowie nach

Altersgruppen dargestellt. Zum Vergleich werden die Daten des valeo-Verbundes sowie die Vorgaben der Helios-Kliniken herangezogen.

Bei allen verstorbenen Patienten erfolgt eine Aktenanalyse nach genauen Vorgaben, um eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten im Behandlungsverfahren zu ermitteln. Mittelfristig wird innerhalb des valeo-Verbundes eine gegenseitige Akteneinsicht zwischen den Häusern angestrebt, ein sogenanntes Peer-Review-Verfahren.

Über die vier bisher durchgeführten Reviews konnte eine kontinuierliche Verbesserung der Ergebnisse in beiden Abteilungen nachgewiesen werden.

#### **Patientenbefragung am EVK Hamm anderen Akutkrankenhäusern des valeo-Klinikverbundes**

Jedes Qualitätsmanagementsystem enthält die Verpflichtung, die Erwartungen und die Zufriedenheit der Kunden zu berücksichtigen. Diese Daten sollen bei der Einführung und Weiterentwicklung genutzt werden.

Der valeo-Verbund hat sich entschlossen, gemeinsam mit dem Deutschen Evangelischen Krankenhausverbund regelmäßig Befragungen zur Patientenzufriedenheit mit dem Instrument PEQ (Patient Experience Questionnaire), entwickelt von der Schweizer Stiftung Outcome, durchzuführen.

Die Ergebnisse können so zu einem Benchmark innerhalb des Verbundes genutzt werden. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Patientenbefragung auf dem Krankenhausportal "Weisse Liste" der Bertelsmann-Stiftung ([www.weisse-Liste.de](http://www.weisse-Liste.de)) veröffentlicht und sind somit für jeden Interessierten einsehbar.

Die Zufriedenheit mit dem Aufenthalt im Krankenhaus soll von den Patienten strukturiert bewertet werden, deswegen im PEQ-Fragebogens alle wesentlichen Aspekte des Krankenhausaufenthaltes berücksichtigt. Weiterhin haben die befragten Patienten (und Angehörigen) die Möglichkeit, freie Antworten zu formulieren.

Innerhalb des Berichtszeitraums wurden 1346 Patienten, die vom 27.4.09 bis zum 22.6.09 aus der stationären Behandlung entlassen wurden, retrospektiv und postalisch befragt. Die Ergebnisse der Befragung finden Sie in Abschnitt D-6 Qualitätsbewertung.

Innerhalb des EVK Hamm werden die Ergebnisse in den Leitungsgremien der Kliniken und des Pflegedienstes vorgestellt. In Abstimmung mit der Krankenhausleitung werden ausgehend von den Ergebnissen Qualitätsverbesserungsprojekte initiiert werden.

#### **Entlassungsmanagement**

Die Ergebnisse der letzten Patientenbefragung legten dar, dass das Entlassungsmanagement als weniger gut empfunden wird, als die stationären Leistungen des Evangelischen Krankenhauses. Die Krankenhausleitung beauftragte eine Arbeitsgruppe mit der Überarbeitung des Entlassungsmanagementkonzeptes. Die Gruppe setzte sich aus Vertretern des Pflegedienstes, des ärztlichen Dienstes, des Sozialdienstes und der Pflegeüberleitung zusammen.

Der nationale Expertenstandard Entlassungsmanagement legt fest, dass Entlassungsmanagement innerhalb der ersten 48 Stunden nach der Aufnahme ins Krankenhaus beginnen muss. Das neu entwickelte Konzept setzt noch früher an und legt fest, dass die Entlassungsplanung bereits bei der Aufnahme ins Krankenhaus mit einer ausführlichen, in einem gemeinsamen, Berufsgruppen-übergreifenden Dokument hinterlegten Krankengeschichte beginnen muss. Diese enthält auch Angaben zur häuslichen Versorgung, Kontaktpersonen und weitere soziale Daten. Ausgehend von diesen Grundlagen wird die Entlassung während der gesamten stationären Behandlung entwickelt und vorbereitet, so dass sicher gestellt ist, dass jeder Patient in eine für ihn adäquate Versorgungsumgebung entlassen wird.

Ein Pilotprojekt in der Medizinischen Klinik | Kardiologie ist innerhalb des Berichtszeitraums mit intensiven Schulungen aller Mitarbeiter gestartet und wird aktuell evaluiert.

#### **Maßnahmen zur Patientensicherheit**

2008 wurden über 19000 Patienten im Ev. Krankenhaus Hamm stationär behandelt. Über 5000 davon wurden im Zentral-OP unseres Hauses operiert. Um unseren Patienten größtmögliche Sicherheit zu geben, haben wir im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Patientensicherheit eingeführt.



Wenn möglich, z.B. bei Eingriffen am Bein, wird vor der Operation vom Operateur gemeinsam mit dem Patienten die zu operierende Seite mit einem nicht abwaschbaren Stift markiert. Diese Maßnahme hilft, Seitenverwechslungen zu vermeiden.

Alle Patienten, die im Zentral-OP unseres Hauses operiert werden, tragen ein Armband mit ihren wichtigsten persönlichen Daten. Beim Einschleusen in den OP wird durch direkte Ansprache und dann an Hand des Armbands die Identität des Patienten überprüft. Bevor der erste Schnitt gemacht wird, findet immer auf Kommando des Operateurs das so genannte Team-Time-Out statt. Beim Team-Time-Out halten alle an der OP beteiligten noch einmal inne und überprüfen die Identität des Patienten ein weiteres Mal, überprüfen den geplanten Eingriff und ob für diesen Eingriff alle notwendigen Materialien, die richtigen Röntgenbilder, etc. im OP sind. Erst wenn dies erfolgreich überprüft wurde, beginnt die Operation.

Mit diesem Verfahren setzen wir eine Empfehlung des Aktionsbündnis Patientensicherheit um, welches für jeden Patienten so viel Sicherheit wie möglich gewährleistet.

Nachdem das Team-Time-Out erfolgreich etabliert wurde, werden wir in einem weiteren Schritt die Chirurgische Sicherheitscheckliste der Weltgesundheitsorganisation WHO einführen.

### **Selbsthilfefreundliches Krankenhaus**

Selbsthilfegruppen sind für viele Menschen eine große Unterstützung, wenn es darum geht mit einer eigenen Erkrankung oder mit erkrankten Angehörigen besser umzugehen, sich Informationen von anderen Betroffenen quasi aus erster Hand zu beschaffen und ein offenes Ohr für eigene Sorgen und Ängste zu finden. Die Aufgabe von Krankenhäusern in diesem Zusammenhang ist daher, Selbsthilfegruppen in ihrer Arbeit zu unterstützen, z.B. indem sie Räume für Treffen oder eigene Mitarbeiter als Ansprechpartner oder Referenten zur Verfügung stellen. Außerdem soll sichergestellt sein, dass Patienten während ihres Krankenhausaufenthalts auf das Angebot einer passenden Selbsthilfegruppe aufmerksam gemacht werden und, wenn der Patient dies wünscht, bereits ein Kontakt hergestellt wird.

Der valeo-Verband hat gemeinsam mit dem Paritätischen und dem BKK-Bundesverband ein Projekt zum Selbsthilfefreundlichen Krankenhaus gestartet, in dem die Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und Selbsthilfegruppen strukturiert und intensiviert werden soll. Ziel des Projektes ist die Erlangung eines Qualitätssiegels "selbsthilfefreundliches Krankenhaus", welches 7 Qualitätskriterien nachweist:

- Um sich über Selbsthilfe zu informieren, werden Räume, Infrastruktur und Präsentationsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt.
- Patientinnen und Patienten, bzw. deren Angehörige werden regelhaft und persönlich über die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe informiert. Sie erhalten Informationsmaterial und werden ggf. auf Besuchsdienst oder Sprechzeiten im Krankenhaus aufmerksam gemacht
- Selbsthilfegruppen werden in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und treten gegenüber der Fachöffentlichkeit als Kooperationspartner auf
- Das Krankenhaus hat einen Selbsthilfebeauftragten ernannt.
- Zwischen Selbsthilfegruppen / Selbsthilfeunterstützungsstelle und Krankenhaus findet ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch statt.
- In die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Selbsthilfe sind Selbsthilfegruppen bzw. die Selbsthilfeunterstützungsstelle eingebunden.
- Das Krankenhaus ermöglicht Selbsthilfegruppen die Mitwirkung an Qualitätszirkeln, Ethikkommission u.ä.
- Die Kooperation mit einer Selbsthilfegruppe und / oder Unterstützungsstelle ist formal beschlossen und dokumentiert

Im EVK Hamm wurde dieses Projekt im Berichtsjahr begonnen. Eine Selbsthilfebeauftragte ist benannt. Im Frühjahr 2009 fand erstmals ein Selbsthilfetag am EVK Hamm statt, bei dem sich Selbsthilfegruppen vorstellen und präsentieren konnten, Medizinische Vorträge für Laienpublikum gehalten wurden und in einer regional übertragenen Radiodiskussionsrunde das Projekt Selbsthilfefreundliches Krankenhaus dargestellt wurde.

### Projekt Klinische Organisation

Prozesse im Krankenhaus laufen häufig nach überlieferten Schemata ab. Zielsetzung des Projektes Klinische Organisation ist es, diese tradierten Abläufe zu durchleuchten und neue, strikt an den Bedürfnissen des Patienten orientierte klinische Organisationsabläufe zu entwickeln. Neben der Orientierung der Abläufe an den Bedürfnissen der Patienten war eine weitere wichtige Voraussetzung die Festlegung von klaren Verantwortlichkeiten und Kompetenzen in Abhängigkeit von der Qualifikation der Ausführenden.

Pilotbereich für dieses Projekt ist die Medizinische Klinik | Kardiologie. Nach der Analyse aller Prozesse der Patientenversorgung wurden die Kernprozesse, z.B. Aufnahme, Entlassung, Visite, medizinische Diagnostik und Therapie in kleinen Aufgabenpaketen bearbeitet. Daraus resultierten neu definierte Prozesse, Behandlungspfade, ein elektronisch unterstütztes System, zur genauen Terminierung von Untersuchungen und Prozeduren, welches für Patienten und Mitarbeiter eine neue Terminalsicherheit in der Planung des Krankenhausaufenthaltes gibt.

Die Position eines Abteilungskoordinators wurde geschaffen. Der Abteilungskoordinator ist für die Planung von Aufnahmeterminen sowie für die Koordination von Untersuchungen gemäß der Vorgaben der abteilungsinternen Behandlungspfade zuständig. Darüber hinaus ist er erster Ansprechpartner für Zuweiser, deren Anfragen er entweder eigenverantwortlich bearbeitet oder an den Zuständigen weiter vermittelt.

Das Berufsbild des Arztassistenten wurde etabliert. Hierbei handelt es sich um Mitarbeiter mit pflegerischer Ausbildung, welche die Ärzte bei der Betreuung der Patienten unterstützen. Die Tätigkeit umfasst die Vorbereitung und Begleitung von Visiten, die Vorbereitung von Unterlagen wie des Entlassungsbriefs wie auch umfassende Aufgaben der Krankenbeobachtung und Befunderhebung. Arztassistenten werden hierfür mit einer berufsbegleitenden Ausbildung, die mit anderen Kliniken abgestimmt ist, qualifiziert

Die medizinischen Fachangestellten im Funktionsbereich der Kardiologie wurden weiter zu kardiologischen Fachangestellten qualifiziert und übernehmen im nicht-invasiven und invasiven Bereich der kardiologischen Diagnostik umfassendere Aufgaben.

Alle Positionen wurden in Stellenprofilen in Ihren Verantwortungen und Kompetenzen klar definiert, was zusätzlich zur Transparenz der Leistungserbringung beiträgt.

In enger Abstimmung mit den bisher getroffenen Veränderungen werden aktuell neue Organisations- und Verantwortungsstrukturen des Pflegedienstes erarbeitet, welche die neuen Strukturen der klinischen Organisation vervollständigen.

Nach der Evaluation ist eine Ausweitung des Projektes auf das gesamte Haus geplant, wobei abteilungsspezifische Modifikationen erfolgen müssen.

### interdisziplinäre Leitlinien für die Intensivstation

Die Erwachsenen-Intensivstation des EVK wird interdisziplinär betreut. Obwohl die unterschiedlichen Fachabteilungen ihre eigenen Patienten nach Abteilungs-bezogenen Vorgaben behandeln, gibt es dennoch Verfahren, die auch wegen der Abstimmung mit dem Pflegedienst einheitlich durchgeführt werden sollten. Dieses Ziel führte zur Bildung einer Arbeitsgruppe Intensivstation, besetzt mit zwei Pflegekräften, der anästhesiologischen Oberärztin der Intensivstation, dem kardiologischen Oberarzt der Intensivstation und der Qualitätsmanagementbeauftragten.

Von allen als vorrangigstes Thema eingestuft wurde ein interdisziplinäres und berufsgruppenübergreifendes Konzept für die Analgosedierung (Schmerz- und Bewusstseinsausschaltung) und die Beatmung.

Es wurde ein Konzept erarbeitet und in einer kurzen Übersichtsform -die an jedem Beatmungsgerät hängt-, sowie in einer langen Version zum Nachlesen und Verstehen der Hintergründe, veröffentlicht. Darauf abgestimmt wurde die Dokumentation der Pflege und des Ärztlichen Dienstes verändert, so dass Beatmung, Analgosedierung und Weaning-Versuche (Aufwach- und Spontanatmungsversuche) dort Checklisten-artig abzuarbeiten waren. Das Verfahren wurde mit begleitenden Schulungen für alle Berufsgruppen eingeführt.

Bei der Evaluation zeigt sich bisher ein rascheres Aufwachen der Patienten aus der Analgosedierung sowie weniger Notwendigkeit für neurologische oder invasive Diagnostik.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zentraler Bestandteil jedes Qualitätsmanagementsystems ist die Messung von Qualitätskennzahlen und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems an Hand der gemessenen Daten. Interne Bewertungen finden regelmäßig statt. Darüber hinaus ist der Blick von außen oft wünschenswert, weil dadurch ein Zertifikat und damit eine Bestätigung des Systems von geeigneter Stelle verbunden sein kann. Der Blick von außen ermöglicht aber manchmal bereits durch den Wechsel der Perspektive, die Dinge klarer zu sehen.

Deswegen nimmt das Evangelische Krankenhaus Hamm an folgenden Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung teil.

### Patientenbefragung

#### Externe Qualitätssicherung

Das Evangelische Krankenhaus Hamm nimmt regelmäßig mit einer mehr als überdurchschnittlichen Teilnahmequote an der externen Qualitätssicherung an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V sowie an der Neonatalerhebung teil.

Auffälligkeiten im Rahmen der externen Qualitätssicherung werden innerhalb der Fachabteilungen genutzt, um die zugrunde liegenden Prozesse zu überprüfen und falls erforderlich Verbesserungen einzuleiten.

Über diese gesetzlich verpflichtenden Maßnahmen hinaus nimmt das Evangelische Krankenhaus Hamm an weiteren Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung teil. Diese sind unter C-4 eingehend beschrieben.

#### Dekubitusrate

Im Evangelischen Krankenhaus Hamm werden Decubitalulzera zentral über das Wundmanagement erfasst. Dabei wird unterschieden nach Grad des Dekubitus und dem Ort der Entstehung- im Krankenhaus entstanden oder von zu Hause mitgebracht. Über die vergangenen Jahre konnte ein kontinuierlicher Rückgang der im Krankenhaus entstandenen Dekubitalulzera und deren Schweregrad beobachtet werden. Dies führen wir auf die konsequente Umsetzung des Standards zur Dekubitusprophylaxe zurück.

#### interne Audits

Zur Überprüfung der Qualität werden im EVK Hamm regelmäßig interne Audits zu festgelegten Themen durchgeführt. Dies sind regelmäßig die ärztliche und pflegerische Dokumentation, die Dekubitusprophylaxe und die Transfusion von Blut und Blutbestandteilen. Weitere interne Audits kommen nach Bedarf hinzu und betreffen die Umsetzung von neu festgelegten Prozessen.



## Glossar

Audit	Verfahren, bei dem durch einen Auditor überprüft wird, ob die im QM-Handbuch festgelegten Prozesse wie beschrieben angewendet werden. Dabei wird ein internes Audit von einem Mitarbeiter des Unternehmens durchgeführt, ein externes Audit durch einen nicht zum Unternehmen gehörigen Auditor durchgeführt. Externe Audits werden meist mit dem Ziel der Zertifizierung durchgeführt.
Benchmark	(Qualitäts-) Vergleich zwischen unterschiedlichen Erbringern von Dienstleistungen mit dem Ziel, vom jeweils Besten zu lernen.
DIN EN ISO 9001	Internationale Norm zur Darlegung von Qualitätsmanagement-Systemen. Dies ist die Norm, nach der das Qualitätsmanagement im Evangelischen Krankenhaus Hamm und in den anderen Krankenhäusern der EKF und des valeo-Verbundes aufgebaut ist.
DNQP	Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege. Expertengremium, welches nach vorgegebene Regeln Expertenstandards für die Pflege bei definierten Krankheitsbildern / Zuständen veröffentlicht. Herausgegeben wurden zuletzt der Expertenstandard zur Behandlung von Patienten mit chronischen Wunden und der Expertenstandard zur Sicherung der oralen Ernährung.
EKF Evangelische Krankenhausfördergesellschaft	Holding, in der das EVK Hamm, das Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau und das Ev. Krankenhaus Johannisstift gemeinsam mit anderen Betrieben der Gesundheitsversorgung betrieben werden. Zur EKF gehören noch die EMD (Evangelische Medizinische Dienste) mit den Einrichtungen Institut für Stimm- und Sprachtherapie, Institut für Frühförderung, Adipositaszentrum und das Institut für Traditionelle Chinesische Medizin, die Ev. Pflegedienste im Kirchenkreis Hamm, sowie die WiVo (Wirtschafts- und Versorgungs-GmbH), die Dienste wie Küche, Reinigung und Handwerk, aber auch Verwaltungstätigkeiten anbietet.
Qualitätsbeauftragte	sind in ihren Abteilungen (der Krankenhäuser) Multiplikatoren für das Qualitätsmanagement und Ansprechpartner für die Qualitätsmanagementbeauftragten in den Belangen des Qualitätsmanagements, z.B. bei der Erstellung des Qualitätsberichts. Die Aufgabe wird häufig von den Leitungen der Abteilungen wahrgenommen.
Qualitätskoordinator	Stabstelle der Geschäftsführung der EKF, die für die Einführung und Aufrechterhaltung eines einheitlichen Qualitätsmanagementsystems in allen Einrichtungen verantwortlich ist.
Qualitätsmanagement	Alle Tätigkeiten des Gesamtmanagements, welche im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems die Qualitätspolitik, die Ziele und Verantwortungen festlegen sowie diese durch Mittel wie Qualitätsplanung, Qualitätslenkung, Qualitätssicherung / Qualitätsmanagement-Darlegung und Qualitätsverbesserung verwirklichen.

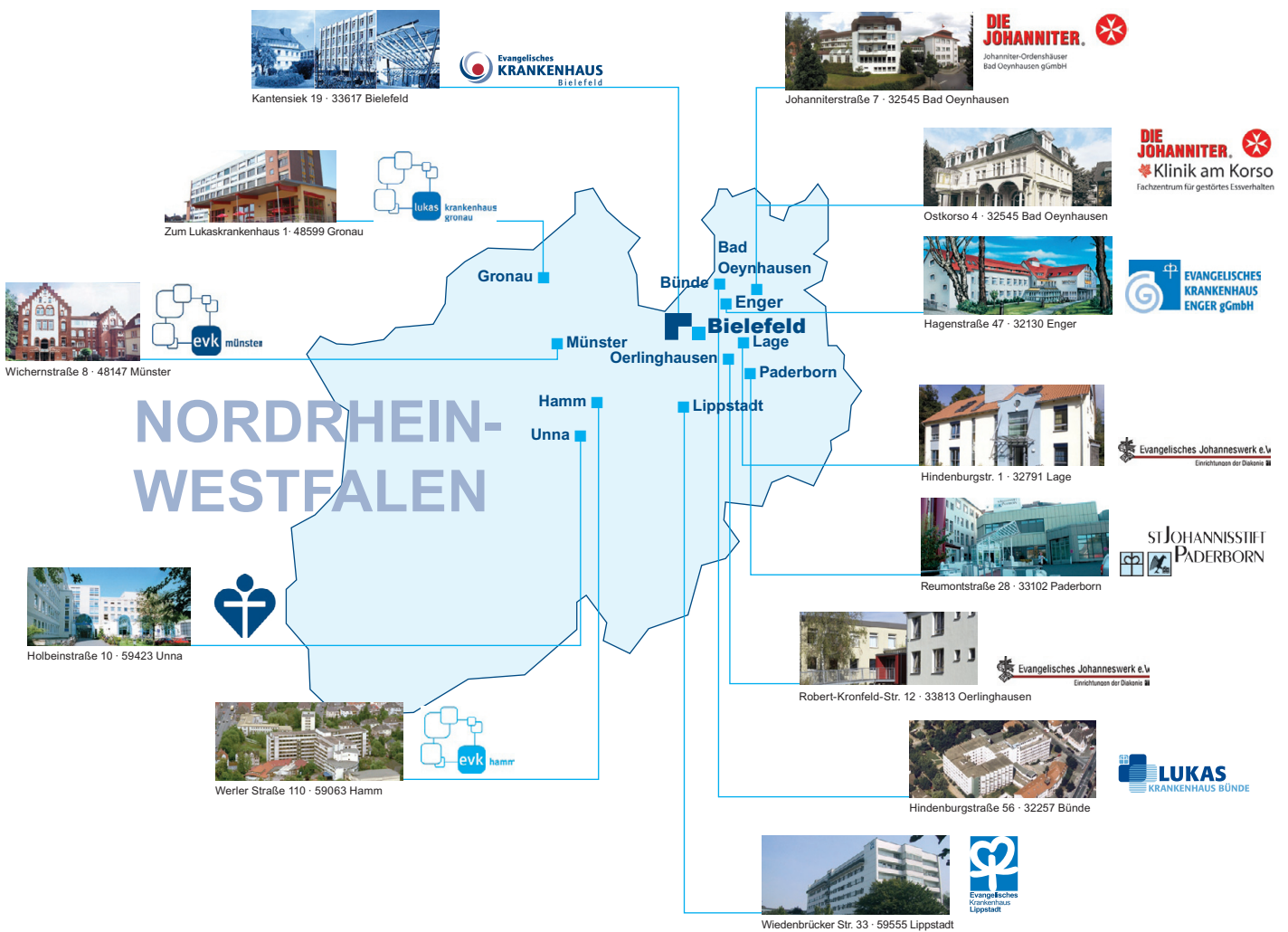
Qualitätsmanagement-Beauftragte	Stabstellen der Geschäftsführungen der Krankenhäuser der EKF, die für die Einführung und Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems im jeweiligen Haus verantwortlich sind. Ihre Tätigkeit erfolgt in enger Abstimmung mit dem Qualitätskoordinator der EKF.
Qualitätssicherung	Teil des Qualitätsmanagementsystems, das überprüft und sicherstellt, dass Qualitätsanforderungen erfüllt werden. Im Gesundheitswesen häufig Verfahren der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (s. Abschnitt C1 und C2)
valeo-Verbund	valeo ist der Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westfalen. Genauere Informationen über die Mitgliedshäuser und gemeinsame Projekte finden Sie in der Einleitung dieses Berichts.

# Standorte

## Wir sind auch in Ihrer Nähe

Mit 13 Einrichtungen an 11 Standorten in NRW macht Valeo Medizin-Kompetenz vor Ort verfügbar. Für Sie als Patient heißt das: Unsere Spezialisten sind schnell und auf kurzen Wegen erreichbar. Da, wo sie gebraucht werden.

Die Valeo-Einrichtungen in Ihrer Nähe finden Sie auf der Übersichtskarte:



Valeo Geschäftsstelle  
Annenstr. 6  
33332 Gütersloh  
Fon 052 41 | 400 992 12  
[info@valeo-klinikverbund.de](mailto:info@valeo-klinikverbund.de)  
[www.valeo-klinikverbund.de](http://www.valeo-klinikverbund.de)

**valeo**  
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH